Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Zeitung für alle Stände.

erscheint wöchentlich 6 mal — mit Beilage „Leben im Bild".

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267. — Postscheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316. — Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . Mark 3,25
Für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,60.

Nr. 155. — 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schl.,
Sonntag, den 6. Juli 1919.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortsverkehr 25 Pfennige, für darüber hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil die Zeile 1,00 Mk.
Teuerungszuschlag 20%.

Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.

Arbeit: das ist die Losung, die uns mit der Kunde vom Frieden, der endlich dem schwergeprüften deutschen Volke geworden ist, und so hoffen und wünschen wir, bleiben wird, entgegenschallt. Arbeit — es hat keinen Sinn, diese Tatsache zu leugnen, vor ihr die Augen zu verschließen — nicht allein für uns, sondern auch für die, denen durch den Vertrag des zweiten Versailler Friedens ein ungeheures Maß von Gewalt und Macht über das deutsche Volk in die Hände gegeben wird. Wir wollen pathetische Redensarten meiden, ganz nüchtern und sachlich sprechen und versuchen, auf diesem Wege Klarheit über die Frage zu gewinnen, ob trotz der furchtbaren Not, in die wir hineingeraten sind, Aussichten sich bieten, neu aufzusteigen, neue Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen und nutzbar zu machen.

So viel im alten Deutschland im Obrigkeitsstaat der Wilhelminischen Zeit von dem, was als groß und bedeutend gepriesen wurde, hohl und leer und nichtig gewesen sein mag und gewesen ist, es wäre kleinlich und töricht zugleich, ableugnen zu wollen, daß in der Niederlage Deutschlands, im Zusammenbruch vieles uns verloren gegangen ist, was auch dem demokratischen Deutschland, der deutschen Republik von Wert und Nutzen hätte sein können. In dem Grabe, an dessen Rand wir stehen, in das Hoffnungen versunken sind, an deren Erfüllung wir felsenfest geglaubt haben, sind auch Erwartungen untergegangen, deren Verwirklichung für Deutschland und sein Volk, ganz gleichgültig, welche Staatsform es sich wählte, gewaltige Vorteile gebracht hätte. Aber jammern und klagen über das Verlorene fruchtet nichts, hilft uns nicht vorwärts. Der Entschluß allein, auf den Ruinen einen neuen Bau aufzuführen, stark und als eine Heimstatt für alle Deutschen, kann uns retten.

Drückender schier noch als die Opfer, die der Friede von uns fordert, in die wir durch unsere Unterschrift unter den Clemenceauschen Entwurf einwilligen mußten, empfinden wir die Ungewißheit über unsere wirtschaftliche und finanzielle Lage. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man frägt, ob es in Deutschland überhaupt noch jemand gebe, der wisse, wo wir stehen. Unsere eigene Kriegsschuld ist ins fast Grenzenlose gewachsen und zu ihm müssen wir neue ungeheure Lasten auf uns nehmen. Das wichtigste Gebot für die Regierung ist zunächst, vollkommene Klarheit über alle Verbindlichkeiten, denen wir nachzukommen haben, zu schaffen. Die Zahlen, die man uns wird nennen müssen, werden wie Keulenschläge wirken. Aber sie müssen genannt werden. Ein Ausweichen wäre töricht, gefährlich, freventlich! Die mögen Recht haben, die die Meinung vertreten, es gebe weite Kreise des deutschen Volkes, die sich noch immer ein zu hell gefärbtes Bild von unserer wirtschaftlichen und finanziellen Situation machen. Umso notwendiger ist es, möglichst schnell und freimütig die Wahrheit zu sagen. Wenn es richtig ist, daß viele noch heute des Glaubens sind, es werde nicht so schlimm sein mit der Not der Kassen des Reiches, der Staaten und der Gemeinden, so ist es unerläßlich, daß man ihnen den Star steche. Jeder Tag, der versäumt wird, verloren geht, muß bitter sich rächen. Das Volk in allen seinen Teilen muß endlich zweifelsfrei erfahren, daß der Wohlstand Deutschlands bis in den Grund hinein zertrümmert ist, daß der Reichtum, über den zur Stunde noch so mancher scheinbar verfügt, in Wahrheit bis zum Schornstein hinauf mit Hypotheken belastet ist.

Je offener und klarer man das deutsche Volk darüber unterrichtet, wo es steht, wie es um seine Sache bestellt ist, desto rascher wird die Erkenntnis zum Allgemeingut werden, daß nur Arbeit und immer wieder nur Arbeit aus dieser Not herausführt. Ein ungeheuer schweres Stück Arbeit stellt schon allein die Aufgabe dar, Deutschland wieder auf den Boden ruhiger Entwicklung zu bringen. Aber gab es je Aufträge, denen deutsche Frauen und Männer nicht gewachsen gewesen wären, wenn sie nur des starken Willens waren, sie mit eiserner Kraft und letzter Hingabe zu bewältigen? Eben darauf kommt es an, daß wir erkennen, wie es in Wahrheit steht, und was deshalb nottut, daß unser Wille geschärft werde, daß wir uns nicht verlieren in Klagen und Jammern und daß wir auf der anderen Seite die unermeßlichen Vorteile unterschätzen und übersehen, die aus planmäßiger Gemeinsamkeit erwachsen. Die Struktur der neuen deutschen Wirtschaft wird eine von Grund aus andere sein als die der alten. Ueberspannung, Herrschsucht, Machtgier des Kapitalismus wird die neue deutsche Wirtschaft nicht mehr kennen. Sie wird sich aber auch auf der anderen Seite nicht auf das gefährliche Wasser des Experimentierens mit Sozialisierungsideen wagen dürfen, die nicht schon erprobt sind und deren Erfüllung im Interesse aller geboten erscheint. Es ist in diesem Zusammenhang nicht der Platz, von Einzelheiten zu reden. Die Fragen und Probleme, um die es gehen wird und auf die es ankommt, können nur gestreift und erwähnt werden. Leitend wird der Gedanke sein, das neue Deutschland politisch, wirtschaftlich, sozial und kulturell zu einem Land zu machen, dessen Verwaltung und Leben erfüllt ist vom Geist echter Freiheit, der für jeden Volksgenossen die Teilnahme an allen gemeinsamen Gütern fordert, jedem Bürger uneingeschränkte politische Freiheit gewährleistet und der die Erfüllung der alten ewigen Gesetze wahrer Humanität verlangt. Ein Deutschland dieser Art wird, und mag es an Reichtum und Wohlstand auch hinter andern Ländern weit zurückstehen, in der Welt als Vorbild echter Kultur eine Stellung einnehmen, nicht minder geachtet und geehrt als die des Deutschland der hinabgesunkenen zerbrochenen imperialistischen Zeitepoche.

Auf die Gesinnung kommt es an, in der wir arbeiten und leben. Es mag heute den Anschein haben, als sei der Umstand, da wir alt und überlebt Erscheinendes aufgaben und zu Neuem griffen, die Quelle unseres Unglücks geworden. Das ist ganz sicher ein Irrtum. Der Tag wird kommen, an dem es denen, die heute in Paris triumphieren, furchtbar entgegenschallen wird: Wehe den „Siegern"! Und die Zeit bricht an, in der die Wangen der Enkel derer von Scham entbrennen werden, die heute ein Volk schändlich und schmählich behandeln, das zu den tüchtigsten Völkern aller Zeiten gehört.

Eines ist zum Beginnen, vor das wir uns gestellt sehen, nicht minder wichtig als der gute Wille, unserer Aufgabe gerecht zu werden: Der Glaube an uns selbst und an unser gutes Recht.

Nie ward in der Welt ohne Zuversicht Großes vollendet! Sie muß auch dem schwergeprüften und gedemütigten deutschen Volke erhalten bleiben. Die Gewißheit muß und wird in uns wach sein, daß wir das Wort wahr zu machen vermögen, Deutschlands Untergang sei undenkbar. Erfüllt sein müssen wir von dem starken Glauben, der in des Dichters Vision mitschwingt: Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.

Wichtige Beratungen.

Selbständigkeit der Provinzen.

⊙ Weimar, 4. Juli.

Im Laufe des heutigen Nachmittags und Abends finden eingehende Besprechungen über die Durchführung des Friedensvertrages, soweit die preußischen Staatsgebiete in Betracht kommen, zwischen der Reichsregierung und der preußischen Regierung statt. Es handelt sich, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, um eine eventuell vorzunehmende Verleihung einer weitgehenden Autonomie an die preußischen Provinzen. Die Ansichten innerhalb des preußischen Kabinetts über die Verleihung der Autonomie gehen auseinander. Auch im Reichskabinett sind die Ansichten über diese Frage geteilt. Andererseits wird behauptet, es würde nur über die an Polen abzutretenden Provinzen verhandelt. Von dritter Seite wieder wird mitgeteilt, daß die Verleihung der Autonomie an die Provinz Schlesien erwogen werde, um Oberschlesien zu retten. Im Laufe der Nacht wird das Präsidium des Abgeordnetenhauses mit den Führern der Parteien hier erwartet.

Einberufung des Friedensausschusses.

Die Deutsch-demokratische Fraktion hat beim Ministerpräsidenten Bauer die Einberufung des Friedensausschusses beantragt.

Der Friedensausschuß soll vor allem Stellung nehmen zu den zahlreichen, für die Ausführung des Friedensvertrages erforderlichen Einzelabkommen, die zum Teil keinen Aufschub dulden. Als besonders dringend bezeichnet die Fraktion:

Die massenhaften Internierungen der Deutschen in der Provinz Posen in den letzten Wochen, den Schutz des deutschen Privateigentums, die ordnungsmäßige Uebergabe der Verwaltung in den abzutretenden oder der Abstimmung unterworfenen Gebieten an die Ententekommissionen, damit Störungen der Ordnung und Beeinträchtigung des Geschäftsganges vermieden werden, eindeutige Auslegung von Artikel 90 Absatz 2 des Friedensvertrages. Nach diesem Artikel können die nach dem 1. Januar 1908 in Posen zugezogenen Deutschen die polnische Nationalität nur mit besonderer Erlaubnis des polnischen Staates erwerben.

Ferner wurde die Stellungnahme der Fraktion zu der Lage in Oberschlesien wie die Frage eines gemeinsamen Protestes der Abgeordneten der abzutretenden Gebiete besprochen.

Der Verkehrsstreik.

♂ Berlin, 5. Juli. (Drahtn.

Vom Groß-Berliner Vollzugsrat wird mitgeteilt, daß am gestrigen Freitag nachmittag Einigungsverhandlungen im Berliner Verkehrsstreik stattgefunden haben. Trotz 7½stündiger intensiver Verhandlungen konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Beide Parteien einigten sich nur dahin, daß der Hauptausschuß infolge der inzwischen veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse sich schon jetzt wieder mit der Frage beschäftigen wolle, ob die von den Arbeitnehmern verlangte wirtschaftliche Beihilfe zu zahlen ist. Seiner Entscheidung dürften sich die beiden Parteien fügen. Die Wiederaufnahme des Verkehrs ist erst nach dem Spruch des Hauptausschusses zu erwarten.

Im Eisenbahndirektionsbezirk Berlin ist die Arbeit vollständig wieder aufgenommen. Nur wenige bleiben der Arbeit fern. Der Ferienverkehr hat heute mit großem Andrang auf den Fernbahnhöfen eingesetzt.

In Hannover wurden bei der gestern bei den hiesigen Eisenbahnern der Betriebswerkstätten erfolgten Abstimmung 5713 für und 2469 gegen den Streik abgegeben, bei 136 Stimmenthaltungen. Die Arbeitsniederlegung sollte von gestern abend 6 Uhr ab beginnen.

In Kassel haben die Eisenbahner einstimmig die von Frankfurt her angeregte Beteiligung abgelehnt.

Im Eisenbahndirektionsbezirk Darmstadt streiken etwa 60 000 Arbeiter. Die Beamten haben in einer Versammlung einstimmig die Beteiligung am Streik abgelehnt.

Die Streikleitung in Frankfurt hat sich in einem Telegramm an das Ministerium zu Verhandlungen bereit erklärt. Dieses Telegramm ist jedoch in Berlin nicht angekommen. Die Streikleitung betont, man werde bestrebt sein, in jeder Weise Schädigungen der Bevölkerung bezüglich der Lebensmittelversorgung zu verhindern. Eine vom Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten einberufene Versammlung der Eisenbahnbeamten und Hilfsbeamten Frankfurts verurteilte den Streik, weil er den Gewerkschaftsgrundsätzen widerspricht. Es wird die sofortige Durchführung des Mitbestimmungsrechts und die Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung gefordert, weiter sofortiger Preisabbau, Maßnahmen zur Bekämpfung des Wuchers und des Schleichhandels, sofortige Verhandlungen zur Regelung der Gehälter und das volle Koalitionsrecht für alle Eisenbahner.

In Hamburg ist alles ruhig. Die Waffenabgabe schreitet fort. Die Haussuchungen nach Waffen haben begonnen.

*

In Elberfeld tagte am 29., 30. Juni und 1. Juli ein außerordentlicher Verbandstag der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter. Vertreten waren 800 Ortsgruppen durch 170 Vertreter. Als Ergebnis der dreitägigen Verhandlungen wurden Beschlüsse gefaßt, in denen entgegen den wilden Eisenbahnerräten nach Frankfurter, Hamburger und Erfurter Muster die Schaffung einer geordneten Interessenvertretung auf demokratischer Grundlage, die Einbeziehung zum mindesten der Eisenbahnbetriebsbeamten in das Betriebsrätegesetz und die Neuordnung des Beamtenrechtes gefordert wurden. Gegen die wilden Eisenbahnerstreiks wurde scharf Stellung genommen, ebenso auch gegen die Versuche, den Eisenbahnern das Streikrecht wieder zu nehmen. Die jetzt herrschende Streikwillkür müsse durch ein gesetzlich umschreibenes Streikrecht mit Schlichtungs- und Schiedsgerichtsverfahren ersetzt werden. Gefordert wurde ferner die praktische Anerkennung der Eisenbahnergewerkschaften als Tarifvertragsorgane. Zur bevorstehenden Preissenkung der Lebensmittel forderte der Verbandstag, daß die aufgewendeten Staatsgelder wirklich den Verbrauchern, nicht dem Zwischenhandel, zugute kommen.

Sicherungsmaßnahmen der Entente.

Wie aus Kreisen der in Berlin weilenden Ententekommissionen mitgeteilt wird, ist für den Fall, daß durch die deutschen Streiks die Vertragserfüllungen Deutschlands gegenüber den Alliierten und die Lebensmitteldurchfuhr nach dem tschecho-slowakischen Staate über deutsche Staatsgebiete gefährdet werden sollten, unter allen Umständen mit militärischen Sicherheitsmaßnahmen der Alliierten zu rechnen. Nach Ansicht der Ententekommissionen würde ein deutscher Generalstreik an sich den Alliierten die Berechtigung zu Sicherungsmaßnahmen ohne weiteres geben. Wie ferner gemeldet wird, haben die Alliierten die Demobilisierung vorläufig auf vier Wochen vertagt.

Emonts entflohen.

wb. Berlin, 4. Juli.

Der Führer der Bankbeamten, Emonts, der wegen bolschewistischer Propaganda verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden war, ist heute abend geflohen. Emonts war auf Antrag zu den Verhandlungen zwischen Bankangestellten und Bankleitern, die seit gestern abend im Reichsarbeitsministerium stattfanden, gebracht worden. Heute nachmittag gegen 5 Uhr verließ er den Verhandlungsraum angeblich auf wenige Augenblicke. Als er nach längerer Zeit noch nicht zurückgekehrt war, ging einer der beiden Gerichtsdiener, denen seine Bewachung übertragen worden war, in den Sitzungssaal hinein, um nach seinem Verbleib zu forschen. Hier wußte aber niemand etwas von Emonts. Er war verschwunden. Wie verlautet, soll ihm ein Vertrauter am Nachmittag einen Zettel zugesteckt haben mit der Mitteilung, daß die englischen Besatzungsbehörden im Rheinland seine Auslieferung verlangt haben, weil er unter den englischen Truppen bolschewistische Ideen habe verbreiten lassen. Der Verteidiger erklärt, Emonts werde sich freiwillig den Behörden stellen, wenn die Regierung die bindende Zusage gäbe, daß er nicht nach dem besetzten Gebiet abtransportiert, sondern von deutschen Richtern abgeurteilt wird.

Die Verbilligung der Lebensmittel.

Der Reichsernährungsminister hat an die Freistaaten, Kommunalverbände und Gemeinden einen Erlaß gerichtet, in dem es u. a. heißt: Um die Absichten, die mit der Verbilligung der ausländischen Lebensmittel verbunden sind, zur vollen Durchführung zu bringen, bedarf es der bereitwilligen Mitarbeit der Gemeinden und Kommunalverbände. Die Preissenkung ist in der Weise erfolgt, daß den Kommunalverbänden die Waren zu billigem Preise zur Verfügung gestellt werden. Es muß nunmehr dafür gesorgt werden, daß nicht Zuschläge von Zwischenstellen und Zwischenhandel genommen werden, welche die Absicht der Verbilligung teilweise unwirksam machen. Der Minister bestimmt dann, daß bei der Innehaltung der von ihm erlassenen Richtlinien der Verkaufspreis höchstens betragen darf für das Pfund Reis 2 Mark, Hülsenfrüchte 1,25 Mk., Mehl 32 bis 34 Pfg., Fleisch

4,50 Mk., in größeren Städten, wo Pökelfleisch hinzukommt, 4,75 Mk., Kondensmilch 1,80 Mk. die Büchse. Bei ausländischen Kartoffeln, welche mit 30 Pfg. für Frühkartoffeln und 20 Pfg. für alte Kartoffeln an die Kommunalverbände abgegeben werden, dürfen nur die Zuschläge für die Gemeinden und Handle wie bei Inlandskartoffeln berechnet werden. Bei den Kommunalverbänden und Gemeinden dürfen Ueberschüsse aus der Verteilung der ausländischen Lebensmittel nicht erzielt werden.

Die Abgeordneten der geraubten Provinzen

wollen, wie aus Weimar gemeldet wird, ihr Mandat mit der Ratifizierung des Friedens niederlegen. In den Mehrheitsverhältnissen der Nationalversammlung würde dadurch eine nicht ganz unwesentliche Verschiebung nach links eintreten. Die Deutschnationalen würden 11, die Deutsche Volkspartei 3, das Zentrum 2, die Deutschdemokraten 6 und die Sozialdemokraten ebenfalls 6 Mandate verlieren.

Wirtschaftliche Hilfe für die Kriegsgefangenen.

Um den Kriegsgefangenen, die so Schweres erduldet haben, bei ihrem Uebertritt in das bürgerliche Leben eine Hilfe zu leisten, hat sich die Reichsregierung aus eigener Entschließung bereit gefunden, 150 Millionen Mark auf Antrag des Reichsministers der Finanzen zur Verfügung zu stellen. Diesen Betrag erhält die „Kriegsgefangenen-Heimkehr", eine sich über ganz Deutschland bis in die kleinsten Orte erstreckende Organisation, als Reichs-Zuschuß zu ihren eigenen durch Sammeltätigkeit aufgebrachten Mitteln, um sie in zweckmäßiger Weise hilfsbedürftigen, heimkehrenden Kriegsgefangenen nutzbar zu machen, insbesondere durch Beschaffung von Arbeitskleidung und Arbeitsgerät.

Hindenburg übernimmt die Verantwortung.

Generalfeldmarschall von Hindenburg richtete anläßlich seines Rücktrittes an den Reichspräsidenten folgende Drahtung:

Herr Präsident! Die Unterzeichnung des Friedensvertrages gibt mir zu folgender Erklärung Veranlassung: Für die Aeußerungen und Handlungen der Obersten Heeresleitung seit dem 29. August 1916 habe ich die alleinige Verantwortung. Auch sind alle mit der Kriegsführung zusammenhängenden Entschlüsse und Befehle Seiner Majestät des Kaisers und Königs seit diesem Tage auf meinen ausdrücklichen Rat und unter meiner vollen Verantwortung gefaßt und erlassen worden. Ich bitte diese Erklärung zur Kenntnis des deutschen Volkes und der alliierten Regierungen zu bringen. v. Hindenburg.

Hindenburg stellt sich damit ebenso wie vor einigen Tagen Bethmann-Hollweg schützend vor den Kaiser und das ehrt den Marschall.

Fremdensteuer.

Man schreibt uns:

Die Finanznot der Gemeinden infolge des Krieges zwingt zur Erschließung neuer Steuerquellen auf solchen Gebieten, die Reich und Staat nicht für sich in Anspruch zu nehmen gezwungen sind. Von diesem Gesichtspunkt aus verdient eine Steuer Beachtung, die neuerdings in Bayern von einigen Gemeinden zur Einführung gelangt ist, die Fremdensteuer. Es wird dabei eine Abgabe erhoben von allen Personen, die sich vorübergehend in der Gemeinde aufhalten und dort gegen Entgelt übernachten. Die Steuer wird erhoben in Form eines Zuschlages zu dem Zimmerpreise. Im allgemeinen beträgt der Zuschlag 10 Prozent. Befreit von der Steuer sind gemeinnützige Unternehmungen, die die Aufgabe haben, Beschäftigungssuchenden aus dem Arbeiterstande eine billige Unterkunft zu gewähren. Zuzugeben ist, daß gegen die Steuer mancherlei Bedenken sprechen. Sie belastet beispielsweise den Handel dadurch, daß die Agenten erhöhte Aufwendungen auf ihren Geschäftsreisen zu machen haben. Aber bei der Notlage der Gemeinden fallen derartige Bedenken nicht sehr schwer ins Gewicht. Die Fremdensteuer kann bei angemessenem Ausbau und richtiger Staffelung für Städte mit einem starken Fremdenverkehr eine gute Einnahmequelle werden. Eine Schädigung des Gastwirtsgewerbes bedeutet sie nicht, da eine Abwälzung auf den Reisenden stattfindet.

Neue Waffenstillstandsbrüche und Grausamkeiten der Polen.

Bericht des Armeeoberkommando Süd vom 4. Juli.

Erneute Waffenstillstandsbrüche und Grausamkeiten der Polen. Feindliche Patrouillen bei Sarne nordöstlich Lissa wurden abgewiesen. Bei Neuwelt, östlich Lissa, kam es diesseits der Demarkationslinie zu einem Gefecht, mit einer auf deutsches Gebiet vorgedrungenen polnischen Patrouille, in dessen Verlauf zwei deutsche Mann von den Polen getötet wurden.

Außerdem töteten die Polen einen in ihre Hand gefallenen Gefangenen und lieferten seine Leiche am nächsten Tage mit dem Bescheid aus, daß sie in Zukunft in gleicher Weise mit jedem gefangenen Grenzschutzangehörigen verfahren würden.

Ein feindlicher Flieger überflog das Industriegebiet.

Die Teuerungsunruhen in Italien

nehmen immer mehr an Umfang zu. In Florenz haben die Teuerungsdemonstrationen zum Generalstreik geführt. Aus Furcht vor Plünderungen wurden die Kaufläden geschlossen. Es kam zu Zusammenstößen zwischen der Menge und der Polizei und den Truppen. Die Behörde ließ die Früchte- und Gemüsevorräte beschlagnahmen. Auch in Ankona wurde der allgemeine Ausstand beschlossen. Auch in Neapel kam es zu schweren Unruhen. Der Generalstreik droht sich auf die ganze Romagna auszudehnen. In verschiedenen Orten mußte Kavallerie eingreifen. In Imola gab es bei den Zusammenstößen mit der Polizei mehrere Tote und zahlreiche Verwundete. Der Streik der italienischen Seeleute dehnt sich auf immer mehr italienische Häfen aus. Viele Schiffe liegen still. Über eine große Zahl von italienischen Häfen wurde die Sperre verhängt.

Fortsetzung der Verfassungsdebatte.

Wahlalter mit 20 Jahren.

⊙ Weimar, 4. Juli.

Die warme Sommersonne, die über Weimar liegt, verscheucht immer mehr Abgeordnete aus dem Sitzungssaale. In der Tat muß es für diejenigen Abgeordneten, die den Verfassungsfragen ferner stehen und nicht direkt an den Arbeiten des Verfassungsausschusses beteiligt waren, wirklich kein Vergnügen sein, an den oft nur über redaktionelle Aenderungen sich bewegenden Debatten teilzunehmen. So ging es auch heute zunächst ganz geschäftsordnungsmäßig her. Der Versuch der Sozialdemokraten beider Richtungen, eine Bestimmung durchzusetzen, wonach bei Auflösung des Reichstages die neuen Wahlen binnen dreißig Tagen durchgeführt werden sollen, scheiterte wieder an dem geschlossenen Widerspruch aller andern Parteien.

Die Beratung des Artikels 26, in dem über das Präsidium des Reichstages Näheres festgesetzt wird, gab dem Zentrumsabg. Dr. Beyerle Gelegenheit zu ein paar Worten über die Verdeutschungsversuche. Der zum Teil sehr starke Widerspruch des Hauses lehrt, daß man Worte, wie Ohmann für Präsident oder gar Reichsanwalt für den Reichspräsidenten, nicht anzunehmen gewillt ist.

Bei Artikel 31, der das neue Wahlprüfungsverfahren festlegt und u. a. einen eigenen Gerichtshof dafür einsetzt, entwickelte sich über den Antrag der Unabhängigen, die den alten Zustand wieder herstellen wollen, eine längere Debatte über Wahlprüfung und Wahlbeeinflussung. In dem Hin- und Her der Erörterung gab schließlich der mehrheitssozialistische Abgeordnete Fischer zu, daß keine Regierung die Wahlbeeinflussung durch gewisse Behörden, wie die preußischen Landräte, unmöglich machen könne. Die Bestimmungen des Entwurfes des Ausschusses wurden im übrigen angenommen.

Gegen 8 Uhr erfolgte sodann die gestern zurückgestellte Abstimmung über das Wahlalter und die Legislaturperiode. In einfacher Abstimmung wurde gegen die Stimmen der Rechten das Wahlalter auf 20 Jahre festgesetzt, die namentliche Abstimmung über die Dauer der Legislaturperiode ergab für eine fünfjährige Dauer 159 Stimmen, für eine dreijährige 142. Wieder stimmten die bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten.

Artikel 34 bestimmt die Berechtigung des Reichstages zur Einsetzung von Untersuchungsausschüssen und macht ihre Einsetzung zur Pflicht, auf Antrag eines Fünftels seiner Mitglieder. Artikel 35 bestimmt die Einsetzung eines ständigen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und eines Ausschusses zur Ueberwachung der Tätigkeit der Reichsregierung. Ein Antrag Heinze (D. Vpt.) und Gen. beantragt die Streichung des ganzen Artikels, ein Antr. Schücking (Dem.) die Streichung des Ueberwachungsausschusses. Die Unabhängigen beantragen noch einen Artikel 35a über die Verpflichtung der Reichsregierung zur Vorlage der über die Beziehungen des Reiches zu auswärtigen Staaten geführten Verhandlungen.

Nach langer Aussprache, in der der Sozialist Winnig die Notwendigkeit, Truppen in den baltischen Landen zu halten, mit dem gegen das Deutschtum geführten Ausrottungskrieg begründet, wird der Artikel 41 bestimmt: Der Reichspräsident wird vom ganzen deutschen Volke gewählt. Wählbar ist, wer das 35. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens 10 Jahren Deutscher ist. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält. Das Nähere bestimmt ein Reichsgesetz. — Die Abgg. Arnstadt (Dntl.) u. Gen. beantragen, statt „seit mindestens 10 Jahren Deutscher ist" zu sagen „als Deutscher geboren ist" und einzufügen: Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Abg. Haas (Dem.) beantragt, eventl. wenn keiner der Bewerber die Hälfte der Stimmen erhält, so hat eine zweite Wahl stattzufinden,

Bei dieser ist gewählt, wer die meisten Stimmen hat. Bei der zweiten Wahl können auch neue Bewerber zugelassen werden. — Abg. Philipp (Dntl.): Wir halten es für unbedingt notwendig, einen Reichspräsidenten einzuführen. Die Stellung des Reichspräsidenten kann nicht mächtig genug sein. Wenn ein Naturalisierter die höchste Spitze des Reiches einnehmen könnte, so könnte auch ein Franzose, Belgier oder Engländer, ja sogar ein Zulukaffer oder Marokkaner deutscher Reichspräsident werden. (Heiterkeit.) Nach weiterer Debatte, in der Abg. Siehr (Dem.) gegen den Antrag Arnstadt u. Gen. spricht, wird die Besprechung geschlossen.

Sonnabend: Weiterberatung.

Preußische Landesversammlung.

ℭ Berlin, 4. Juli.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht des Verfassungsausschusses über die Ordensfrage. Der Ausschuß schlägt vor, die Verordnung der vorläufigen Regierung, die die Abschaffung der Titel und Orden verfügte, wieder aufzuheben. Die Regierung habe selbst diesen Wunsch geäußert. Im übrigen werde die Frage ja bald durch die Reichsverfassung geregelt werden. Die Sozialisten beider Parteien erklärten sich gegen die Aufhebung der Verordnung. Der Demokrat Dr. Schreiber betont, daß die heimkehrenden Kriegsgefangenen die ihnen zustehenden Auszeichnungen erhalten müssen. Darauf wird der Antrag auf Aufhebung der Verordnung gegen die beiden sozialdemokratischen Fraktionen angenommen.

In dritter Lesung werden ohne Aussprache angenommen die Gesetzentwürfe über weitere Beihilfen zu den Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden, über Abänderung des Staatsschulden-Verwaltungsgesetzes und zur Aenderung des preußischen Gerichtskostengesetzes.

Zur ersten Lesung steht dann ein Gesetzentwurf zur vorläufigen Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsgesetzes. Danach sollen bis zum 31. August Neuwahlen der Gemeindevorstandsmitglieder, Stadträte und Kreisdeputierten erfolgen, ebenso auch der Amtsvorsteher und der Kommissionen in den Gemeinden und Kreisen. Die Vorlage wird ohne Aussprache dem Gemeindeausschuß überwiesen.

Darauf wird die Aussprache über den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung fortgesetzt.

Abg. Dr. Kall e(D. Vpt.): Ist es in unserer Zeit richtig und zu verantworten, Experimente zu machen, der Industrie neue Lasten aufzuwälzen, Sozialisierung zu betreiben? Die Masse verschließt sich den Warnungen der Gewerkschaftsführer. Der Wysselsche Entwurf macht den Eindruck eines Gebildes vom grünen Tisch. Große Bedenken hegt die Industrie auch gegen den Gesetzentwurf über die Betriebsräte. Wir freuen uns, daß auch das Handelsministerium die Zwangswirtschaft sobald wie möglich wieder beseitigt wissen will. Dem Handel muß die freie Bewegung zurückgegeben werden. Nur wenn die Pioniere des Handels wieder in Tätigkeit gesetzt werden, wird es gelingen, den Handelsverkehr zwischen Deutschland und dem Ausland wieder zu beleben. Durch Organisationen läßt sich das nicht machen. Die notwendige Kontrolle des Wirtschaftslebens nach der sozialen Seite hin wird zweckmäßig durch die Arbeitsgemeinschaften, deren Bildung im Gange ist, geschaffen werden. Leider ist auch hier die Arbeit der Gewerkschaftsführer bisher wenig von Erfolg gewesen, weil die Massen unter dem Druck einer Agitation stehen, welche sie unter Ausnutzung der Zeitverhältnisse von diesen Grundlagen abbringen will. (Beifall rechts.)

Abg. Wiglow (Dem.): Wir sind nicht Gegner jeder Bindung, wohl aber wehren wir uns gegen die Ungeheuerlichkeit der Wysselschen Planwirtschaft. Ist eigentlich Preußen über den Inhalt der Wysselschen Denkschrift unterrichtet worden? Wir verlangen, daß Preußen vor wichtigen Entscheidungen des Reiches wenigstens gehört wird. Die beste Grundlage für den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens sind die alten Grundsätze von Schulze-Delitzsch: Selbsthilfe und Selbstverantwortung. Das Fortbildungsschulwesen ist segensreich und sollte ausgebaut werden. Allerdings wirkt der Berliner Fortbildungsschulstreik nicht gerade ermutigend. Die Jungen fordern Anhörung in der Schuldeputation und Bezahlung der Schulstunden, aber nicht für die Lehrer, sondern für die Schüler. (Hört! Hört! und Heiterkeit.) Wir können nur wieder hochkommen, wenn wir arbeiten. (Beifall.)

Hierauf wird gegen 6 Uhr die Fortsetzung der Beratung auf Dienstag 1 Uhr vertagt.

Neubildung der Steuerkommissionen.

Der Preußischen Landesversammlung ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der in seinem einzigen Paragraphen bestimmt:

Die auf Grund des Einkommensteuergesetzes und des Gebäudesteuergesetzes bestehenden Voreinschätzungs-, Einkommensteuerveranlagungs-, Berufungs- und Gebäudesteuerveranlagungskommissionen werden aufgelöst und sind unverzüglich nach Maßgabe der bezeichneten Gesetze neu zu bilden.

Bis zum Zusammentritt der neu gebildeten Kommissionen werden die den einzelnen Kommissionen obliegenden Geschäfte noch von den bisherigen Kommissionen wahrgenommen.

In der Begründung wird hervorgehoben, daß, nachdem die Wahlkörperschaften, denen die gewählten Mitglieder der bestehenden Steuerkommissionen ihr Mandat verdanken, aufgelöst und neugebildet worden sind, es angezeigt erscheint, auch die Steuerkommissionen selbst einer Umbildung zu unterziehen. Es dürfe angenommen werden, daß die neu zusammengesetzten Wahlkörperschaften die in die Steuerkommissionen abzuordnenden Mitglieder, nicht ohne Vorteil für die in heutiger Zeit mehr denn je gebotene gleichmäßige und gerechte Erfassung aller steuerpflichtigen Subjekte und Objekte, aus mannigfaltigeren Schichten der Bevölkerung als bisher entnehmen und daß auch für die Auswahl der von der Regierung neu zu ernennenden Mitglieder die infolge des Krieges eingetretenen Verschiebungen in den Besitz- und Einkommensverhältnissen nicht ohne Bedeutung bleiben werden.

Kleine Nachrichten.

Die Lohnbewegung der italienischen Seeleute infolge der Teuerung hat sich von Genua auch auf alle Hafenstädte ausgedehnt und zur Lahmlegung des Ueberseeverkehrs geführt.

Auflehnung deutscher Kriegsgefangener. In dem englischen Lager von Oswestry weigerten sich 2000 deutsche Kriegsgefangene, zum Appell anzutreten, angeblich, weil sie ihr Mittagessen nicht rechtzeitig erhalten hatten. Sie bewaffneten sich mit schweren Stöcken und drohten mit Angriffen gegen die Wachtmannschaften. Herbeigeeilte Verstärkungen aus einem anderen Lager unterdrückten den Aufstand.

Ueberflügelung Englands durch Amerika. Der Handelskorrespondent der Times meldet aus Washington, aus der vom amerikanischen Handelsamt veröffentlichten Statistik gehe hervor, daß der Anteil der britischen Schiffe am Warenverkehr dauernd abnimmt, während der Anteil der amerikanischen Schiffe ständig im Wachsen begriffen ist und wahrscheinlich bald an erster Stelle stehen wird.

Was ist mit Riga? Ueber Riga sind die widersprechendsten Nachrichten im Umlauf. Bisher war Riga von den durch die baltische Landeswehr unterstützten lettischen Regierungstruppen besetzt, die die Stadt aus den Händen der Bolschewisten befreit hatten. Nun sollen die Esten, die gemeinsam mit den Bolschewisten gegen die Letten kämpfen, Riga wiedererobert haben. Die Reichsdeutschen, die sich noch in Riga befanden, sollen durch deutsche Schiffe gerettet worden sein. Nach einer anderen Meldung sind jedoch die Letten und die baltische Landeswehr noch im Besitze der Stadt, um die aber anscheinend noch heftig gekämpft wird. Welche von den beiden Nachrichten richtig ist, läßt sich nicht feststellen.

Deutsches Reich.

— **Amerikaner als Besatzungstruppen in Deutschland.** Der amerikanische Befehlshaber General Pershing erklärte, daß die amerikanischen Besatzungstruppen auf dem linken Rheinufer während der Gesamtdauer der Besetzung dort verbleiben werden. Wenn Deutschland bei der Durchführung der Friedensbedingungen guten Willen bezeigt, wird die Anzahl der Mannschaften sehr herabgesetzt werden. Sie wird jedoch nie weniger als 5—6000 Mann betragen. England wird die Besatzungstruppen des Kölner Brückenkopfes in demselben Verhältnis vermindern.

— **Stillegung von Kaliwerken.** Mehrere Kaliwerke in der Gegend von Halle stellten nach ordnungsmäßiger Entlassung der Arbeiter den Betrieb ein. Der Grund hierfür ist die Nichtinnehaltung der abgeschlossenen Tarifverträge durch die Arbeiter und die Mißhandlung mehrerer Direktoren durch die Arbeiter, die auf diese Weise die Nachzahlung von Löhnen erpreßten.

— **„Elendes Spiel mit unschuldigen Arbeitern."** In einem Artikel zur Kennzeichnung des „elenden Spiels", das gegenwärtig im Eisenbahnarbeiterstreik „mit unschuldigen Arbeitern zum Schaden der deutschen Wirtschaftskraft getrieben wird", hat der „Vorwärts" am 2. Juli ein Wort gesprochen, das festgehalten zu werden verdient:

Es gehört kein Mut, sondern nur ein großes Maul, kein Verstand, sondern nur ein weites Gewissen dazu, die Arbeiterschaft zu betören und ins Unglück zu jagen.

Gleichzeitig macht der „Vorwärts" eine Rechnung auf, die Beachtung verdient:

„Wenn 50 000 Arbeiter streiken, deren tägliche Arbeitsleistung mit 20 Mark bewertet wird, so bedeutet jeder Tag dieses Streiks eine weitere Verarmung Deutschlands um jedesmal eine Million Mark. Wer das Unglück dieses Wahnwitzes nicht einsehen kann, muß aus der Reihe der vernünftigen Menschen gestrichen werden."

— **Die kaffpielige preußische Staatsbahn.** Wie wir erfahren, hat im abgelaufenen Quartal die preußische Staatsbahn einen abermaligen Etatszuschuß von über 150 Millionen Mark notwendig gemacht.

— **Deutscher Schutzmann und französische Soldaten.** Vor der in Wiesbaden gelegenen Villa des Chefs der sogenannten Rheinischen Republik, Dorten, hat die französische Besatzung einen Wachtposten aufgestellt, während die deutschen Behörden dorthin einen Schutzmann postierten, dessen Aufgabe es ist, Dr. Dorten, gegen den Haftbefehl besteht, an der Flucht zu verhindern. In einer der letzten Nächte wurde der Schutzmann von fünf französischen Soldaten angegriffen, schwer mißhandelt und seines Mantels und Säbels beraubt. In seiner Bedrängnis gab er einen Schuß auf die Angreifer ab, wobei ein französischer Soldat getötet wurde, während die anderen flüchteten.

— **Die vorzeitige Auszahlung der Beamtengehälter** seitens des Reiches und der verschiedener Bundesstaaten hat Anlaß zu den unsinnigsten Gerüchten gegeben. Demgegenüber sei festgestellt, daß diese Maßnahme lediglich deshalb erfolgte, weil eine Unsicherheit über das Verhalten der Gegner bei etwaiger Nichtunterzeichnung des Friedens bestand und angesichts der etwa zu erwartenden Verkehrsstockungen, in welcher den betreffenden Kassen zum 1. Juli, dem gewöhnlichen Zahltage die erforderlichen Gelder nicht rechtzeitig zugeleitet werden könnten.

— **Streikende „Stifte."** Der Leitung der kaufmännischen Schulen der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin ging folgendes Schreiben zu:

„St. der Massenversammlung vom 27. cr. treten hiermit alle Pflichtfortbildungs- und Fachschüler in den Streik (Schulstreik). Wir Fachschüler (Korp. d. Kaufm.) erklären uns mit unsern Genossen solidarisch. Der Streik soll mit dem 30. 6. 19 beginnen und sollten unsere Forderungen nicht bewilligt werden, noch nach den Ferien fortgesetzt. Forderungen d. Fachschüler (Korp. d. Kaufm.): 1. Die Verlegung d. Schulzeit in die Arbeitszeit (vormittags). 2. Verstaatlichung aller Privatschulen. 3. Mitbestimmung der Schülerräte in Schulfragen, Lehrplänen, Stundenplan usw. 4. Abschaffung d. Schulgelder. 5. Einrichtung von Sportstunden sowie von Spielabenden. „7." Herausweisung der Prügel- und Schimpfpädagogen. Wir bitten von dem Schulstreik und sein Zweck Kenntnis zu nehmen und dies sämtlichen Leitern bekanntzumachen. Es soll sich kein Lehrer wagen, unsere Streikposten wegzujagen, sonst müssen wir mit anderen Mitteln eingreifen. „Freie Jugend Groß-Berlin." „Die Schülerräte." Jugendsekretariat Schicklerstr. 5—6."

Auch die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschulen Spandaus sind in den Streik getreten. Vor dem Schulhause kam es zu Demonstrationen, die lärmend verliefen. Es mußte Polizei einschreiten, um die arbeitswilligen Schüler zu schützen.

— **Neubesetzung der deutschen Vertretungen im Auslande.** Die Reichsregierung soll, wie man hört, die Absicht haben, sofort nach Ratifikation des Friedensvertrages in eine großzügige Reform und neue Besetzung der auswärtigen Botschafter- und Gesandtenposten einzutreten.

— **Tirol fordert den Anschluß an Deutschland.** Im Tiroler Landtag ist folgender Antrag Gruener und Genossen eingebracht worden: Das Land Tirol erklärt seinen unbedingten unbeschränkten Anschluß an die deutsch-österreichische Republik und fordert diese auf, auf dem notwendigen Anschluß an Deutschland zu bestehen. Der Antrag wurde dem Verfassungsausschuß überwiesen.

— **Das Ziel der hannoverschen Welfen.** Frhr. von Wangenheim erklärt in der Nat.-Ztg., daß keiner der deutschhannoverschen Führer in irgend welcher Verbindung mit dem Herzog von Cumberland gestanden habe, und daß das Ziel der deutsch-hannoveraner Bewegung die Wiederherstellung Hannovers als Gliedstaat des Deutschen Reiches ist, und zwar als Republik. Die deutsch-hannoveraner Partei und ihre Führer sind niemals reichsfeindlich gewesen und sind es auch jetzt nicht. Irgend eine Verbindung mit den Engländern ist und war nicht vorhanden. Ein Putsch ist nicht beabsichtigt.

— **Keine Einigung der Sozialdemokratie.** Vor einigen Wochen hat in Berlin ein deutscher Sozialistentag über die Wiedervereinigung der sozialdemokratischen Gruppen beraten und den Beschluß gefaßt: „Alle Organisationen, Zeitungen, parlamentarischen Fraktionen und Arbeiterräte der sozialistischen Parteien sind aufzufordern, auf die Bildung örtlicher Arbeitsgemeinschaften, zusammengesetzt aus allen sozialistischen Parteien, hinzuwirken. Wie jetzt die „Freiheit" mitteilt, hat sich jetzt die Parteileitung der Unabhängigen Sozialdemokratie mit diesen Beschlüssen befaßt und erklärt, „daß der vom deutschen Sozialistentag eingeschlagene Weg vollständig ungeeignet ist, die Einigung des revolutionären Proletariats herbeizuführen."

— In der **konfessionellen Schulfrage** ist nach Weimarer Meldung der Blätter zwischen den Sozialdemokraten und dem Zentrum ein Kompromiß zustande gekommen. Die Schulartikel der Verfassung (Artikel 143) sollen, da die Sozialdemokratie nachgegeben hat, so gestaltet werden, daß die Konfessionsschule bis zu einer Regelung durch Reichsgesetz vorläufig in der Verfassung verankert wird.

— **Reformen der Feuerbestattungsgesetzgebung.** Die lästigen Vorschriften über die Formen der Feuerbestattung in Preußen sind, wenn auch noch nicht durch Gesetz, wenigstens durch einen Erlaß des Ministers des Innern gemildert worden. In der Hauptsache handelt es sich um die Beseitigung ganz zweckloser Vorschriften über die Beschaffenheit des Sarges und der Sargwäsche. Dann aber auch darum, daß der Kreis der Aerzte, die befugt sind, Zeugnisse für die Feuerbestattung auszustellen, wesentlich erweitert worden ist. Das bedeutet in vielen Fällen Erleichterung und Ersparnis an Zeit und Geld.

— **Verdoppelung der Fettration?** Die Deutsche Tageszeitung meldet, daß die Fettration vom 1. August von 110 auf 150 Gramm in der Woche erhöht werden solle. So erfreulich das wäre: wer keine Enttäuschungen erleben will, tut gut, zunächst einmal amtliche Erklärungen abzuwarten.

— **Auf dem deutschen Gewerkschaftskongreß in Nürnberg** wurde am Donnerstag die Aussprache über die künftige Wirksamkeit der Gewerkschaften in Beziehung auf das Rätesystem fortgesetzt. Cohen-Berlin verteidigte den von radikaler Seite sehr scharf angegriffenen Abschluß der Arbeitsgemeinschaft mit den Arbeitgebern und brachte eine Entschließung ein, in der den Gewerkschaften unter bestimmten Voraussetzungen die Beteiligung an der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften empfohlen wird. Eine Abstimmung hierüber ist noch nicht erfolgt.

— **Unruhen und Plünderungen.** In Hamm plünderten Matrosen ein Bankgeschäft und entwaffneten die Polizei, die dies verhindern wollte. Dann wurden mehrere Geschäfte geplündert. Das Gefängnis wurde gestürmt und 80 Gefangene befreit. Abends rückten Regierungstruppen ein. — In Witten nötigte die Menge die Lebensmittelgeschäfte, ihre Waren zu billigen Preisen abzusetzen. Dann wurden die Manufakturwarengeschäfte zum Teil ausgeplündert. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. — In Düsseldorf nehmen die Angriffe auf Regierungstruppen und Schutzleute kein Ende. Im ganzen Industriebezirk mehren sich die Unruhen und Plünderungen. Wie ein Flugfeuer griffen sie in den letzten Tagen von Münster nach Bielefeld, dann nach Bochum, Dortmund und Essen über. Die Ursache ist in erster Linie die unerträgliche Höhe der Lebensmittelpreise, die doppelt so hoch sind wie im Vorjahre. — In Dortmund scheint nach der starken militärischen Besetzung die Ruhe wiederhergestellt zu sein.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 6. Juli 1919.

Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:

Teilweise noch heiter, warm, aber Gewitterbildung wahrscheinl.

Eine Baugenossenschaft für Niederschlesien.

In Görlitz ist die Görlitzer Bau-Gemeinschaft (Goebag), Obermarkt 22, mit einem Stammkapital von 2 000 000 Mk. in gemischt-wirtschaftlicher Form gegründet worden.

Der Zweck der Gemeinschaft ist, alle Kräfte zu vereinigen zur Erstellung von Wohnungen in gesunden und zweckmäßig eingerichteten Häusern unter Bevorzugung von Klein-Wohnungen. Hierfür wird in erster Linie die Beschaffung von Baustoffen im Großen und Abgabe im Kleinen an Baugewerbetreibende und gemeinnützige Baugenossenschaften zu billigen Preisen für ganz Niederschlesien eine Vorbedingung sein. Die Gemeinschaft erstrebt außerdem, einen Lagerplatz für alle Baustoffe, die aus militärischen Beständen frei werden, für Niederschlesien anzulegen und hat sich hierfür bereits mit den maßgebenden Stellen in Verbindung gesetzt. Endlich will die Gemeinschaft Gemeinden bei der Gründung von gemeinnützigen Baugenossenschaften und bei der Anlage von Siedlungen für Kriegerheimstätten usw. mit Rat und Tat zur Hand gehen.

-li. (**Siechenhaus Bethesda.**) In der Sonnabend abgehaltenen Hauptversammlung wurde vom Schatzmeister, Rechnungsrat Jescheck, die Jahresrechnung für 1918/19 vorgetragen. Dieselbe verzeichnete 67 297 Mark Einnahme und 67 291 Mark Ausgabe. Das verflossene Geschäftsjahr begann mit 60 Pfleglingen. Bei Beginn des neuen Geschäftsjahres verblieben 58 in der Anstalt. Die weitere Beibehaltung der Rationierung aller Lebensmittel hatte zur Folge, daß jede Vakanz durch alleinstehende Personen in allen drei Klassen sofort wieder besetzt wurde. Während der Bezug aller zugänglichen Lebensmittel ohne große Schwierigkeiten von allen Versorgungsstellen erfolgte, ließ der Bezug des Heizmaterials zu wünschen übrig. Die Anstalt beteiligte sich mit je 4000 Mark an der 8. und 9. Kriegsanleihe aus dem Dispositionsfonds. Von dem noch vorhandenen Hypothekenrest von rund 50 000 Mark soll auf Ersuchen der Hypothekengläubigerin, der Landesversicherungsanstalt Schlesien, hinfort ein größerer Betrag laufend zurückgezahlt werden. Die Remuneration für die in der Anstalt tätigen acht Schwestern ist auf jährlich 4000 Mark erhöht worden. Von zwei Verstorbenen, Amtsgerichtsrat Schumann und Frau Oberförster Engler, erhielt die Anstalt eine letztwillige Zuwendung von je 1000 Mark. Leider hat die Anzahl der Vereinsmitglieder auch im letzten Jahre wieder abgenommen.

* (Der Schlesische Bund für Heimatschutz in Breslau) hielt nach dreijähriger Pause wieder eine Hauptversammlung ab. Infolge der allgemeinen Umwälzung war auch im Bunde die Ansicht laut geworden, daß man sich den neuen Anschauungen anpassen müsse. Es gelte, wie in der Versammlung ausgeführt wurde, eine Verteidigung unserer Kultur gegen die zu erwartenden starken slawischen und amerikanischen Einflüsse, eine Auseinandersetzung mit der slawischen Kultur. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, der besteht aus Rechtsanwalt Dr. Bohn als Vorsitzender, Professor Oskar Moll und Konsistorialrat Kurt Hain als stellvertretende Vorsitzende, Architekt Theo Effenberger als Geschäftsführer, Museumsdirektor Professor Dr. Heinz Braune als Stellvertreter, Dr. Kurt von Eichborn als Schatzmeister. Unter den gewählten 12 Beisitzern befindet sich auch der bisherige erste Vorsitzende Geh. Regierungsrat Professor Dr. Siebs, der seine weitere Mitarbeit zugesagt hat. Der Vorstand ernannte Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Siebs zum Ehrenvorsitzenden. Seit der letzten Hauptversammlung vor drei Jahren beschäftigte den Bund u. a. die Frage der Glockenabnahme und des Glockenersatzes, und die schließlich hierfür von ihm eingerichtete Glockenstelle, der die Firma Schaefer und Schaal 5000 Mk. zur Schaffung neuer künstlerischer Glockenmodelle zur Verfügung stellte, hat im Einvernehmen mit den kirchlichen Organen beider Konfessionen erfolgreich gewirkt und zuletzt die bekannte Glockenausstellung veranstaltet. Vorbereitet wird als kurzer praktischer Führer auf dem Gebiete der heimischen Glockenkunst ein „Schlesisches Glockenbüchlein". An Zuwendungen erhielt der Bund ferner von Herrn Jakob Molinari 20 000 Mk. für Zwecke der Kriegerehrung, und von zwei ungenannten Schlesiern durch Rechtsanwalt Dr. Bohn 54 000 Mk. zur Förderung seiner Aufgaben. Diese Spende hat es dem Bunde ermöglicht, einen Büroleiter anzustellen und für Hilfskräfte zu sorgen, ferner 10 000 Mk. für den Bauausschuß und je 5000 Mk. für Naturpflege und für volkskundliche Zwecke festzulegen. Weiter gedachte der Bericht der reichen Arbeit, die in den Ausschüssen für Kriegerehrungen, für Friedhofspflege, für Siedlungen und für Naturschutz geleistet wurde, während der Bauausschuß nur wenig Inanspruchnahme erfuhr. Die Mitgliederzahl hat sich von 260 im Jahre 1916 auf 488 erhöht. Zum Schluß der Versammlung regte Domherr Sprotte an, die im Oppelner Museum befindlichen wertvollen Gegenstände, insbesondere den Goldfund, vor einer ungewissen Zukunft durch leihweise Uebernahme in ein Breslauer Museum zu retten. Die Hauptversammlung beauftragte den Vorstand, deshalb mit dem Vorstande des Oppelner Museums in Verbindung zu treten.

t. (Der Bezirksverein Hirschberg im Deutschen Kellnerbunde) hielt am Donnerstag im Ratskeller eine Versammlung ab, in der der Bezirksleiter Nawroth aus Breslau über die Beschlüsse der Leipziger Bundeshauptversammlung berichtete. Besonders erwähnte er den Anschluß der drei großen Organisationen der Gastwirtsangestellten an die freien Gewerkschaften, die Abschaffung des Trinkgeldes und Einführung der festen Entlohnung für alle Gastwirtsangestellten, die geplante Einheitsorganisation im Gewerbe. Von den hiesigen Kellnern wird die sofortige Entlassung der weiblichen Bedienung in allen Betrieben gefordert, in denen vor dem Kriege Kellner tätig waren, um so der großen Arbeitslosigkeit unter den entlassenen Kriegsteilnehmern zu steuern. Mit der Einführung des Achtstundentages und der Abschaffung der Trinkgelder nach Berliner Muster sind die hiesigen Kellner zurzeit nicht einverstanden, sondern sie fordern tarifliche Abmachungen, wie sie in Breslau zwischen dem Verein schlesischer Gastwirte und der dortigen Arbeitsgemeinschaft der Gastwirtsangestellten-Verbände bestehen. Die gewerbsmäßige Stellenvermittelung betrachtet man als den größten Krebsschaden für unseren Beruf und deshalb fordert man die Errichtung einer Fachabteilung im Arbeitsnachweis in Hirschberg. An der Aufbringung der erforderlichen Mittel müßten sich die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen gemeinschaftlich beteiligen. Die hierzu erforderlichen Vorarbeiten sind bereits in die Wege geleitet.

l. (Deutscher Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge.) Aus Reichenberg wird uns geschrieben: Am Sonntag fand in Haindorf die Ortsgruppentagung unter sehr starker Beteiligung statt. Den Hauptteil der Beratungen nahmen Wegemarkierungen und Wegebauten in Anspruch. Wegen der Ausbesserung des Weges vom Hegebachtal zur Tafelfichte und der besseren Bezeichnung des Weges von Wiesenthal zum Bramberge werden die nötigen Vorkehrungen getroffen. Redakteur Leubner-Reichenberg regte an, wegen der Herstellung einer kürzeren Verbindung von den Kammhäusern nach dem Forsthause Wittighaus, welche auch eine bessere Verbindung zwischen Bad Flinsberg und dem Wittigtale bedeuten würde, mit dem deutschen Riesengebirgsvereine in Verbindung zu treten. Die gemachte Verbindung würde die eigenartigen Schönheiten des Isermoores erschließen und gegenüber dem jetzigen Wege über Groß-Iser und Klein-Iser eine Verkürzung von 1½ bis 2 Stunden betragen. Die Hauptleitung in Reichenberg wurde beauftragt, die nötigen Erhebungen zu pflegen. Die Studentenherbergen des Jeschken- und Isergebirges werden in diesem Jahre wieder allgemein geöffnet sein. Als Ort der nächsten Herbsttagung der Ortsgruppen wurde Bad Wurzelsdorf im Isergebirge gewählt.

t. (Mißliche Lage der Ruhestandsbeamten, -Witwen und -Waisen.) In der Versammlung des Pensionär-Vereins von Hirschberg und Umgegend wurde nach einem Vortrage des Vorsitzenden, Schulrats Radomski, folgende Entschließung angenommen: „1. Einem jeden Pensionär in Deutschland wird zur Beseitigung seiner jetzigen Notlage dringend empfohlen, in einer Eingabe an das Finanzministerium und an die Volksvertretung zu bitten, allen im Ruhestand lebenden Beamten die Kriegsbeihilfe bis zur vollen Höhe der aktiven Beamten und unter denselben Voraussetzungen wie den letzteren zu gewähren und zu beschließen, beim Inkrafttreten des bevorstehenden neuen Diensteinkommengesetzes ihr Ruhegehalt unter Zugrundelegung der erhöhten Beamtenbesoldungen anderweit festzusetzen und auch die Beamtenhinterbliebenen entsprechend zu berücksichtigen." — Nach einer neuerlichen Entschließung des Preuß. Staatshaushaltsausschusses soll diese Bestimmung im Gegensatz zu den Anträgen aller bürgerlichen Fraktionen nur auf die nach dem 1. April 1919 aus dem Dienst scheidenden Beamten Anwendung finden. Würde dies von der Vollversammlung zum Beschluß erhoben und durchgeführt, so wäre es eine große Ungerechtigkeit gegen die vor diesem Zeitpunkte pensionierten Beamten, welche in gleicher Weise ihre Pflicht getan und daher berechtigten Anspruch auf eine gleiche Behandlung haben, zumal auch sie in der Kriegswirtschaft und im sonstigen allgemeinen und vaterländischen Interesse meist ohne jede Entschädigung tätig waren und teilweise noch sind. 2. Diejenigen Pensionäre, welche in den nach dem Friedensvertrage abzutretenden Landesteilen als Provinzial-, Kreis- und Gemeindebeamte gewirkt haben und ihre Pensionen aus dortigen Kommunalkassen beziehen, sowie Hinterbliebene von solchen wollen das Ministerium des Innern um geeignete Maßnahmen zur sicheren und unverkürzten Fortgewährung ihrer Bezüge bitten. Wohnen sie außerhalb der polnischen Demarkationslinie und können deshalb ihre Pensionen wegen der fortbestehenden Postsperre nicht bekommen, so mögen sie sich an dasselbe Ministerium wegen Abhilfe und event. vorschußweiser Zahlung aus der Staats- bew. Reichskasse wenden." Die zum Besten der noch auf schwachen Füßen stehenden Pensionärzeitung in Berlin vorgenommene Sammlung ergab 180 Mark. Für die Tagung des Hauptausschusses wird Schulrat Radomski und Professor Ratsch als Ersatzmann einstimmig gewählt.

(Vermißt) wird seit dem 2. d. M. der Sohn des Möbelhändlers Lube von hier. Der Vermißte heißt mit Vornamen Walter, ist 15 Jahre alt, 155 Ztm. groß, hat dunkle Augen, schwarze Haare; er war mit einem schwarzen Jackettanzug, schwarzem Filzhut und neuen schwarzen Schnürschuhen bekleidet. Der Junge, der ohne Grund und Ursache die elterliche Wohnung verlassen hat, wird als geistig unnormal erklärt; es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß er sich ein Leid angetan hat. Zweckdienliche Angaben über den Verbleib des Knaben sind dem Vater oder der Polizeiverwaltung zu machen.

* (Kriegsvermißtennachforschung.) Demnächst wird durch unentgeltliche öffentliche Auslegung in Vereinen, Restaurants, Lesehallen, Cafés usw. ein „Handbuch der deutschen Kriegsvermißten" über ganz Deutschland verbreitet werden. Nähere Auskunft und Fragebogen kostenfrei durch den „Verlag des Handbuchs der deutschen Kriegsvermißten", Köln-Deutz.

* (Die Postbeförderungen) haben natürlich durch den Eisenbahnerstreik erhebliche Störungen erlitten. Insbesondere ist auch eine starke Verzögerung der Lieferung von Zeitungen eingetreten. Das ist natürlich sehr unangenehm, aber die Bevölkerung muß sich gedulden. Die Post tut ihr Möglichstes, kann aber nicht alles auf einmal bewältigen. Auf jeden Fall werden die ausgebliebenen Zeitungen nachgeliefert.

* (Lebensmittel-Beschlagnahmen.) Vom 4. zum 5. Juli 1919 wurden nachstehend aufgeführte Lebensmittel durch Polizeibeamte beschlagnahmt: 1. Von Schleicher-Schreiberhau ½ Schwein, ca. 84 Kg., 1 Hammel, ca. 30 Kg., dazu 1½ Kg. Fett und Kopf, ½ Kalb, ca. 16 Kg., 1 ganes Kalb, ca. 28 Kg. Ferner etwa 3 Ztr. Weizenmehl, 1 Ztr. Roggenmehl; von Kaufmann Worbs in Cunnersdorf: etwa 2¾ Ztr. Weizen- mit Gerstenmehl gemischt, 1 Schwein mit Schmer, ca. 63 Kg., und ca. ½ Ztr. Kartoffeln; 3. vom Kutscher Stumpe für den Pferdehändler Blümel: 8 Säcke mit Kartoffeln, ca. 8 Ztr., ca. 2 Ztr. Hafer, ca. 20 Pfund Quark und 16 Stück Butter; 4. von einem Fuhrwerk: 1 geschlachtetes Kalb, ca. 60 Pfund.

* (Den Kartoffelverkauf) betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

* (Das Einsammeln von Waldbeeren und Pilzen) im hiesigen Stadtforst wird für die Einwohner der Stadt Hirschberg freigegeben. Das Sammeln darf jedoch nur an den Wochentagen von 6 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags stattfinden. Das Betreten junger Schonungen wird strafrechtlich verfolgt.

* (Preußisch-Süddeutsche 240. Klassenlotterie.) In dieser Lotterie entfallen auf 428 000 Stammlose 214 000 Gewinne und 2 Prämien zu je 300 000 Mk., so daß die Hälfte sämtlicher Stammlose zur Ziehung gelangt. Es werden innerhalb 6 Monaten in den fünf Klassen Gewinne und Prämien im Betrage von 72 426 800 Mk. gezogen.

* (Personalnachricht.) Der Dr. phil. Friedrich Eichhorn aus Hirschberg ist als Oberlehrer an das Gymnasium zu St. Elisabeth in Breslau berufen worden.

* (Von der Schlesischen Landschaft.) Der Generallandschaftsdirektor, Wirkl. Geh. Rat Freiherr v. Tschammer-Osten ist mit Rücksicht auf sein hohes Alter aus seinem Amte geschieden, das er seit dem 1. Oktober 1899 bekleidet hatte.

* (Erhöhung der Postgebühren in Sicht.) In dem neugewählten parlamentarischen Beirat im Reichspostamt hat am Dienstag der Vorsitzende, Reichspostminister Giesbert, davon Mitteilung gemacht, daß der Reichsfinanzminister Erzberger bereits eine Vorlage eingebracht habe, wonach die bisherigen Postgebühren erheblich erhöht werden, die Fernsprechgebühren allein um 100 v. H. Die Vorlage ist fertig ausgearbeitet und soll der Nationalversammlung noch in diesem Monat zusammen mit der großen Vorlage über die Vermögensabgabe und über die Erhöhung der Umsatzsteuer vorgelegt werden.

* (Die Talsperre in Mauer) hatte vom 16. bis 26. Juni 8 Kubikmeter und vom 27. bis 30. Juni 128 Kubikmeter Zufluß in der Sekunde, vom 16. bis 26. 12 Kubikmeter und vom 27. bis 30. Juni 90 Kubikmeter Abfluß in der Sekunde.

* (Schließung eines Hotels.) Das dem Fürsten Pleß gehörige Hotel „Schlesischer Hof"-Salzbrunn ist von der Behörde geschlossen worden. Die Schließung erfolgte wegen zu üppiger Verpflegung der Gäste unter Ueberbietung der gesetzlichen Vorschriften und Duldung von Glücksspielen.

* (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungsnachweis.) In der Woche vom 23. Juni bis 29. Juni 1919 betrug der Gesamtzugang 129 Personen, der Abgang 131. Die Bevölkerungsziffer beträgt jetzt 21 735 Personen. In derselben Zeit wurden 64 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und vier Ehen geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden an- und abgemeldet: eine 4 Zimmer-Wohnung, zwei 3 Zimmer-Wohnungen, sieben möblierte Zimmer und zwei Lagerräume.

* (Bericht des städtischen Schlachthofes für Juni 1919.) Es wurden geschlachtet: 4 Pferde, 134 Rinder, 12 Schweine, 166 Kleinvieh, 2 Zickel. Von diesen Tieren wurden beanstandet und a) als untauglich zur menschlichen Nahrung der Tierkörperverwertungsanstalt überwiesen: 61 Lungen, vier Lebern, 6 mal Magen bezw. ganze Darmkanäle, 7 mal sonstige Organe, 7 mal sämtliche Baucheingeweide und 15 Kg. Fleisch; b) als minderwertig verwertet: 2 Rinder wegen Tuberkulose, 3 Rinder wegen allgemeiner Wassersucht bezw. Wässerigkeit des Fleisches und 1 Rind wegen Unterernährung.

d. (Schrebergartendiebstahl.) Aus der Laube im Schrebergarten des Kaufmanns Thormann unterm Hausberge wurden in der Zeit vom 2.—4. Juli Fenstergardinen, weiß mit buntem Muster, 8—9 Meter Kittelvorhang, eine Flanelltasche mit Bestecks, eine Petroleum-Stehlampe, eine neue eiserne Gartenschere und andere Gegenstände entwendet. Um Mitermittelung der Täter ersucht die Kriminalpolizei.

d. (Kaninchendiebstahl.) Im Bauhofe des Zimmermeisters Beer, Neue Hospitalstraße, wurden in der Nacht zum 28. Juni 3 weiß-gefleckte, 3 hasengraue und 13 braune Havanna-Kaninchen im Werte von 300 Mark gestohlen.

d. (Fahrraddiebstahl.) Im Postschalterraum wurde am Nachmittag des 14. Juni einem Buchhalter das Fahrrad (Marke Opel, Nr. 483 707) im Werte von 300 Mark gestohlen. Das Rad hatte schwarze Felgen und Rahmen, großen Sattel, aufwärts gebogene Lenkstange und doppelte Uebersetzung.

d. (Diebstähle.) Der Fürsorgezögling Beer aus Hermsdorf u. K. entwendete der Tischlereifirma Rudolph & Co. einen Fuchs mit Rollwagen im Werte von 3500 Mark. Beides wurde in Arnsdorf wieder ermittelt. — Am 20. Juni entwendete der Maschinist Paul Blumerski seinem Schlafkollegen ein Paar schwarze Schnürschuhe und verschwand. Jedenfalls treibt sich B. noch in der Gegend umher. — In der Nacht zum 23. Juni wurden aus dem Wagenschuppen des Kaufmanns Weiner, Rosenau 5, drei komplette Sensen und ein Sack mit Stroh entwendet. — In der Nacht zum 2. Juli wurden dem Mühlenbesitzer Konrad in Arnsdorf zwei englische Kutschgeschirre mit Zaumzeug, Kummeten aus gelbem Filz und gelber neuer Gurtleine, welche in der Mitte einen Riß besaß und an der einem Schnallenstück die Schlaufe fehlte, ohne Scheuleder, und ein Polstkutschgeschirr ohne Kommode mit Zaumzeug und gelber rotgestreifter, geflickter Gurtleine im Werte von 800—900 Mark gestohlen.

* (Stadttheater.) Heute Sonntag nachmittag 4 Uhr findet eine nochmalige Aufführung der Operette „Schwarzwaldmädel" statt. Abends 8 Uhr gelangt zum dritten Male „Försterchristel" zur Aufführung. Für das Gewerkschaftskartell wird am Montag abend zu kleinen Preisen „Die Fledermaus" gegeben.

* (Hausberg.) Am Sonntag nachm. 4 Uhr findet auf dem Hausberge ein großes Konzert statt.

d. (Beförderung.) Polizeiwachtmeister Felix Häusler ist zum Oberwachtmeister ernannt worden.

* (Das Eiserne Kreuz erster Klasse) erhielt der Leutnant d. Res. Adolf Tobias, Sohn des altkathol. Pfarrers T.. Auch dessen jüngerer Sohn, Leutnant Hubert Tobias besitzt diese Auszeichnung.

-m. Warmbrunn, 5. Juli. (In der Gemeindevertreter-sitzung) am Freitag wurde der Verpflegungssatz für die auf Armenkosten in der „Harmonie" untergebrachten Pfleglinge auf monatlich 20 Mk. erhöht. Der Freiwilligen Feuerwehr wurden 400 Mk. jährlich einschließlich der Kosten für Haftpflicht- und Unfallversicherung bewilligt mit Rückwirkung für 1918. Eine neue Ordnung über die Erhebung von Lustbarkeitssteuern wurde beschlossen. Für Tanzbelustigungen wurden u. a. festgesetzt: bis 12 Uhr: 10 Mk., über 12 Uhr: 20 Mk., für Maskenbälle 30 Mk. Steuern. Gemeinnützige Vereine zahlen die Hälfte dieser Sätze. Ein Beschluß über die Erhebung einer Eintrittskartensteuer wurde zurückgestellt wegen der in Aussicht genommenen Einführung dieser Steuer auf das Reich.

n. Kaiserswaldau, 4. Juli. (Die Gemeindevertretung) beschloß die Erhöhung der Lustbarkeitssteuer und befaßte sich sodann mit der Bildung eines Wohnungsausschusses. Der Höchstpreis für Eier wurde auf 50 Pfg. festgesetzt; die Geflügelhalter geben sie mit 45 Pfg. an die Unterverkäufer ab. Die Dienstbezüge des Gemeindeboten wurden von 52 Mark auf 100 Mark erhöht und die Vergütung für Verwaltung der Gemeindekasse auf 30 Mark festgesetzt. Die Entscheidung über Freilassung von der Gemeindesteuer in angebrachten Fällen wurde einer Kommission überwiesen.

-li. Zillerthal, 5. Juli. (Zum Selbstmorde auf dem Bahnhofe) ist noch zu berichten, daß es sich bei der Unglücklichen, die den Tod gesucht, um die 32 Jahre alte ledige Emma Hoffmann aus Poischwitz, Kr. Jauer, handelt. Sie war gemütskrank und befand sich in Wolfshau zu Besuch. Von hier holte sie Donnerstag ihr Vater ab. Nach einer Unterredung des Vaters mit einem Arzt sollte das Mädchen event. einer Heilanstalt zugeführt werden. Von dieser Unterredung hatte sie jedenfalls Kenntnis erhalten und dies veranlaßte sie zu dem verhängnisvollen Schritt.

t. Zillerthal, 5. Juli. (Verschiedenes.) Am Sonntag brach im Hotel Zillerthal der 20jährige Zimmermann Hermann Rodoy aus Kranz, Kreis Wohlau, der noch nicht allzulange vom Heeresdienst entlassen ist, während des Tanzes tot zusammen. — Donnerstag abend machte der Arbeiter G., dem die Wohnung gekündigt worden war, seinem Leben durch Erhängen ein gewaltsames Ende. Er hatte keine andere Wohnungg gefunden.

t. Erdmannsdorf, 5. Juli. (Gemeindevertretung.) In der Sitzung am 1. d. M. wurde die Errichtung eines Mietseinigungsamtes beschlossen. Ferner wurden folgende Verordnungen genehmigt: Betr. Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel, über das Vermieten von Wohnungen und Ortsstatut betr. Regelung des Zuzuges auswärtiger Personen. Der Wohnungsmangel und die Weigerung der Besitzer, verfügbare Wohnungen herzugeben, waren die Veranlassung zu diesen Anordnungen. Die Straßenbeleuchtung soll in dem früheren Umfange wieder aufgenommen werden.

ra. Kupferberg, 5. Juli. (Besitzwechsel.) Das dem Bezirksschornsteinfegermeister Grabs in der Ringmitte gelegene Hausgrundstück nebst Acker hat der Kupferberger Bürgermeister Knoblich gekauft. — Die Witfrau Friebe verkaufte ihr zweistöckiges Haus auf der nördlichen Ringseite an den Selterwasserfabrikanten Max Glischinski; die Verkäuferin erhielt den doppelten Preis des Hauses, den sie vor dem Kriege gezahlt hatte. — Das bisher dem Braumeister Schultz gehörige Hotel „zum schwarzen Adler" ging durch Kauf in den Besitz der Familie des Gastwirts Otto, der es vorher besessen und der während des Krieges verstorben ist, über.

l. Schönau, 5. Juli. (Verschiedenes.) In der Stadtverordnetensitzung am Mittwoch wurde Bürgermeister Sendler als Kreistagsabgeordneter einstimmig wiedergewählt. — Für den Kreis Schönau ist ein Mietseinigungsamt ins Leben gerufen worden. — Von Sonntag ab wird auf der Katzbachtalbahn ein neues Zugpaar eingelegt, das den Verkehr nach Hirschberg bedeutend verbessert. Von Liegnitz kommt um ¼4 Uhr und von Merzdorf um ¾7 Uhr abends ein Zug an. — Ein 14jähriger Bursche aus Hirschberg sprang auf der Fahrt zwischen Kauffung und Alt-Schönau aus dem Zuge und entkam dadurch seinem Transporteur.

-§- Meffersdorf-Wigandsthal, 4. Juli. (Gasthofverkauf.) Das dem früheren Brauereibesitzer Friedrich gehörige, in Ullersdorf gelegene Gast- und Logierhaus „Friedrichskron" ist für 40 000 Mk. an den Fleischermeister Seidel aus Spremberg verkauft worden.

p. Greiffenberg, 4. Juli. (Stadtverordnetenversammlung.) Auf Grund des Ministerialerlasses über die Neuwahl der Magistratsmitglieder ist der hiesige Magistrat sofort zurückgetreten, wird aber seine Aemter bis zu den Wahlen weiter führen. Die Firma Keferstein hat sich bereit erklärt, mehrere Arbeiterwohnugen einzurichten. Die Appretur-Anstalt sieht von einem Bau ab. Vor kurzer Zeit ist hier ein Mietseinigungsamt errichtet worden. Die Feuerlöschpflicht der 16—18jährigen wird wieder aufgehoben. Dem Riesengebirgsverein wird eine einmalige Unterstützung von 300 Mark gewährt und der laufende Jahresbeitrag auf 150 Mark erhöht. Die Hirtenwiese wird für 2000 Mark und 3000 Mark pro Morgen an Stellmachermeister Werner, Firma Keferstein & Lehmann und Appretur-Anstalt verkauft. Der Lehmsteg soll bald mit einer Fahrdammbreite von 6 Meter und zwei Bürgersteigen à 3 Meter ausgebaut werden, die Ratskeller-Wirtschaft bleibt vorläufig bestehen. Den Kämmereiarbeitern wurde der Stundenlohn von 75 Pfg. auf 1 Mark erhöht. Der Kokspreis wurde auf 5.50 Mark erhöht und der Gaspreis von 32 Pfg. auf 40 Pfg. Einem einstweilig angestellten Lehrer wurde in Anbetracht der Teuerung das volle Grundgehalt und Wohnungsgeld gewährt.

m. **Greiffenberg**, 3. Juli. (Verschiedenes.) Bei dem letzten Hochwasser wurden von hier eine Anzahl junger Gänse und Enten durch die Strömung mit fortgerissen. — Im August soll hier eine größere Pilzausstellung stattfinden. — Lehrer Stephan in Langenöls ist als Lehrer in Forst gewählt worden. — Eine Ausweispflicht für Fremde ist im Grenzzollbezirk, zu dem Bad Flinsberg, Schwarzbach, Meffersdorf, Ullersdorf, Krobsdorf usw. gehören, wieder eingeführt worden. Erforderlich ist ein amtlicher Ausweis mit Lichtbild. — Das erst kürzlich von Herrn Schubert übernommene Gasthaus „zur Reichskrone" in Egelsdorf ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Lehmann aus Schapelwalde über.

* **Landeshut**, 5. Juli. (Verschiedenes.) Hier wurde eine Gastwirte-Einkaufs-Genossenschaft gegründet. — Anstelle des Oberförsters Becker, der sich in Haselbach ein Grundstück gekauft hat, wird am 1. Oktober der gräflich Stolbergsche Oberförster Koch die Amtsgeschäfte der Oberförsterei Reußendorf übernehmen.

Rothenburg O L., 3. Juli. (Wegen Neubesetzung des Landratspostens) kam es im Kreistage zu recht lebhaften Auseinandersetzungen. Der Regierungspräsident hatte noch in letzter Stunde die telegraphische Anweisung ergehen lassen, daß der Beratungsgegenstand betr. die Neubesetzung des Landratspostens von der Tagesordnung abzusetzen sei. Gegen diese Anordnung erhob sich lautester Protest und der Landrat, der bisher den Vorsitz geführt hatte, schloß während den recht lebhaft geführten Auseinandersetzungen die Sitzung und verließ den Saal. Nach diesem Vorgange wurde Kreistagsabgeordn. Reichardt-Weißwasser zum Vorsitzenden gewählt und beauftragt, die Beratungen wieder aufzunehmen und die Tagesordnung zur Erledigung zu bringen. Das Eingreifen des Regierungspräsidenten wurde nicht gutgeheißen, und es sollen Schritte dagegen unternommen werden. Zum Kandidaten für den Landratsposten wurde nunmehr Bürgermeister Großmann-Mustau in Vorschlag gebracht. Diese Kandidatur war den konservativen Mitgliedern des Kreistages nicht genehm; sie erklärten, diesen Vorschlag nicht unterstützen zu können und verließen, da ihr Protest keinen Erfolg hatte, den Saal. Der beschlußfähig gebliebene Kreistag beschloß, an der Kandidatur Großmann festzuhalten und zwei Abgeordnete zum Minister zu entsenden, um die Kandidatur Großmann zu begründen.

* **Bad Salzbrunn**, 3. Juli. (Aufhebung eines Spielernestes.) Im Fremdenhof „Schlesischer Hof" ist ein Spielernest ausgehoben worden. Der Direktor des Fremdenhofes war Bankhalter, als übrige Beteiligte kommen Kurgäste und Bewohner aus Waldenburg in Betracht. Die Spielkasse wurde mit Beschlag belegt. Es ist um ziemlich hohe Summen gespielt worden.

gk. **Wittichenau**, Kr. Hoyerswerda, 3. Juli. (Gegen die Zwangsbewirtschaftung der Milch) wird von seiten der Gemeinde Kolleen, die sich vor kurzer Zeit schon durch die gewaltsame Wiedereröffnung, der von der Behörde wegen Unregelmäßigkeiten geschlossene Mühle einen Namen gemacht hat, energisch Front gemacht. Mit dem 1. Juli haben sämtliche Landwirte die Ablieferung von Milch an die hiesige Zentral-Molkerei eingestellt. Ihre Kühe ließen sie durch die örtlichen Bauernräte auf den Milchertrag hin prüfen und werden von nun an nur Butter abgeben. Der amtliche Milchrevisor in Begleitung eines Gendarmen mußte unverrichteter Sache abgehen. Auch in Höske liefern nur einige Kuhhalter Milch ab. Ferner ging heute von Saalau keine Milch bei der Molkerei ein, weil der Milchkutscher wegen Lohnforderungen streikt.

tu. **Beuthen**, 5. Juli. (Gegen die Besetzung Oberschlesiens durch die Hallerschen Truppen.) Vertreter aller politischen Parteien traten zu einer Versammlung zusammen, in der beschlossen wurde, in den nächsten Tagen in ganz Oberschlesien Kundgebungen zu veranstalten. Es soll die Besetzung Oberschlesiens durch die Amerikaner gefordert und gegen die Besatzung der Hallerschen Truppen protestiert werden.

wb. **Königshütte**, 5. Juli. (Bankraub.) Gestern vormittag 11 Uhr wurde auf der Reichsbanknebenstelle in der Parkstraße von drei Banditen, die in einem Automobil vor der Reichsbank vorfuhren, gegen zwei Postbeamte, die den Betrag von 317 000 Mk. einliefern wollten, ein räuberischer Ueberfall verübt. Die beiden Postbeamten wurden von den Banditen im Auto gewürgt und ihnen die beiden Beutel mit 47 000 Mk. und 270 000 Mk. entrissen. Einer von den Banditen wurde von den hinzukommenden Posten des Jägerbataillons durch einen Kopf- und Bauchschuß niedergestreckt. Er ist bereits seinen Wunden erlegen. Ein anderer wurde verhaftet, während der dritte mit der Summe von 270 000 Mk. entkam. Der Beutel mit 47 000 Mk. konnte gerettet werden.

Sitzung der Stadtverordneten.

D. Hirschberg, 4. Juli.

Anwesend sind 29 Mitglieder.

Der stellvertretende Vorsteher, Stadtverordneter Schmidt, begrüßte zunächst mit herzlichen Worten den Oberbürgermeister Hartung nach seiner Wiedergenesung, welcher dankend erwidert und betont, wie schwer es ihm gefallen sei, so lange von seinem Amte fern zu bleiben, an dem er mit ganzer Seele hänge, und Bürgermeister Rickelt gerade zurzeit der Umbildung ein so große Arbeitslast zu überlassen. Redner gibt die Versicherung ab, daß er auch weiterhin bestrebt sein werde, die Geschäfte unparteiisch und ohne Ansehen der Person zu führen.

Der Vorsitzende teilt dann mit, daß der Antrag Werth, den städtischen Angestellten in allen Klassen zwei Jahre ihres Kriegsdienstes anzurechnen, vom Magistrat angenommen worden sei. Bürgermeister Dr. Rickelt ist auf drei Monate vom Regierungspräsidenten beurlaubt worden. Stadtv. Beiersdorf äußert sein Erstaunen hierüber und daß gleichzeitig Assessor Dr. Weyrauch sich in Urlaub befinde, während der Oberbürgermeister sich noch im Stadium der Rekonvaleszenz befinde. Der letztere teilt mit, daß Assessor Weyrauch jetzt seinen Urlaub angeben werde und daß seine Remuneration in Aussicht genommen sei, worauf er ganz anders herangezogen werden könne als bei lediglich informatorischer Beschäftigung. Stadtv. Werth zweifelt daran, ob durch die Tätigkeit des genannten Herrn eine wirkliche Entlastung eintreten werde, da er die Verhältnisse auch zu wenig kenne, worauf der Oberbürgermeister erwidert, daß Herr Weyrauch doch schon drei Monate hier tätig sei und es mehr Mühe machen werde, einen ganz neuen Herrn einzuarbeiten. Stadtrat Dr. Weißstein bemerkt, daß sich Bürgermeister Dr. Rickelt bereit erklärt habe, seinen Urlaub abzubrechen, sobald dies erforderlich sei.

Die Kleidergelder der Polizeibeamten

entfesseln darauf eine sehr umfangreiche Aussprache, da sich die sozialdemokratische Fraktion, vertreten durch die Stadtvv. Opitz, Müller und Vanpuch, auf den Standpunkt stellen, daß die Polizeibeamten auf diesem Gebiete keinen Vorzug vor den anderen Beamten haben dürften und daß die Kleidergeldfrage mit der gesamten Gehaltsregelung zusammen gelöst werden müsse. Die Uniform der Beamten macht den genannten Herren überhaupt keine Freude, und wenn Stadtv. Goebel geltend macht, daß der Polizeibeamte die Uniform im Dienste tragen müsse, so meinte Stadtv. Müller, daß die Steuererheber z. B. auch auf einen anständigen Zivilrock halten müßten, da sie fortwährend mit der Bevölkerung in Berührung kämen. Die Stadtvv. Engelmann, Mertens, Gabschuß und der Oberbürgermeister treten warm für die Polizeibeamten ein, die nun einmal erheblich größere Kleideraufwendungen hätten als die anderen Beamten und in Kriminalfällen auch noch Zivil im Dienste tragen müßten. Die Polizeibeamten hätten keinen leichten Dienst, setzten oft ihr Leben aufs Spiel und man müsse ihre Diensfreudigkeit erhalten. Hierauf betonte Stadtv. Opitz, daß in das gesamte Polizeiwesen ein frischerer Geist einziehen müsse, um die Diensfreudigkeit zu erhöhen; alle Nebeneinnahmen müßten wegfallen. Der Oberbürgermeister bemerkt, daß der Antrag der Polizeibeamten schon seit Januar vorliege und daß die Gehaltsreform noch einige Wochen auf sich warten lassen werde. Dort sollte auch die Kleidergeldfrage mit hinein kommen. An der Uniformierung wolle der Minister nichts ändern. Die Stadtvv. Engelmann und Gabschuß befürworten die Einrichtung von Kleiderkassen; ersterer macht noch darauf aufmerksam, daß den Beamten schon bei ihrer Berufung das Kleidergeld garantiert worden sei und daß die jetzt beantragte Erhöhung nur „bis auf weiteres" beantragt werde. — Die Erhöhung der Kleidergelder, wie wir sie bereits aus der letzten Sitzung mitgeteilt haben, wird schließlich gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion genehmigt.

Kraftwagen für die Sanitätskolonne.

Als Beihilfe zur Beschaffung eines Sanitätskraftwagens für die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz werden 1000 Mark bewilligt.

Entschädigung an Stadtverordnete für den Verlust an Arbeitsstunden.

Es liegt ein Antrag Weigel und Genossen vor, den Stadtverordneten, welche infolge ihrer Tätigkeit als solche in ihrem Beruf Schaden erleiden durch Verlust an Arbeitslohn, diesen Verlust zu ersetzen. In Frage kommt augenblicklich nur der Stadtv. Weigel, dem die Dampftischlerei Rudolph & Co. den Lohn für die Stunden, die er am Vormittag als Mitglied der Kassenrevisionskommission verbringt, nicht zahlen will. Dieses Verhalten der Firma wird von mehreren Rednern verurteilt, von anderen als grundsätzlicher Standpunkt verteidigt. Ueberhaupt kommt der Grundsatz in dieser Frage stark in den Vordergrund. Stadtv. Werth bittet, die Frage dem Hauptausschuß zu überweisen, da augenblicklich dem Landtage ein Gesetz zugegangen sei über das Gemeindeverfassungsrecht, in dem für alle diese Fragen voraussichtlich Richtlinien aufgestellt werden würden, so daß man nicht vorgreifen solle. Stadtv. Goebel ist für Ablehnung des Antrages, weil er zu große Weiterungen daraus befürchtet. Stadtv. Schmidt setzt ausführlich auseinander, wie kompliziert die ganze Frage sei. Der Arbeitgeber könne in die unangenehmsten Lagen kommen selbst wenn er an sich bereit sei, den Lohn weiterzuzahlen. Wenn die Gemeinde das übernehme, so müsse sie unter Umständen, z. B. bei Schiedsgerichten, etwas bezahlen, was sie gar nichts, dagegen sehr wohl eine andere Gemeinde angehe. Stadtv. Beiersdorf ist für grundsätzliche Ablehnung des Antrages, Stadtverordneter Brummack vertritt das grundsätzliche Interesse des Arbeitgebers, nicht das finanzielle. Der verschiedentlich gemachte Vorschlag, daß für Stadtv. Weigel ein anderer in die betreffende Kommission gewählt werde oder daß die Sitzungen der

Kommission anders gelegt werden, verfängt nicht recht, da man erkennt, daß man damit um die grundsätzliche Lösung der Frage nicht herumkommt. Stadtv. Mattern ist der Ansicht, daß die Arbeit des Stadtverordneten für die Stadt geschehe und diese es tragen müsse; der Arbeiter könne ja auch geradezu seine Stellung infolge dieser Tätigkeit einbüßen. Stadtv. Weisbrodt bedauert, wenn die ehrenamtliche unentgeltliche Tätigkeit immer mehr verschwinden würde, während Stadtv. Rüger betont, daß der von der Bürgerschaft gewählte Arbeiter auch geschützt werden müsse. Stadtv. Werth betont, daß hier verhindert werden müsse, daß jemand deshalb geschädigt werde, weil er im Dienste der Stadt tätig ist. Augenblicklich sei aber die Frage nicht reif, sie werde es aber in wenigen Wochen sein, und deshalb möge die ganze Sache an den Hauptausschuß gehen. In letzterem Sinne äußert sich auch Stadtv. Weigel selbst. Auch Stadtv. Richter ist für ehrenamtliche Tätigkeit, aber die wirtschaftlichen Umstände seien doch sehr zu beachten, da es ein großer Unterschied sei, ob ein Arbeitgeber ein Ehrenamt bekleide oder ein Arbeitnehmer. — Schließlich wird, dem Antrage Werth entsprechend, die Angelegenheit dem Hauptausschuß überwiesen.

Ein schon früher gestellter Antrag Werth, den Vorsteher zu ermächtigen, selbständig vor der Sitzung bei ihm eingegangene Anträge dem Hauptausschuß zu überweisen, wird angenommen.

Die Eiche am Fischerberg.

Stadtv. Dr. Ablaß tritt in einem Antrag an die Versammlung heran, die prächtige Eiche, welche in den Bezirk der Neubauten auf dem Fischerberg zu liegen kommt, unter allen Umständen zu erhalten. — Stadtv. Werth tritt lebhaft für die Erhaltung der Eiche ein und verknüpft damit die Frage einer direkten Wasserrohrverbindung vom Cavalierberg her. Der Stadtbaurat garantiert die Erhaltung der Eiche. Die Arbeiten für den neuen Wasserstrang seien bereits ausgeschrieben, es würden die Schrebergärten auf dem Fischerberge dann auch mit Wasser versehen werden müssen. Stadtrat Ahrens begrüßt den Antrag; von solchen Naturdenkmälern müsse man überhaupt bei der Planung ausgehen. Die Stadt bemühe sich sogar, Bäume, die noch in Privathand seien, zu erwerben, um sie zu schützen. Stadtv. Wenke bringt einen Fall zur Sprache, wonach im Grünbusch eine alte schöne Fichte trotz des ausdrücklichen Wunsches der Kommission, daß sie erhalten bleiben solle, vom Forstverwalter Leuschner beseitigt worden sei, ein Vorwurf, den auch Stadtrat Ahrens nicht zurückweisen kann. — Stadtv. Dr. Schubert bringt die Wasserzufuhr nach der Bolkenhainerstraße zur Sprache. Stadtbaurat Lauke gibt eine beruhigende Zusicherung; sollte der Druck nicht ausreichen, so werde man der Möglichkeit einer Feuersgefahr durch die Beschaffung einer Motorspritze zu steuern wissen. — Der Antrag Ablaß wird angenommen.

Ankauf eines Hauses.

Der Magistrat schlägt den Ankauf des Grundstücks Franzstraße 9, Besitzer Postschaffner Tamaschke, zu dem Kaufpreise von 73 000 Mark (ohne Inventar) vor. Das Grundstück soll nach baulicher Herrichtung auf acht Jahre für 6000 Mk. jährlich an den preußischen Steuerfiskus zur Unterbringung des Staatssteueramtes vermietet werden. Zum Ankauf soll bei der Sparkasse eine zu 4¼ % verzinsliche und mit 1% zu tilgende Anleihe aufgenommen werden. Hierüber wie über den Mietsvertrag sollen noch besondere Vorlagen erfolgen. — Der Vorsitzende teilt mit, daß der Besitzer nachträglich gebeten habe, ihm zwei Badeeinrichtungen aus dem Hause zu überlassen oder den Kaufpreis auf 75 000 Mark zu erhöhen. — In der Aussprache ist man im Allgemeinen der Ansicht, daß man die Badeeinrichtungen herausgeben könne, da die Miete die Verzinsung und Tilgung reichlich decke. Für den Antrag traten ein die Stadtvv. Goebel, Rüger und Gabschuß; letzterer erheitert die Versammlung durch die Offenbarung, daß der Besitzer durch das Schimpfen seiner Gattin zu der nachträglichen Forderung gekommen sei. — Der Oberbürgermeister versichert noch auf Anfrage des Stadtv. Rüger, daß die notwendigen baulichen Veränderungen nicht bedeutend seien. — Der Antrag wird angenommen und der Magistrat ermächtigt, die Badeeinrichtungen herauszugeben.

Die Boberregulierung.

Der Volksausschuß führt Klage darüber, daß beim letzten Hochwasser an den Wiesen am Zusammenfluß von Bober und Zacken so erheblicher Schaden angerichtet worden sei. Diese Klage fällt auf günstigen Boden. Die Stadtvv. Werth, Wenke, Rüger, Goebel, Opitz führen zum Teil sehr dringende Beschwerde über die in diesem Falle zweifellos unzweckmäßigen Maßnahmen der Provinzial-Flußbauverwaltung. Das rechtwinklige Zusammentreffen der beiden Flußläufe bewirke einen Rückstand, der vermieden werden könne und müsse. Die Art, wie die Uferbefestigung gemacht werde, bedeute geradezu eine Verschleuderung öffentlicher Gelder (lebhafte Zustimmung), denn durch jedes Hochwasser sei auch alles, was in der Zwischenzeit gemacht worden sei, wieder zerstört worden. Die Versammlung schien so ziemlich einstimmig der Ansicht zu sein, daß der Standpunkt der Provinzialverwaltung, daß die technischen Beamten hier unter allen Umständen alles richtig gemacht hätten, nicht der richtige sei. — Stadtv. Brummack befürwortet eine Schonung der Wiesen am Feigenmund. Stadtv. Wenke tadelt, daß hier der Graben von der Eisenbahn her so viel Oel mit sich führe, daß die Schrebergärten dort stark geschädigt würden. Stadtrat Ahrens stellt in Aussicht, daß sich der Magistrat mit der Eisenbahnverwaltung in Verbindung setzen werde. — In der Flußregulierungsfrage wird, nachdem auch der Oberbürgermeister gebeten, den Magistrat zu stützen, die Bitte des Volksausschusses dem Magistrat übermittelt, damit das Bauamt die Sache prüfe und sich event. mit der Provinzialverwaltung wegen Abhilfe in Verbindung setze.

Es werden dann noch für ein Fahrrad für einen Bauaufseher 600 Mark bewilligt. — Der Oberbürgermeister teilt mit, daß es gelungen sei, die Nachtschutzbeamten im städtischen Dienst unterzubringen; einen als Aufseher in Betrieben, einen als Bauwächter und zwei als Feldhüter. — Stadtv. Opitz tadelt, daß am Kirchhof und am Barackenlager Lampen drei Tage hintereinander gebrannt hätten. Der Magistrat verspricht Abhilfe.

Schluß der Sitzung.

Gerichtssaal.

Schöffengericht in Hirschberg.

d. Hirschberg, 2. Juli.

Der Schlosserlehrling M. S. aus Cunnersdorf hat aus dem Ankleideraum der Turnhalle zwei Lehrlingen aus den abgelegten Kleidern die Portemonnaies mit 5 und 15,20 Mk. entwendet. Er wird mit vier Tagen Gefängnis bestraft. — Der Hausbesitzer August R. und die Wirtschafterin Klara F. aus Reibnitz hatten von einem 12 Jahre alten Knaben verschiedene Sachen gekauft, die dieser seiner Großmutter gestohlen hatte. Da sie aber den unredlichen Erwerb der Sachen nicht gekannt haben, werden sie von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. — Der Arbeiter Heinrich D. von hier stahl seinem Arbeitgeber zweimal Töpfe und aus einer offenen Schuhblade 5 Mk. Er wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. — Ihrer Dienstherrin entwendete das Dienstmädchen Gertrud W. von hier ein Paar Schuhe im Werte von 50 Mk. und einer Frau eine weiße Bluse. Urteil: Drei Tage Gefängnis. — Bei dem Gastwirt Hermann R. von hier wurden bei einer Haussuchung erhebliche Mengen von Fleisch, Mehl und Getreide vorgefunden. Das Fleisch hat ihm sein Bruder, der Hausmeister Richard R. aus Petersdorf geliefert, der es von einem böhmischen Schmuggler für 5 Mk. das Pfund gekauft haben will. Karl R. wird wegen Schleichhandels zu einem Tage Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe, Richard R. wegen Schleichhandels und Ueberschreitung des Höchstpreises zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Als sie im Dezember 1918 auf dem Bahnhofe Posen als Wachtsoldaten abkommandiert waren, haben der Arbeiter Richard R. aus Berbisdorf und der jetzige Grenzschutzsoldat Alois R. aus einem Bahnwagen 17 Flaschen Wein entwendet. Sie erhalten wegen Diebstahls je einen Tag Gefängnis.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Auf das Eingesandt aus Grunau vom 1. Juli muß ich erwidern, daß die an dem betreffenden Sonntag aus Unkenntnis meines Hausburschen eingelassenen Schulkinder nur auf der durch separaten Eingang erreichbaren, eine Treppe höher gelegenen Zuschauer-Galerie gewesen sind und nicht, wie angegeben, auf der Bühne. Sie können zum Tanzen mithin keine Gelegenheit gehabt haben. Nachdem ich den Uebertritt bemerkt, habe ich die Kinder um 7 Uhr von der Galerie entfernt. Weinmann.

Eine kurze einmalige Erwiderung auf Herrn Möschters Beurteilung meines Weideartikels.

Herr Möschter schreibt: „Herr Sabarth muß im Winter Heu kaufen". Hierauf gebe ich zur Antwort, daß ich für mein Vieh niemals Heu gekauft habe. Das Heu, was gekauft wurde, wurde für die hier stehenden Gestütspferde aus Trakehnen gekauft. Dieses Heu wurde dem Kreise als der Heeresverwaltung geliefert angerechnet und hat dieses den Hengsten gelieferten Heues wegen kein Landwirt im Kreise auch nur 1 Pfund Heu mehr liefern müssen. Wenn 3 St. Vieh auf 3 Morgen, nur 3 Zentner Gewicht zunahmen, so ist dies ein Zeichen, daß die Sache nicht richtig angefaßt wurde. Eine gute Wiese ist noch lange keine gute Weide, und Vieh, das den Winter über nicht richtig gehalten wurde und noch nie eine Weide sah, ist noch kein Weidevieh. Dann ist auch ein Versuch kein Versuch, ich kann andere Versuchsresultate erbringen. Kommen Sie mal her, überzeugen Sie sich selbst von richtiger Gewichtszunahme und von der Milchergiebigkeit meines Weideviehs. Weiter: Sie sprechen eine Verdächtigung aus, nur auf eine Vermutung hin, und wundern sich, daß meine Kühe auf der Weide groß wurden und glauben, daraus schließen zu können, daß ich weniger Vieh abgeliefert habe, wie die kleinen Landwirte. Ich bitte Sie aber zu bedenken, daß ich seit 1902 bereits vollen Weidebetrieb habe und daß meine Kühe genau ebenso alte Tiere, wie die Ihrigen sind. Ich bitte Sie, daß Sie sich durch Augenschein davon überzeugen wollen. Sabarth-Riemendorf.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Scheff.

Gesetzliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyrigth 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(37. Fortsetzung.)

„Gut, daß Du endlich zur Vernunft gekommen bist", nahm er das Wort, „ein Mann darf sich durch den Verlust eines Weibes nicht niederdrücken lassen."

Der Professor wehrte müde ab. „Nicht doch", erklärte er, „Du mißverstehst meine Worte. Ich liebe Steffi noch immer so, wie vor wenigen Stunden. Aber ich bin nicht mehr fähig, mir einen klaren Gedanken zu fassen, mir die Größe meines Schmerzes einzugestehen. Und dann", er zog die Brauen düster zusammen, ein anderes Gefühl, ein menschliches Empfinden verdrängt das Leid und nistet sich an seiner statt in meinem Herzen ein.

Es ist der Neid", gestand Hans Hartmeyer und nur ein leichtes Erröten zeigte, daß er sich Rechenschaft ablegte über die Blöße, die er sich vor den klugen Augen des Freundes gab, „der Neid gegen diesen andern, der so glücklich ist, sie zu besitzen."

„Oh . . . ich verstehe Dich", in den runden Eulenaugen blitzte es plötzlich auf, „Du wärest nur zu gern an seiner Stelle. Nicht wahr, Hans, das wäre ein Wunsch, um dessen Erfüllung Du viel geben würdest?"

Die Stimme des Kleinen klang fast lauernd. Und eine seltsame Spannung ruhte auch in der Bewegung, mit der er sich weit vorbeugte und seine Blicke in das Antlitz des Professors bohrte.

„Du Menschenkenner, Udo Ultsch, stellst solche Frage?" lachte Hans Hartmeyer mit bitterem Empfinden, „oder willst du meiner spotten?"

„Nicht doch . . . nicht doch", der kleine Apotheker zupfte an der großen Brille und schien noch zu zögern, „wer weiß, was ich mit meiner Frage bezwecke. Sprich, Hans, würdest Du gern die kommenden Stunden in ihrer Nähe, an ihrer Seite . . . in ihren Armen verbringen?"

„Narr", begehrte der Gepeinigte auf, „verhöhne mich nicht!!"

„Hans Hartmeyer", sprach der verwachsene Sonderling weiter und mühsam beherrschte er seine übermächtige Erregung, „ich habe Mitleid mit Dir. Ich will Deinen Schmerz nicht durch Spott und Hohn vermehren, sondern ihn durch den größten Trost lindern, den es auf Erden gibt. Den nur ich allein besitze. Der auch Dir Befriedigung Deiner Wünsche verschaffen wird. Sei nicht blind, Hans Hartmeyer, erkenne endlich, daß es noch Dinge gibt, die Dir und all den Millionen dort draußen", er ließ seine Hand im Kreise durch die Luft gleiten, als wollte er alle Menschen einfassen, die jenseits der vier Mauern des stillen Stübchens lebten, „ja, die selbst den Klügsten dieser Welt unbekannt sind. Glaube an mich, dann kann ich Dir helfen!"

Da war es dem Professor, als zöge ihn der verwachsene Mensch langsam in den Bannkreis seiner Person, seiner Gedanken. Wie bezwungen von der plötzlich so weichen Stimme des kleinen Apothekers, wie beherrscht von seinem starren Blick, saß Hans Hartmeyer da und lauschte.

Denn da er die Antwort schuldig blieb, fuhr Udo Ultsch fort: „Ich habe Dich oft meiner Freundschaft versichert und Dir wohl auch bewiesen, daß ich Dir gut bin, Hans Hartmeyer. Aber bisher bin ich Dir den größten Beweis des Vertrauens schuldig geblieben. Ich habe es nicht für nötig erachtet, Dich in mein Geheimnis einzuweihen. Es lag kein Grund vor, Dir restlos alles zu offenbaren, was in meinem Leben und außerhalb desselben vorgeht. Denn Du warst glücklich im Rahmen Deiner eigenen Existenz.

Heute aber ist die größte Veränderung in Deinem Leben vor sich gegangen. Du kommst zu mir und klagst mir, daß Dir etwas versagt wurde, was ein anderer genießen soll. Noch dazu einer, der es Dir geraubt hat, kraft jener barbarischen Gewalt, welche die Menschen das Recht des Stärkeren nennen.

„Wohlan, Hans Hartmeyer, nun heiße ich Dich willkommen in meinem Kreise. Nun will ich Dir alles zeigen, was ich Dir bisher verborgen habe. Denn Du sollst mein Gefährte auch in jener anderen Welt sein, die ich mir geschaffen habe."

„Was . . . . sprichst Du da?" stieß der Professor zögernd hervor. Er wußte nicht, ob er vor einem Geisteskranken saß, oder ob Udo Ultsch noch immer scherzte. Fassungslos musterte er das scharfgeschnittene Gesicht des Eulenmenschen, als könnte er die Erklärung aller Rätsel aus seinen Zügen lesen.

Doch der Mund verriet ihm, was ihm die Mienen des Freundes nie verraten hätten.

„Willst Du mir das Versprechen geben, daß Du niemals ein Wort von dem, was ich jetzt zu Dir spreche, einem Dritten mitteilen wirst?" fragte der kleine Apotheker.

„Recht gern", und Hans Hartmeyer streckte Udo Ultsch die Hand entgegen, die dieser ergriff und nicht mehr freigab, während er weitersprach: „Dein Wort ist gut, Hans, Du wirst mir niemals untreu werden. Ich weiß, mit wem ich es zu tun habe.

Darum also höre mich an: ich will Dir zu Deinem Glück verhelfen. Du sollst an Stelle jenes anderen in diesen Tagen sein, in denen er die höchste Seligkeit erwartet. Du wirst ihn verdrängen. Nicht seine Seele wird jauchzen, sondern die Deine."

„Ich verstehe nichts von dem, was Du sagst", rief der Professor und entzog ungeduldig dem Verwachsenen seine Hand.

„Bald wirst Du alles begreifen", Udo Ultsch schlug einen leichteren, fast flüssigen Ton an, „um Dich aber zu belehren, muß ich zurückgreifen und daran erinnern, daß wir einmal nahe daran waren, unsere Freundschaft an den Nagel zu hängen."

„Meinst Du den Zwischenfall, den Deine Krankheit verursachte?"

„Ganz richtig . . . meine Krankheit! Haha . . . meine Krankheit! Und wenn ich Dir nun versichere, Hans, daß ich gesund bin wie ein Fisch im Wasser und daß ich Dich getäuscht habe, als ich Dir erzählte, mich habe ein Anfall eines Leidens auf das Lager geworfen, auf dem Du mich fandest?"

Doktor Hartmeyer überlegte und entdeckte die alten Zweifel, die er schon damals in den seltsamen Zustand des kleinen Apothekers gesetzt hatte.

Der Eulenmensch ließ ihm aber nicht viel Zeit zum Nachdenken, denn er nahm wieder das Wort:

„Du sahst mich damals wie im Schlummer, nein, wie im Starrkrampf liegen. Du standest vor meinem Körper und suchtest mich zu erwecken. Soll ich Dir nun verraten, weshalb es Dir nicht gelang, mich aufzurütteln und mich dem Leben zurückzugeben?"

„Sprich . . . sage es mir", bat der Professor.

Da neigte sich der Geheimnisvolle noch näher zu ihm und warf einen argwöhnischen Blick um sich, als wollte er sich versichern, daß er auch wirklich mit dem Freunde allein war. Und danach flüsterte er:

„Weil meine Seele auf der Wanderung war!"

Hans Hartmeyer überrieselte ein kalter Schauer. Also doch wahnsinnig?

Doch nein . . . so sprach nicht einer, dessen Geist verwirrt war. So siegesgewiß triumphierend konnte keiner lächeln, dem der Verstand versagte.

So unbegreiflich also dem Professor alles erschien, was der kleine Apotheker vorbrachte, er zwang sich, ihm zu glauben. Daher wiederholte er langsam:

„Weil . . . Deine Seele wanderte?"

Der geheimnisvolle Sonderling nickte. „Sie hatte die Reise dorthin angetreten, wohin sie mein Wille zwang," sagte er vom Eifer gepackt, ich hatte ihr befohlen, meinen Körper zu verlassen und in eine andere Gestalt zu treten. Denn ich bin im Besitz des Geheimnisses der Seele, die trennbar vom menschlichen Leibe ist und die Seelen anderer von ihrem Platze zu verdrängen vermag."

„Das ist unmöglich," entfuhr es dem Professor.

Aber Udo Ultsch ließ sich nicht mehr aufhalten. Die Worte sprudelten über seine Lippen. Gerade der Zweifel des Hörers peitschte seinen Eifer an. Er beachtete nicht mehr die Einwürfe, die der Freund hier und da vernehmen ließ. Nur weiter . . . weiter!

Er entwickelte das Unglaubliche und doch von ihm so glaubhaft Vorgebrachte:

„Ein Zufall hat mich in den Besitz dieser Wissenschaft gebracht. Nicht zielbewußtes Studium, nein, ein Tasten, ein Vermuten verschaffte mir das Vermögen, die zwei Begriffe zu trennen, die von der Natur scheinbar unteilbar vereinigt sind . . . Körper und Seele.

Seele? So nennen wir es, die wir achtlos über Worte und ihre Bedeutung hinweggehen. Die Wissenden, die schon weiter gedrungen sind, als die große Menge, und die sich Okkultisten nennen, sie heißen es Astralkörper. Ich muß mit Goethe sagen: ich habe keinen Namen dafür. Nenne es wirklich, wie Du willst. Sage, es sei ein unbezeichenbares Etwas. Aber gewöhne Dich an die Auffassung, daß es sich loslösen kann. Es vermag sich aus dem Kerker zu befreien, in den es die Natur gebannt hat . . . aus dem menschlichen Körper.

Mein Suchen begann damit, daß ich Opium rauchte. Ein Zufall verschaffte mir die Bekanntschaft mit dem Buche eines Engländers, der seine Erlebnisse, seine Empfindungen als Opiumraucher schilderte. Ich wurde begierig, es ihm gleich zu tun und gab mich dem furchtbaren Laster hin.

Angeekelt wandte ich mich schon nach kurzer Zeit von dieser unheilvollen Leidenschaft ab, obwohl mir der Rausch selbst volle Befriedigung verschafft hatte. Gottlob, ich war stark genug, mich den Klauen der gräßlichsten Gewohnheit zu entziehen. Was zurückblieb, war nur die Ueberlegung, worin eigentlich die Wirkung des Opiums bestanden habe. Ich ging auf das Gebiet der Versuche über und forschte nach Erkenntnis, ob ich all das, was ich im Rausche gesehen, nur geträumt oder ob ich oder ein Teil meines Ichs es erlebt habe.

Zu gleicher Zeit interessierte ich mich für Spiritismus, las eifrig in Büchern, welche diese Themen behandelten, nahm Rücksprache mit den hervorragendsten Kennern dieser Gebiete und besuchte alle Zirkel, in denen man an ein ewiges Bestehen der Seele glaubt.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Die Wandteppiche von Wanda Bibrowicz,

die gegenwärtig, wie bereits vor einigen Tagen erwähnt, im Hausfleiß-Museum in Warmbrunn ausgestellt sind, seien der Beachtung des Publikums so dringend wie möglich empfohlen. Wir haben es hier mit einer Schöpfung zu tun, auf welche nicht nur wir Schlesier, sondern auf die das ganze deutsche Kunstgewerbe stolz sein kann.

Es handelt sich um eine Anzahl Wandteppiche von verschiedener Größe je nach den Wandflächen, welche im Kreishause zu Ratzeburg gegeben sind. Der staatliche Auftrag hat hier wieder angeknüpft an den schönen alten Schmuck der Innenräume, der sich in der Neuzeit so verloren hatte. Und Wanda Bibrowicz hat ein ganz erstaunliches Verständnis für die Aufgabe bewiesen, um die es sich hier handelte. Landwirtschaft, Fischfang, Jagd, Einführung des Christentums, heraldische Motive galt es zu behandeln, und dabei griff die Künstlerin auf die alte deutsche Kunst zurück, wie sie uns in Gobelins, in Fresken, in Handschriften erhalten ist. Aber sie blieb modern im besten Sinne, und vergab der neuzeitlichen Auffassung und der eigenen künstlerischen Persönlichkeit, die bis zu sehr starker Abgeklärtheit gediehen ist, nicht das Geringste. Die Gediegenheit der Technik ist über jedes Lob erhaben: diese Teppiche können Jahrhunderte überdauern. Aber die Hauptsache ist hier die außerordentlich vornehme Ruhe, die in diesen Werken liegt, sowohl hinsichtlich der ganzen Komposition im Aufbau und in der Linienführung, wie in der ungemein feinsinnigen Farbengebung. Manches, was vielleicht beim Beschauer nicht sogleich auf Verständnis stoßen wird, war durch die Eigenart der Aufgabe wie durch die Räumlichkeiten bedingt, welche für diese Teppiche in Frage kommen. Aber wer sich in diese Werke vertieft und wirklich nachdenkt, wird den Anschluß schon finden. Von wundervollster Wirkung sind die Kontraste der Farben für den Gesamteindruck. Mit unglaublicher Liebe sind die Einzelheiten durchdacht und durchgearbeitet. Es fehlt mir leider der Raum, um auf alles einzugehen, was hier gewürdigt werden müßte. Betont sei besonders, daß auch die Entwürfe von der Künstlerin selbst stammen, übrigens gerade der Grund dafür, daß ein solcher Einklang zwischen Idee und Ausführung erreicht wurde.

Es ist lebhaft zu bedauern, daß Wanda Bibrowicz Schreiberhau in kurzer Zeit verläßt, um nach Dresden überzusiedeln. Von dieser Stelle hätte noch manche schöne Anregung für das einheimische Kunstgewerbe kommen können.

Hierbei möchte ich es mir nicht versagen, die Ausstellung des Hausfleiß-Museums ganz allgemein der Beachtung zu empfehlen. Der neue Geschäftsführer des Vereins, Dr. Grundmann, der übrigens auch den Raum der Teppich-Ausstellung zu sehr angenehmer Wirkung gebracht hat, läßt es sich mit allen Kräften angelegen sein, neuen Wein in alte Schläuche zu gießen. Der Erfolg ist bereits sichtbar und wird sicher noch gesteigert werden. Die Bemühungen, das einheimische Kunstgewerbe bis in die kleinste Hütte und Werkstatt hinein mit neuen Anregungen zu erfüllen und die Leistungen nach Möglichkeit zu steigern, verdienen die Unterstützung weitester Kreise. W. D.

Kurtheater Warmbrunn. „Fuhrmann Henschel" von Gerhart Hauptmann wurde Donnerstag vor ausverkauftem Hause gegeben. Die Vorstellung war ganz hervorragend. Freilich muß man immer damit rechnen, daß nicht alle Darstellende die schlesische Mundart einwandfrei beherrschen. Herrn Franz Ludwig Paull gelang es, den „Fuhrmann Henschel" in voller Kraft und in seelischer Gebrochenheit ganz trefflich darzustellen. Als Hanne gab die ehemalige Hofschauspielerin Margarete Adolphi aus Weimar ein Gastspiel. An ihr war alles echt. Das war volles Aufgehen in der Darstellungskunst. Jede Gefühlsbewegung dieser harten Weibsperson war natürlich und dem Leben nachempfunden. Von der übrigen Darstellung, die sich mit einem Gesamtlob begnügen muß, seien noch hervorgehoben: Frl. Anna Luschek als Frau Henschel, Frl. Kautzky als Franziska, Herr Ganzer als Wermelskirch, Herr Speidel als Siebenhaar, Herr Küttner als Henschels Schwager Walther, Herr Dittmar als Hauffe. Frau Adolphi und die andere darstellende Künstlerschar wurden durch reichen Beifall ausgezeichnet.

× **Kleine Mitteilungen.** Der Tag für Denkmalpflege, der seine für den 16. und 17. Juni anberaumte erweiterte Ausschußsitzung wegen der politischen Verhältnisse vertagte, wird nunmehr seine Sitzung am 7. und 8. Juli in Berlin abhalten. Das bedeutsame Programm, das die wichtigsten Fragen der Denkmalpflege behandelt, bleibt im vollen Umfange bestehen. — Director Willy Stuhlfeld, ein Förderer junger Talente, brachte im Würzburger Stadttheater das fünfaktige Volksstück des österreichischen Arbeiterdichters Franz Löser, „Die Herrgottsbrücke", zur erfolgreichen Uraufführung. Der junge Dichter, früher Schlosser, später Ringkämpfer und Löwenbändiger, wurde nach dem zweiten und nach dem Schlußakt vom Publikum lebhaft gefeiert.

Tagesneuigkeiten.

Das Erdbeben in Ober-Italien ist weit folgenschwerer, als ursprünglich angenommen wurde. So wurde zum Beispiel das große Dorf Cocasania vollständig zerstört. Die Berichte aus dem fast ganz zerstörten Vicchio lauten sehr ernst. Hier wurden über zwanzig Leichen und viel Verwundete geborgen. Viele Dörfer des Mugellotales sind schrecklich verwüstet. Nach einer Meldung der Europa Preß wird jetzt die Gesamtzahl der Todesopfer in Toscana auf 250 Tote angegeben; es herrscht großer Mangel an Verbandstoffen und Lebensmitteln. 8000 Personen sind obdachlos. Von Florenz gehen unaufhörlich Aerzte, Soldaten, Krankenpfleger und Lebensmittel ab. In dem halbzerstörten Dorfe Vicchio wurden bisher 90 Tote geborgen. Borgo Sanlorenzo ist nur noch zur Hälfte bewohnbar. Altberühmte Kirchen, wie die in Piovo mit den großen Säulenhallen, liegen in Trümmern, unter denen auch die Pfarrer von Portolona und Frascolo begraben wurden. Bisher sind über 150 Tote ermittelt worden. Die Hilfeleistung ist noch ungenügend, obwohl sich die Truppen, das Rote Kreuz und die Zivilbehörden daran beteiligen. Einige der zerstörten Appenninendörfer sind sehr schwer zugänglich. Zu sonstigen Leiden gesellt sich noch der Hunger. Ausgrabungen führen zu schmerzlichen Szenen, wenn die am Leben Gebliebenen in den Leichen ihre Verwandten erkennen. Eine Frau vermißt acht Familienglieder.

Freigabe der Wege im Thüringer Wald. Die bisher von den einzelnen Landesfürsten wegen ihrer angrenzenden Jagdgebiete veranlaßten Wegeverbote im Thüringer Wald wurden aufgehoben. Für Turisten und Einheimische war es immer ärgerlich, daß gerade die schönsten Wege abgesperrt waren.

Raubüberfall auf einen Kassenbeamten. Ein schwerer Raubüberfall ist auf dem Wege von Unna nach Altenbögge verübt worden. Dem Rechnungsführer Redenberg aus Altenbögge wurden etwa 30 500 Mark, die für die Abschlagslöhnung der Zeche Königsborn bestimmt waren, geraubt. Der Beamte, der das Geld in einer Kassette von Königsborn geholt hatte, befand sich in einem Kutschwagen auf dem Wege nach Altenbögge und wurde unterwegs von mehreren Personen überfallen. Zwei der Räuber warfen dem Beamten Pfeffer in die Augen und zwangen ihn mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe des Geldes. Die Räuber suchten hierauf in einem Automobil das Weite.

Ausweisung von Sommerfrischlern. In Mecklenburg ist wegen der Ueberfüllung mit der Ausweisung von Sommerfrischlern begonnen worden. Die Stadt Waren ist bereits für den Fremdenverkehr gesperrt.

Das Ozean-Luftschiff, das am 2. Juli den Flug über den Ozean begonnen hat, meldet drahtlos von unterwegs, daß die Fahrt bisher gut verlaufen ist. Als Ankerplatz ist Mineola bestimmt. Nach dem Eintreffen in Amerika soll sofort die Rückfahrt beginnen.

Bataillonskasse mit 180 000 Mark gestohlen. Unbekannte Diebe haben in der Nacht einen Einbruch in die Kaserne des Ersatzbataillons Neuruppin verübt. Dabei fiel ihnen die Bataillonskasse mit über 180 000 Mark in die Hände. Die Diebe entkamen unerkannt.

Mord an einer Pensionsinhaberin. In der Nacht zum 3. Juli ist in der Augsburgerstraße 16 zu Charlottenburg die 41 Jahre alte Pensionsinhaberin M. Tschoepke durch Messerstiche in Brust und Herz ermordet worden. Als vermutlicher Täter wurde später der 23 Jahre alte Kaufmann Franz Walter festgenommen.

Eine größere Bande von Lebensmitteldieben wurde in Hamburg in der Nacht zum Mittwoch am Asiatat von Regierungstruppen festgenommen. Die Bande bestand aus 50 Mann und führte eine Riesenmenge Speck, Bohnen usw. mit sich. Die Vorräte wurden beschlagnahmt und die Spitzbuben der Polizei übergeben.

Aus Gram über die Niederlage Deutschlands hat sich der als Verfasser der „Geschichte der Rechtsanwaltschaft" bekannte Justizrat Adolf Weißler in Halle erschossen. Als Inschrift für seinen Grabstein hat er die Worte bestimmt: Er wollte die Schmach seines Volkes nicht überleben.

Schloß Bristow bei Teterow niedergebrannt. Auf dem bei Teterow in Mecklenburg gelegenen Rittergut Bristow, dem Wohnsitz des früheren Staatsministers von Mecklenburg-Schwerin Grafen von Bassewitz-Levetzow, kam in dem Herrenhause Feuer aus, wodurch das ganze Gebäude zerstört wurde.

Oeffentliche Bewirtschaftung der Kirschen. Im Volksstaat Gotha werden künftig die Kirschen öffentlich bewirtschaftet. Durch die Sammelstellen werden drei Viertel der Ernte erfaßt und auf die Bedarfsgemeinden verteilt. Die Verteilung erfolgt auf Lebensmittelkarte, und zwar auf den Kopf der Bevölkerung je ein Pfund zum Preise von 1.15 Mark.

Eine nette Mutter. Die Polizei nahm die vier 2 bis 6 Jahre alten Kinder der Ehefrau Münch in Frankfurt in Schutz nehmen und dem Jugendamt zur Pflege übergeben. Die Mutter hatte die Kinder im Schmutz verkommen und ohne jede Aufsicht tagelang gleichgelassen, währenddessen sie sich bei französischen Soldaten herumtrieb.

Letzte Telegramme.

Der Eisenbahnarbeiterstreik in Hannover.

⊙ Hannover, 5. Juli. Die endgiltige Entschließung über den Streik erfolgte gestern durch Abstimmung in den einzelnen Betrieben und Dienststellen, die zu Gunsten des Streiks der Eisenbahnarbeiter ausfielen, sodaß gestern abend um 6 Uhr in allen Betrieben der Eisenbahn die Arbeit niedergelegt wurde. In Hannover haben gestern mittag die Eisenbahnbediensteten fast einstimmig gegen den Streik Stellung genommen und eine Entschließung gefaßt, in der sie dringend den alsbaldigen Abbau der Lebensmittelpreise fordern, da sonst der Streik nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben sei. Bis zum wirklichen Abbau der Lebensmittel müsse auf der Forderung einer einmaligen Entschuldungssumme in angemessener Höhe bestanden werden. Die Versammelten richteten einen dringenden Appell an die Regierung und das Parlament, alles aufzubieten, um den berechtigten Forderungen der Eisenbahnbediensteten gerecht zu werden.

Gegen die streikenden Eisenbahnarbeiter.

♂ Berlin, 5. Juli. Die Regierung beabsichtigt, gegen den Terror der streikenden Eisenbahnarbeiter in Frankfurt a. M. mit allen Mitteln einzuschreiten, wenn sich die Lage nicht bessert. Wahrscheinlich wird noch heut der Belagerungszustand über Frankfurt verhängt werden. Die Truppen der Reichswehr sollen den Bahnhof, der von den Streikenden besetzt ist, frei machen.

Folgen des Eisenbahnerstreiks.

⊙ Karlsruhe, 5. Juli. Infolge der Ausdehnung des Eisenbahnerstreiks auf Frankfurt a. M. und auf die Main-Neckarbahn ist die Verkehrsverbindung zwischen Süd- und Norddeutschland fast vollständig unterbrochen. Nördlich von Heidelberg und Mannheim verkehrt seit zwei Tagen weiter kein Zug mehr nach Frankfurt a. M., infolge dessen trifft in Baden weiter keine Post aus Norddeutschland ein.

Das Verfahren gegen den früheren Kaiser.

⊙ Haag, 5. Juli. Nach englischen Blättermeldungen soll Lord Sumner, einer der größten juristischen Autoritäten, den fünf Richtern präsidieren, welche England, die Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien und Japan bestimmen werden, vor denen Wilhelm II. in London erscheinen soll. Der englische Generalstaatsanwalt Heward soll die öffentliche Anklage führen. Der Exkaiser wird durch einen deutschen und einen englischen Rechtsanwalt verteidigt werden. Die Verhandlung soll öffentlich geführt werden.

Internierung eines deutschen Uboot-Kommandanten.

wb. Bern, 5. Juli. Die spanischen Behörden, die die Flucht des Ubootes „U 8 b" fürchteten, haben den Kommandanten in der Festung Ferrol interniert.

Deutscher Gewerkschaftskongreß.

wb. Berlin, 5. Juli. Der Gewerkschaftskongreß in Nürnberg hat anstelle der Generalkommission gestern die Bildung eines allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes vollzogen. Durch ständiges Zusammenhalten der Gewerkschaftszentralverbände soll eine bessere Vertretung der Interessen aller Gewerkschaftsorganisationen erzielt werden.

Verhaftung eines englischen Journalisten.

wb. Berlin, 5. Juli. Der englische Journalist Philipp Preies ist festgenommen worden, unter dem Verdacht der Teilnahme an den bolschewistischen Umtrieben in Deutschland. Seine Ausweisung steht bevor.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Oberschlesien.

wb. Kattowitz, 5. Juli. Der Belagerungszustand über Oberschlesien ist aufgehoben worden.

Heimkehr aus Saloniki.

wb. Brunsbüttel, 5. Juli. Unter Glockengeläut liefen heute der britische Dampfer „Christian Webel" und der bulgarische Dampfer „Constantin" mit 40 000 aus Saloniki heimkehrenden Kriegern an Bord in die hiesigen Schleusen ein.

Die Mitverantwortung der österreichischen Nationen.

wb. St. Germain, 5. Juli. Die deutsch-österreichische Friedensdelegation überreichte der Friedenskonferenz eine ausführliche Denkschrift, in der das Verhalten der einzelnen Nationen des alten Oesterreichs zum Staate und zum Kriege geschildert und ihre volle Mitverantwortlichkeit für die Folgen des Krieges bewiesen wird.

Judenverfolgungen in Lemberg.

wb. Lemberg, 5. Juli. Seit 3 Tagen wüten in Lemberg heftige Exzesse gegen die Juden. Geschäfte werden ausgeraubt, jüdische Passanten werden überfallen. Die Behörden stehen dem Treiben ganz tatenlos gegenüber.

Italienisch-französische Zusammenstöße.

wb. Bern, 5. Juli. In Genua ist es am Donnerstag wieder zu Zusammenstößen mit französischen Soldaten gekommen. Die Franzosen flüchteten schließlich in einen Versammlungsraum amerikanischer Truppen.

Die Lebensmittelkrawalle in Italien.

wb. Rotterdam, 5. Juli. Laut Telegraph meldet die Times aus Mailand: Die Erregung der Bevölkerung über die Teuerung breitet sich allmählich über die Bezirke Romanga, Emilia und Tosena aus und hat hier und da zu ernsten Unruhen geführt. In Imola und Bologna wurden drei Personen getötet und viele verwundet. Die Gewalttätigkeiten und Plünderungen nehmen in Romanga und Emilia einen ernsten Charakter an. Die Macht ging nahezu vollständig in die Hand der örtlichen sozialistischen Truppen und der republikanischen Vereinigungen über. Sie haben die Kontrolle über den Verkauf der Lebensmittel übernommen. Agenten dieser Vereinigungen mit roten Binden um den Arm haben auf dem Wege nach der Stadt Posten gestellt und halten die Bauernwagen an, setzen die Lebensmittelpreise fest und beaufsichtigen den Markt. Die Agenten legen auch alle Automobile, die sie auftreiben können, mit Beschlag, begeben sich damit auf das flache Land und requirieren überall. Die Preise sind ungefähr auf die Hälfte festgesetzt. Alle Bevölkerungskreise unterstützen diese Bewegung.

wb. Bern, 5. Juli. Nach weiteren Zeitungsmeldungen wurden auch in Ravenna die Läden gestürmt und geplündert. In Imola, wo es sieben Tote gab, wurde auf dem Turme die rote Flagge gehißt.

China gegen Japan.

wb. Stockholm, 5. Juli. Wie Afton Tidningen aus Paris erfährt, hat die Weigerung der chinesischen Friedensdelegation, den Friedensvertrag von Versailles zu unterschreiben, die Spannung zwischen China und Japan sehr verstärkt. In ganz China wird gegenwärtig ein Boykott gegen japanische Waren organisiert, wobei sich Süden und Norden einig zeigen. Es scheint in China eine nationalistische Bewegung zu herrschen, wie sie sich niemals in gleichem Umfange gezeigt hat. Baron Goto, Mitglied des japanischen Rates für auswärtige Politik, ist in besonderem diplomatischen Auftrage in Paris eingetroffen.

Revolution in Peru.

wb. Peru, 5. Juli. Reuter. Freitag morgen ist eine Revolution ausgebrochen. Präsident Parde und das Kabinett wurden gefangen gesetzt.

Auf der Luftfahrt über den Ozean.

wb. St. Johns, 5. Juli. Reuter. Das Luftschiff „R. 34" hat um 8 Uhr morgens die Notre Dame-Bucht passiert und traf in St. Johns am Mittag ein.

Flechten Wunden offene Füsse, Krampfaderleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende schmerz- u. juckreizstillende **„Vater Philipp-Salbe"**. Preis 2,00 und 3,75 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der **Hirschapotheke**. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei
Tutogen-Laboratorium, Szittkehmen-Rominten 137.

Browning neu, mit Munition zu verkaufen. Offerten mit Preis unter R 989 an d. Exped. des „Boten" erb.

Hochfeines Piano, Nußb., kreuzsaitig, steht preiswert zum Verkauf Cunnersdorf, Dorfstr. 57.

Fahrradreifen kaufen Sie billig bei E. Geitz, Berlin W. 35. Verlangen Sie gratis Prospekt Nr. 440.

Flügelpumpen, neu und gebr., nur bess. Systeme, verkauft Wilhelm Enge, Brunnenbauer, Grunau Nr. 37.

Für Haararbeiten! jeder Art, Haarfärben! und reinigen empfiehlt sich zur schnellsten, sauberen und zur zeitgemäß billigsten Preisberechnung der
Salon für Haar- u. Bartpflege
An den Brücken Nr. 6. Alfred Schröter.
Ausgekämmt. Frauenhaar kauft zu den höchsten Preisen. D. O.

Für Buchbinder! Alphabete in groß. u. kl. Buchstaben empfiehlt **Bote aus dem Riesengb.**

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz": Hauptschriftleiter Hans Werth, für den übrigen Teil: Walther Drechsler für die Inserate: Direktor L. Klotz. Verlag und Druck: Aktien-Gesellschaft „Bote aus den Riesengebirge" (L. Klotz), sämtlich in Hirschberg i. Schl.

Gesucht
schwaches Erlenrundholz
oder Rollen von 8 cm aufwärts, sowie Erlenbretter 26 und 30 mm.
Spezial-Fabrik mod. Kontormöb. u. Holzwar. Heinrich Pohl, Schmiedeberg i. R.

Alte Briefmarken,
auch ganze Sammlungen in jeder Größe kauft P. Wiebel, Linkestraße 29.

Spiritusgaskocher zu kaufen gesucht. Off. J 996 an d. Boten.

Zeiß-Prismenglas, 6—8fache Vergrößerung, lichtstark, und Jagdstuhl zu kaufen gesucht. Angebote unter P 968 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Einspänn. Wagen zum Holzfahren zu kaufen ges. Warmbrunn, Hermsdorferstraße 7.

Ein gebrauchter Schrank, 1 Schultornister f. Knab. und 1 alt. Milit.-Mantel zu kaufen gesucht. Offerten unter U 53 an d. Expedition des „Boten".

Ein Bretterwagen, bis 30 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Off. unt. V 52 an d. Exp. d. Boten.

Ein Sattel und Reitzeug gegen Vergütig. zu leihen event. zu kaufen gesucht. Offerten unter T 54 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Gut erhalt. Harmonika
zu kaufen gesucht. Offerten unter V 28 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Gut erh. Flüg. od. Klav.
zu kaufen gesucht. Angeb. unter H 19 an die Exped. des „Boten" erbet.

Rucksack mit breit. Led.-Riemen zu kauf. ges. Off. unt. N 14 an d. „Boten".

Kontrollkassen
zu kaufen gesucht, alle Arten gebrauchter National-Registrierkass. Angeb. u. J P 9097 an die Exped. d. „Boten a. d. Rieseng.", Hirschberg, erbeten.

Goldene Uhr
mit Sprungdeckel, Brill.-Ring und Schmucksachen von Privatmann zu kauf. gesucht. Off. u. D R 6399 an d. Exped. d. „Boten".

Flobertgewehr, 6 oder 9 mm, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter „Schädlingsplage", postlagernd Liebau.

Auto,
event. auch defekte, zu kaufen gesucht. Anerbiet. unt. H 8077 D an d. Exped. d. „Boten".

Heu kauft Schmidt, Wilhelmstraße Nr. 56.

Gesucht gut erh., dunkler Eßzimmertisch zum Ausziehen (Ruscheweyh) für 18 Personen. Offerten mit Preis unt. V 292 an die Exped. des „Boten" erbeten.

Altertümer
verkauft äußerst preiswert Carl Gellrich, Frankenstein i. Schlesien, neben dem Amtsgericht.

Frackanzug, gut erhalten, für mittlere Figur zu kaufen gesucht. Angebote unter D 68 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Kirschen
sowie sämtlich. Beerenobst kaufen Gust. Seeliger, G. m. b. H., Waldenburg i. Schles.

10 Ztr. Roggenlangstroh in Jannowitz zu kauf. gesucht. Angb. mit Preis u. M 36 an d. Exped. d. „Boten".

Schilfrohr
kauft jeden Posten Rohrweberei Hoffmann, Grunau i. Rsgb.

Heu waggonweise kauft. Bitte Angebote H. Kuhnert, Oppeln 14.

Ein gut erh. Fahrradmantel mit Drahteinlage und Schlauch, Gr. 26×2½, preiswert zu verkaufen b. H. John, Straupitz Nr. 5, part.

Kleines Stehpult zu verkaufen.
Lichte Burgstraße 22 II.

4 Bettstellen mit Matratz., 3 Sofas, Kleiderschrank, Speiseschrank, Nachttisch, Waschtisch, Sofa- u. and. Tische, Stühle, Spiegel, Kinderschreibpult, Bettschutzbrett und -Schirm, alles gut erhalten, in Mahagoni- u. anderem Holz, elektr. und Gaslampen, Wanduhren billig zu vkf. Warmbrunn, Voigtsdrfr. Straße Nr. 19, 1 Tr.

1 Sylettisch (Mahagoni), 1 Bauerntisch (Eiche dk.), 1 Küchenwage, 1 Zylinderhut zu vk. Näh. Linkestraße 24, 2. Etg.

Gut erhalt. Sofa
Mahagoni-Spiegel, Schaukasten u. verschiedene Altertümer zu verkaufen Ober-Schreiberhau, Villa Tichy, b. Paul.

Gebr. Kinderbettstelle zu verkauf. Lichte Burgstr. 18.

Herren-Fahrrad, ganz neu, mit Freilauf u. guter Gummibereifung, zu verkauf. Mühlgrabenstraße 16, 2 Treppen.

Sofa mit Tisch billig zu verkaufen Zapfenstraße 6, 1. Etg.

Herren-Fahrrad mit guter Gummibereifg. zu verkaufen in Straupitz Nr. 96.

Herren-Rad, neu, mit Gummibereifg., zu verkaufen Priesterstraße 8, pt.

1 Trumeaux u. 1 Damenschreibtisch zu vkf. Stonsdorferstraße 34, 2 Trepp.

Herrenrad mit Gummi u. eins m. halbGummi, halb Holz, billig zu verkaufen in Grunau Nr. 9.

Fahrrad mit gut erhalt. Gummi bald zu verkaufen. Gasthof Alte Hoffnung, Sand 48.

Verkaufe:

1. gold. Herrenring, 18kar., gr. Stein (Amethyst, echt), 2. Grammoph. (trichterl.), gut. App., mit 16 doppelf. Platt., 3. nagelneuen, gr., graugrün. Einheitsmantel (Militär). Gefl. Offerten unter R 967 an die Expd. des „Boten" erbeten.

Kleines, grün. Plüschsofa (Mahagoni), Chaiselong., Bettstelle m. Matr., Holz-Kinderbettst. m. M., einf. Tisch, einf. Sofa an Priv. zu verk. Alte Herrenstr. 12, parterre links.

Konzertzither,
fast neu, billig zu verkauf. Wilhelmstraße Nr. 28.

Eine wenig gebrauchte Grasschneidemaschine zu verkaufen. Offert. u. D 1 an d. „Boten" erbet.

Transportabler, eiserner Küchenherd, 120×66 cm, mit großer, kupf. Wasserpfanne, zu vk. Off. u. E 1000 an „Bote".

Damen-Kostüm (46), neu, Friedensware, z. verkauf. Off. unter P 900 an Bote.

Kinderwagen, gebr., zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 19.

Neuer, 4rädr. Handwagen mit Kasten zu verkaufen Sand Nr. 4.

Sofa zu verkaufen Schmiedeberger Straße 15 Seitenhaus, part. rechts.

Zu vk. dbl. Kleid m. hellbl. Stick.-Aufl., Zylinderh. 56, H.-Zylind.- u. D.-Remont.-Uhr, schw. Gehrock. Näh. Linkestraße Nr. 34, II lks.

Neuer mod. Kinderwagen mit Gummireifen zu verkaufen Markt 21, 2 Treppen.

Schw. Gehrockanzug, schl. Fig., Fahrrad mit guter Federbereif., 2 größ. und 2 kl. Landschaftsbilder zu verkf. Schmiedeberger Straße Nr. 16, 1. Etage.

Achtung! Damen-Strohhut, schwz. m. Tüll, f. n., preisw. zu verk. Besicht. täglich von 9 Uhr an bei Frl. Martha Rohowsky, Franzstraße Nr. 15.

1 Kleiderschrank, 1 Kostüm schwarzes Kleid, 2 Gardinen, 1 Bettbezug zu vk. A. Hainke, Wilhelmstr. Nr. 17 (im Keller).

Weiße Schlafz.-Einrichtg., eleg. Plüschsofa, Ausziehtisch, 1 mod. D.-W.-Mantel zu verk. Angeb. unt. W 6 an die Expedition d. „Boten".

Sofatisch, dkl. Spiegel, eis. Gartenbank b. zu verk. Hellerstraße 28.

Starker Krankenwagen u. e. gr., gt. erh. Reisekorb zu verk. b. Rediger, Cunnersdorf, Bergmannstr. 8.

Kleiner Leiterwagen und Getreidesense mit Dengelzeug billig zu verkaufen Warmbrunn, Voigtsdorferstr. 41. R. Scholz.

Mahagoni-Vertiko, gr. Chaiselongue, eichenes Bordbrett, eine Markise, 3,40 m lg., 2 sch. lackierte Ofenschirme zu verkaufen Schönaustraße Nr. 7.

4 Portièren, 3 Gardinen, 1 Kamelhaardecke zu verkaufen. Zu besicht. nachmittags Kaiser-Friedrich-Str. 17, parterre links.

Leiterwagen, 5 Ztr. Tragkr., gr. Spiegel und Photo-Apparat, f. n., zu verkaufen. Fahrradmantel, 26×1½, zu kaufen gesucht Arnsdorf i. R. Nr. 42.

Wegen Wegzug zu verkf.: 5 Ztr. gelegte Kartoffeln am Cavalierberg Neue Hospitalstraße 8.

Gut erhalt. Anzug (Friedensware) zu verk. Linkestraße 32, 3. Etg., links.

Zu verkaufen:
1 Frackanzug,
1 grauer Gehrockanzug,
1 Smoking,
wenig gebraucht, auf Seide gearbeitet, erstklass. Schneiderarbeit, Gr. 170, starke Figur, mehrere Zylinderhüte, Weite 57. Warmbrunn, Hermsdorferstraße 63.

Gut erhaltenen Klapp-Sportwagen sucht zu kaufen. Daselbst ist ein 2sitz. zu verkaufen. Seidorf Nr. 40 (Hinterhaus).

Kl. eis. Ofen, gut erhalt. Kinderbettstelle m. Matr., zweisitziger Sportwagen, kl. Kinderbettstelle zu verk. Schowald, Seidorf.

Altertümer,
2 Schränke, Kommode u. Stühle stehen sofort zum Verkauf Petersdorf i. R. Nr. 45.

Stehkragen, Weite 35—37 (gepl.), 2 Geigen m. Kast., 1 steif. Hut, Gr. 56, preiswert zu verk. Cunnersdf., Bergmannstraße 11, part.

Ein starker **Leiterwagen,** 5 Zentner Tragkr., zu vkf. Arnsdorf i. R. Nr. 42.

Großes Marmorbillard zu verkaufen. G. Teuber, Seitendorf K.

Groß., gebr., Leiterwagen, 6 Zentner Tragkraft, zu verkaufen Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 121.

Herren-Fahrrad mit gutem Gummi zu vk. Hellerstraße Nr. 2a, parterre links.

Herren-Fahrrad, gut erhalten, mit guter Gummibereifung, zu verkf. Hermsdorf u. K., Gerichtsweg 15.

Damenfahrrad
mit Gummibereif. zu verk. Priesterstraße 3, 1 Tr.

Chaiselongue,
Friedensware, verk. billig Kluge, Promenade 23/24.

Kommode, f. n., Spiegeltoilette, gute, alte Geige, Stativ, 2 gr. Wandbilder, 2fl. Gaskoch., 25 m Stahlbandmaß, 1 gut erhaltener Cutaway-Anz., Gr. 1,78, b. zu verkaufen Hirschberg, Linkestraße 19, part. links.

Bibel aus dem 16. u. 17. Jahrh. zu vk. Neue Hospitalstr. 8.

Gut erh. Herren-Fahrrad mit Gummi zu verkaufen. Zu erfr. Frankes Gasthof, Fischbach.

Herren-Fahrräder, 1 mit Gummibereifung, 1 neue Federbereifung zu verkauf. Markt Nr. 61.

Lastwag., 120 Ztr. Tragkr., 3polstrig. Lastschlitten und Wäschemangel zu verkauf. Waldmühle Ketschdorf a. d. Katzb.

2 Bettstellen wegen Platzmangel billig zu verkaufen Alte Herrenstraße 25, pt.

Eine Gaszuglampe sowie 1 Küchenlampe (Gas) bald zu verkaufen. Raschke, Wilhelmstr. 1.

Ein Tafelgedeck (groß), dazu gehörig 15 gr. Serv., Leinendamast, unter anderem herrschaftl. Portière, 4 m lang und 1,30 m breit, rein-wollene Chenille, türkisches Must., sow. ein hochfein., trichterlos. Grammoph. (Eiche), mit 15 doppelseit. Platt., prsiw. z. vk. Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 57.

Ein kleiner Kastenwagen, zirka 15 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen in Kunzendorf Nr. 28, Stat. Merzdorf, Kreis Bolkenhain.

Ein neuer, stark., vierzöll. Rungenwagen, 1 gebr. Feder-Rollwagen zu 30 Ztr., 1 Dezimalwage, 150 kg, zu verkauf. Krebsschmiede, Cunnersdf. Fernspr. 278.

Ein herrschaftlicher, neuer Partwagen, 2 elegante Jagdwagen, 2 fast neue, leichte Fensterwagen zu verkaufen bei Reinhold Müller, Süßenbach, öffentliche Fernsprechstelle.

1 Trumeaux-Spiegel, 1 eiserne Bettstelle mit Patentmatratze und eine neue, hochfeine Bogenpeitsche zu verkauf. Warmbr. Straße 19, I r.

Gebr. Kind.- u. Sportwg., gebrauchter Küchentisch, gebrauchter Waschständer zu verkaufen Wilhelmstr. 56, Seitenhs.

Frack zu verkauf. Greiffenberger Straße Nr. 33, prt. rechts.

Mahag.-Stehspiegel, alt, Gläser weg. Umz. preisw. zu verk. Steinstraße 5, II.

Achtung! Achtung!
Möbel aller Art
kauft und verkauft Gust. Scholz, Warmbrunn, Boigtsdorfer Str. 41. Tel.-Nr. 213.

Schlauch (Gummi), 15 m, Sprengen, verkfl. Off. L 257 an d. „Boten" erb.

Herrenrad m. G. zu verkf. Warmbrunn, Hermsdorferstraße 51, part., l.

Altertum!
Ein zerlegb. Kleiderschrk., 1793, eine Truhe, gut erhalten, zu verkaufen Schmiedeberg im Rieseng., Liebauer Straße 62.

Ein starker Leiterwagen zu verkaufen Arnsdorf i. Rsgb. Nr. 42.

Gut erhaltener Landauer mit Patentachsen, desgl. Gesellschaftswagen, 8—10sitzig, bald zu verkf. Maiwald, Hirschberg, Enger Weg Nr. 4.

Ich habe österreichische
Radreifen und Speichen
abzugeben. S. Tiefenbrunn, Breslau, Antonienstraße 40. Telephon-Nr. 10085.

Ein Kastenwagen,
4 Ztr. Tragkraft, 1 Stativ, 1 Schalldose f. Grammoph. zu verkauf. Straupitz 24f.

Häcksel und Stroh
hat abzugeben H. Worbs, Herischdorf Nr. 203.

Gesundes
Roggenstroh
hat abzugeben Galle, Seiffersdorf i. R.

Tennisschläger,
1 weiße Hose und 1 graue Sommerhose preiswert zu verkaufen Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 170, rechts.

Ein Kastenwagen für 35 Zentner Tragkraft (etwas reparaturbedürft.) zu verkaufen Viehmarktstraße Nr. 6a.

Roggen- und Weizenstroh
hat waggonweise abzugeben Richard Lindner, landwirtsch. Produkte, Striegau i. Schles. Telephon 322.

Pferdedünger
gegen Heu oder Stroh abzugeben Neue Herrenstr. 1

1500 Mark
auf 1 Jahr gegen Sicherheit und Zinsen nur vom Selbstgeber gesucht. Zuschriften unter B 8 an d. Exped. d. „Boten" erb.

8—10 000 M auf Landwirtschaft oder g. Geschäftsgrundstück p. bald oder 1. Oktober zu vergeben, event. Beteilig. an g. Unternehmen sucht Dame mittl. Alters. Off. unter Z 5 an den Boten.

Geschäftsteilhaber
mit 20—25 000 Mk. ges. Offerten unter L 37 an d. Exped. d. „Boten" erb.

5000 Mark zur 1. Stelle 1. 10. 19 auszuleih. Off. C 24 an den „Boten" erb.

5—9000 Mark sind sofort od. später auszuleihen. Angebote unter C 221 an den Boten erbet.

10 000 Mark sind auf Landwirtschaft z. 1. Stelle per 1. Oktober zu vergeben. Offerten unter J 85 an die Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge" zu richten.

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung diskret H. Blume, Hamburg 5.

Suche 25 000 Mark auf 1. und 15 000 Mark auf 2. Stelle auf gute und massive Landwirtsch. oder 40 000 Mark auf 1. Stelle. Off. unter E 155 an die Expedition des „Boten" erbet.

10—15 000 Mark
zur 1. Stelle auf ein gutes Landhaus sofort gesucht. Offerten unter T 120 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Wohnhaus (Eckh.) m. anschl., f. Geschäftszw. best. geeigneten, ev. bald beziehbarem Gebäude, in günstig. Lage Hirschbergs, ist unter vorteilhaften Bedingungen sof. verkäuflich. Ernstliche Käufer wollen Ausk. unt. M 300 dch. die Exp. d. „Boten" einford.

In Betrieb befindliche Land- od. Stadt-Bäckerei mit Grundstück zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. an Kfm. E. Händel, Friedeberg a. Qu., erbet.

Im Riesengebirge Landhaus, Elektrisch. od. Gas, Obst-, Gemüsegt., Stall f. Kleinvieh, 15—18 000 Mk., zu kaufen ges. Offert. unter C S 115 postl. Charlottenburg, Postamt 4.

Wohnhäuser mit Balkon, Garten, gute Lage, in Gottesberg zu verkaufen. Auskunft ert. Schäfer, Bürovorsteher, Gottesberg.

Bäckerei.
Eine nachweislich gute Bäckerei wird von tüchtig. Bäckermeister zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. F 977 an d. Exped. d. „Boten".

Landhaus
zu kaufen gesucht.
Bedingungen: Im Sommer und Winter viel besuchter gesunder Platz. Schöne Lage. Aussicht. Sämtl. Zimmer gut mit Möbeln und Wäsche ausgestattet. Gut eingerichtete Küche. Möglichst auch Zentralheizung und Bad.
Angebote unter Z. 961 an den „Boten" erbeten.

Das Haus Nr. 33 in Neudorf bei Fischbach steht zum Verkauf. Interessenten wollen sich zw. Besichtig. an Frau Hütter daselbst wend. Alle weiteren Anfrag. erbeten an Paul Gabler, Neu-Dobra b. Liebenwerda (Provinz Sachsen).

Suche kleinere u. größere
Häuser
ferner
Villen u. Gesch.-Häuser
sowie kleinere u. größere
Landwirtsch., Domänen, Rittergüter usw.
Gustav Kluge, Vermittelungs-Büro, Schmiedeberg i. Riesengb. Tel.-Nr. 125.

Zwei vornehme Zinshäuser nahe Cavalierberg, mit 6-Zimm.-Wohnungen, von denen eine z. 1. April 1920 frei zu machen ist, sind zu verkauf. Anzahl. 30—35 000 Mk. für beide, nur gemeinsam zu erwerb. Objekte. Außerdem kann darin eine 3-Zimm.-Wohnung in Kürze bezog. wd. M. Conrad, Hirschberg i. Schles., Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

An- und Verkäufe
von Villen, Zinshäusern, Logierhäusern, Hotels, Gütern, sowie
hypotheker. Anlagen
übernehme ich auf Grund früherer langjähr. Tätigkeit im Grundstücks- und Hypothekenbankfach. M. Conrad, Hirschberg i. Schles., Kaiser-Friedrich-Str. 15a. Tel.-Nr. 208.

Sofort zu kaufen gesucht Landwirtschaft, mindestens 15 Morg. gr., mit guten Gebäuden, im Kr. Hirschberg, wo Uebernahme bald erfolgen kann. Gefl. Angebote an Gust. Ende, Krummhübel i. Riesengeb. Nr. 19.

Kleines Landhaus, ca. 6 Zimm. u. Mansard., m. Garten, Hirschberg od. Umgegend, bald oder zum 1. 10. zu mieten od. kauf. gesucht. Angeb. erbittet Meves, Obersiltn. a. D., Bad Pyrmont, Gartenst. 8

Kriegerswitwe sucht kl. Haus mit Geschäft, Obst- u. Gemüsegart., auch etw. Land, zu kauf. Gefl. Off. A 982 an d. „Boten" erb.

Kapitalsanlage.
Mietswohnhaus in Liebau i. Schl. unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen unt. B 47 an d. Exped. d. „Boten".

Angebot!
Suche einen stillen Teilhaber mit 20—50 000 M für ein bereits besteh. gut. Unternehmen gegen guten Gewinnanteil u. Verzinsg. des Kapitals, evt. Gründung einer G. m. b. H. Offerten unter S 121 an den „Boten" erbeten.

Meine Gastwirtschaft
m. voll. Konz. i. Industr.-Ort a. d. elektr. Bahn gel., bin ich will. zu verpachten. Nur Reflektanten woll. s. melden (Kriegsverl. bev.) unter W 51 Expedition d. „Boten".

Verkaufe mein
Hausgrundstück
mit Gartenhaus, bestehend aus 15 Z., 4 Küchen (Elektr. u. Gas), Verand., Balkon, Garten usw.). Näh. durch den Bes. Paul Gebauer, Villa Helene, Ober-Schreiberhau i. Rsgb., Nr. 728.

Gasthaus
in sehr guter Lage i. Riesengebirge, mit 8—10 Z., auch sehr gut geeignet für eine andere Geschäftsanl., bin ich willens sofort zu verkaufen. Off. u. K 995 an d. Exped. d. „Boten".

Landwirtsch. m. äk. Gebäud., Obstgart., Acker u. Wiese, ca. 10 Morg., alles um d. Gehöft gel., m. Invent., sof. zu vk. Näh. b. Rob. Tschentscher, Sand 34. Sonntag vormittag bin ich zu Hause.

Flottgeh. Café und Saalgeschäft verkaufe u. O 991 Expedition des „Boten".

Kleinere gute Mühle, alleinige in der Umgebg., mit flott. Bäck. u. Landw., mit 30 000 Mk. Anzahl. z. vk. od. Tausch auf Landw. unter N 992 an „Bote".

Vill., Landhäus. j. Größe z. kf. ges. Ausf. Ang. Globus, Beuthen OS., Kaiserpl. 6.

Gutgehendes Gasthaus mit zirka 20 Morgen gut. Acker und Wiese, großem Obstgarten, alles ums Gehöft, ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kirchner, Hartau Nr. 25 bei Hirschberg.

Lagerplatz
als Bauhof sucht bald oder später zu pachten event. zu kaufen. Angebote erbittet
Architekt **Karl Engelhard,**
Telefon 718. Baugeschäft. Telefon 718.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399.

:: Logierhaus ::
modern, komplett eingerichtet, bis 30 Zimmer, zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten mit Inventar-Verzeichnis und Ansicht erbittet J. Triebsch, Berlin W. 30, Speyererstr. 4.

Logierhaus
jetzt oder später zu pachten gesucht, nach Stege. Offerten unter B. 25 an „Boten" erbeten.

Biete an:
Villa
in O.-Schreiberhau, 8 Z., Prs. 70 000 Mk., Anzahl. 10 000 Mk.,
Bäckereihaus
mit Café und Kolonialw., Anzahlung 20 000 Mk.,
Privatvilla
in Krummhübel, 12 Z., Anzahlung 30 000 Mk.,
Villa mit Laden
in Krummhübel, 16 Z., Zentrlh., Anz. 30 000 Mk.,
Villa
bei Krummhübel, 12 Z., gr. Obst- u. Gemüsegart., Anzahlung 20 000 Mk.,
Hotel
am Bahnhof gelegen, Preis 95 000 Mk., Anzahl. 30 000 Mk., Mietsertrag 4100 Mk.,
Gasthaus
Goldgrube, mit gr. Saal, viele Vereine, sehr groß. Obst- u. Gemüsegart., Anzahlung 40—45 000 Mark. Näheres gegen Rückporto.
Schulz, Güterbüro,
Krummhübel i. Rsgb.

Landwirtschaft
25—30 Morgen groß, mit lebendem und totem Invent. p. sof. zu kaufen ges. Offerten unter D 23 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Suche kleines
Landhaus
in gutem Zustande, zirka 6 Zimmer, Garten, Kleintierstall, mit anhängend 3 bis 5 Morgen Wiesen- u. Ackerland, in Gegend Schreiberh., Warmbrunn, Krummhübel o. Schmiedeberg gegen volle Barzahl. zu erstehen. Angebote u. E 100 postlag. Reichenbach (Schlesien) erbeten.

Ein schön. Hausgrundstück i. Warmbrunn m. gr. Obst- u. Gemüsegarten, f. gut einzuricht. als Logierhaus, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Gefl. Angeb. u. L 83 an d. Bot.

Ich suche ein Gasthaus mit Fleischerei oder nur Fleischerei allein zu kaufen. Anzahlung in jed. Höhe. Hirschberg od. Umgegend bevorzugt.
Fritz Fuhrmann,
Fleischermeister, z. Zeit in Kleppelsdorf Mühle bei Lähn a. B.

Älteres, kl. Landhaus, Sonnenbergseite, mit sch. Obst- u. Gemüsegart., ca. 1¼ Mg. gr., sof. zu verkf. Pers. Besichtig. erwünscht. R. Hübner, Sommerfrische Hartenberg, P. Petersdf.

Großes Geschäftshaus zu Waren- od. Kaufhaus geeignet, mit hoh. Mietseinnahme, mit 100 000 M. Anz. vkfl. u. M 993 Bote.

Landwirtschaft,
35 Morgen, mit allem Inventar, elektr. Licht, Wass.-Leitung, bald zu verkauf. (Anzahlung 30 000 Mark) durch Ernst Dittrich, Rabishau. Tel.-Nr. 5.

Großes mod. Restaurant und herrsch. Zinshaus m. M 78 000 Anz. s. verkf. u. L 994 an den „Boten".

Mittlere
Landwirtschaft
35 Morgen, in gutem Zustande, mit totem u. leb. Inventar sofort zu verkaufen.
Kaufpreis 58 000 Mk., Anzahlung 23—25 000 Mk.
Gust. Kluge, Vermittel.-Büro, Schmiedeberg i. R., Telephon 125.

Ober-Steinseiffen.
Das ca. 3 Morg. große Acker- und Wiesengrundst. an der Wolfshauer Str. von der Scheibe ist bald preiswert zu verkaufen.
Näheres Baumgart, Hartau.

---

2 kräftige weibliche Schafe
zu verkaufen: Wernersdorf Nr. 30 bei Kaiserswald.

Lämmer
stehen von Sonntag ab bei mir sehr preisw. zum Verkauf, auch nehme ich Bestellungen an.
Paul Helm, Handelsmann Lähn i. Schl.

Bestimmt von Dienstag früh ab steht ein großer Transpt. starker, Posener

Rasse-Ferkel und **Läufer-Schweine**
bei mir zum Verkauf.
Weit. Bestellung. nehme entgegen.
Karl Stiller,
Erdmannsdorf i. Rsgb.

Morgen Montag, 7. Juli, steht ein Transp.

Bautzen. Rasse-Ferkel
bei mir in Ullersdorf-Liebenthal billig zum Verkf.
Nerger, Handelsmann.

Echten Meißener Eber, deckfäh., desgl. eine Sau, auch z. Mast, Oldenburger br. Stute, 1,70 gr., 10 J. alt, flott und zugfest, 1 J. alt. Saanenbock, 1,5 Pekingenten, ausgew. Gänse, 0,10 Landhühner, legend, 1,8 roß. Minorka, ausg. Kaninchen; Norgu-Grasmäher, neu, mit Tiefscheitbalken und Getreideblech vk. Karl John, Gerischdorf

---

Ein Transport schöner
Ferkel und Läuferschweine
steht bestimmt von Sonntag ab bei mir zum Verkauf.
Franz Bondke, Auenstr. 9.

Ein Transp. schöner
Ferkel u. Läuferschweine
steht von Dienstag ab bei mir zum Verkauf.
Felix Lisiecki,
Giersdorf.

Achtung!!
Suche v. bald 1 bis 2 Schweine zum Weiterfütt. zu kaufen. Offerten mit Prs. erb. Oskar Wennrich, Ober-Schreiberhau. Tel. Nr. 38.

Starkes
Arbeitspferd,
1,70 groß, fester Zieher, verkauft billig
Robert Süßmilch,
Nieder-Schreiberhau.

Mehrere starke
Arbeitspferde,
auch für leichtes Fuhrwk., freh. z. Verkauf u. Tausch.
Rink, Schulstraße.

Eine schwarzbraune, gedeckte Stute, 10 J. alt, fehlerfrei, und ein zweijähriges Fuchsfohlen stehen zum Verkauf in Rudelstadt bei Wilhelm Gärtner, Gastwirt.

Schwarzbraunen Wallach
verkauft preiswert
Amand Scholz,
Schreiberhau. Tel. 126.

Verkaufe
2 gute, fromme, gesunde Pferde, passend f. leichtes Fuhrwerk, 4—6 jährig, event. mit Geschirr, und 3 Ziegenböcke, ½ jährig.
Oberkretscham Jannowitz.

Ein selten schönes Fohlen, ca. ¾ Jahr alt, und ein sehr gutes Herrenfahrrad preiswert zu verkaufen
Kutscherstube Gold. Stern, Schmiedeberg.

Ein Pferd,
150 hoch, stark gebaut, fehlerfrei, zu verkaufen
Flachenseiffen Nr. 106.

Kräftig., brauner Wallach, 5 Jahre alt, 1,70 groß, zugfest, steht zum Verkauf
Mittelmühle,
Schreiberdorf Riesengeb.

Eine recht gute Milchziege steht zum Verkauf in Flachenseiffen Nr. 106.

Verkaufe 5jährig. braunen Wallach,
passend für Landwirtsch., auch als Wagenpferd.
Adr.: Kunzendorf Nr. 58, Post Merzdorf.

Verkaufe 1 gt. Milchziege.
Fischbach Nr. 71.

Rasse-Kaninch., gr., 6teil. Kaninchenstall, Einkochgl., komplett, zu verkaufen
Franzstraße Nr. 14, 2. Et.

Auf Garantie!
Suche aus Privathand gute Milchziege,
3—4mal gelammt, täglich 2½—3 Liter Milch gebd., hornlos, zu kauf., Luxuspreis ausgeschlossen. Off. O.-Berbisdorf Nr. 61 erb.

Schön., präm., rassereiner
Saanen-Ziegenbock
weiß, hornlos, 1½ J. alt, steht zum Verkauf bei
Rudolph,
Hohenwiese i. R. Nr. 61.

---

2 junge Ziegen,
8½ Monate alt, u. einen Tischlerhandwagen mit Federn verkauft
Tischlermeister Breiter,
Seidorf.

Gute Milchziege zu verkf.
Aeußere Burgstr. 19, part.

Gute Milchziege
verkauft Schild, Ober-Schreiberhau, Gartenweg.

Zuchtgeflügel,
Gänse, Enten u. Hühner, sowie Küken davon, Zuchtschafe, Mütter und Lämmer, zu kauf. gesucht,
2 gute, weiße
Wyandotte-Hähne
(Rassetiere), 2 jg. Hunde (Mutter, deutschkurzh., gt. Jagdhündin), 5 Woch. alt, zu verkaufen.
Gutsverw. Johannenhof, Nieder-Schmottseiffen, Kreis Löwenberg i. Schl.

Gute Milchziege
weg. Platzmangel zu verkaufen o. gegen Schlachtziege zu vertauschen
Schützenstraße 24.

Junge Mastgänse,
4 Stück à über 10 Pfd., zu verkaufen.
Preisangebote unt. A 4 an d. Exped. d. „Boten".

Bienenschwärme erhältl. Ang. u. Bestell. vermitt. i. Auftr. d. Bienenzüchterv. kostenfr. Rich. Neumann, Hirschberg Schl., Poststr. 1.

---

2 Glucken
m. je 17 Wband. u. Küken zu verkaufen
Gerischdorf Nr. 56.

Hübscher Jagdhund, auch wachsam, zu verkauf.
Erdmannsdorf, Kavalierhaus.
Telephon Zillerthal 38.

Ein Wolfsspitz zu verk.
Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 38.

Ein 1 Jahr alter gelb. Rehpinscher, ein Herren-Fahrrad mit Gummiber. und 2 alte Kaninchen mit 7 Jungen zu verkaufen in Kunzendorf Nr. 7, Stat. Merzdorf, Kreis Bolkenhain.

Händler oder Hausierer
zum Verkauf von
Nähmaschinen- und Centrifugenöl, Maschinenöl, Wagenfett, Huffett, Lederfett etc.
alles nur beste Qualitäten, bei hohem Verdienst
sofort gesucht.
Angebote unter C 2 an die Exped. des „Boten" erbeten.

Erstklassige Versicherungs-Aktien-Gesellschaft hat ihre
Agentur
für Lebens-, Aussteuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Sterbekassenversicherung für
Hirschberg, Warmbrunn, Schreiberhau, Hermsdorf und Umgebung
zu vergeben.
Fleißige, strebsame Herren mit guten Beziehungen können sich bei reger Tätigkeit eine gute Selbständigkeit gründen. Offert. unt. No. 11 752 an Annoncen-Expedition Georg Voigt, Görlitz.

Nebenverdienst!
Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 194 von Adresse: Schließfach 124, Dresden-A. 1.

Lehrling
mit guter Schulbildung für unser kaufmännisches Büro gesucht.
Heine & Seifart,
Maschinen- u. Armaturenfabrik, Fabrik Rosenau.

Für Warmbrunn und Liebau werden von groß. Versich.-Gesellschaft

Einkassierer

gegen Gehalt und Nebenbezüge gesucht. Bewerber, gesund und nicht über 35 Jahre alt, die eine Sicherheit von 500—1000 Mk. stellen können, wollen sich unt. Beifügung eines Lebenslaufs meld. u. H 997 in der Exped. d. Boten.

Wiederverkäuf., Hausierer f. Univers.-Desinfektionsappar. „Demant" gesucht. Gut. Verdienst. Zuschrift. unt. M 15 an d. „Boten".

Int. Pers. k. mon. 400 M. u. mehr durch d. Vertr. e. sehr begehrt., gesch. Haushaltartik. leicht verdienen. Sof. Off. an Friedr. Bach, Leipzig-Neustadt 8.

Buchführung,

gründl. briefl. Unterricht m. Erfolg. Prosp. 5 ums. Richard Haffner, Liegnitz, Wilhelmstraße 52.

Buchhalter

übern. in d. Abendstunden Führ. d. Bücher u. schriftl. Arb. v. Geschäftsinhab. u. Handwerkern. Offert. u. F 21 an die Expedition d. „Boten" erbeten.

Junger Mann,

18 J., sucht in größ. Fabr. od. and. Betriebe Stellg., wo er sich als Reisender einarbeiten kann.
Werte Angebote unter L 16 an den „Boten" erb.

Suche Nebenbeschäftig.,

gl. welch. Art. Off. unter J 63 an d. „Boten" erbet.

Tüchtige

Möbeltischler

finden dauernde Beschäft. Nur solche Leute woll. sich melden, welche schon auf bess. fournierte Möbel gearbeitet haben.
Otto Severin,
Möbel- und Tischfabrik.
Langenöls.

Schuhmachergehilfen sucht bald oder spät. bei hohem Wochen- oder Akkordlohn Rudolf Bradler, Zittau i. Sa. Reichenbrgr. Str. 41.

2 tüchtige, jüngere Schuhmachergesellen zum sofortig. Antritt ges. Bruno Friebe, Langenau, Kr. Löwenbg.

Mehrere Schuhmachergehilfen sucht für sofort oder spät. bei hoh. Woch.-Lohn od. Tar.-Stücklohn Wendlandt, Langstraße Nr. 1.

Einen älteren Konditor- und Bäckergesellen sucht sofort Werner, Hohenwiese i. R., Kondit. Glück im Winkel.

Tischlergehilfen auf gute Möbel und Bauarbeiten für dauernd ges. G. Schubert, Tischlerei, mit Maschinenbetrieb, Schmiedeberg.

Tüchtige Drechsler und Tischler finden bei gutem Akkordlohn dauernde Beschäftig. in der Agnetendorfer Holzwarenfabrik.
Oscar Keil.

Einen tüchtigen Klempner stellt sofort ein Jos. Horazek, Bau-, Gerätsch.- und Installations-Klempnerei, Ober-Schreiberhau i. R.

Klempnergehilfe sofort gesucht. Paul Herrmann, Giersdorf i. Rsgb.

2 tücht. Schmiedegesellen sucht per bald E. Anders, Herischdorf, Kubnerbrücke.

Tüchtig., zuverlässig.
Metallformer
stellen ein
Heine & Seifart, Maschin.- u. Armat.-fabrik, Fabrik Rosenau.

Junger Kellner sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, Stellung für sof. od. später. Off. unt. K 38 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Ein älterer Arbeiter,

der alle Landwirtsch. versteht, wird bald gesucht. Frau Anders, Hirschberg, Sechsstätte Nr. 32.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für Heu- und Getreideernte und zur Hackarbeit von Gemüse und Rüben bei hoh. Lohn, sowie einige verheiratete

Ackerkutscher,

deren Frauen mitarbeiten, f. bald gesucht.
Gutsverwaltg. Johannenhof Ndr. Schmottseiffen, Krs. Löwenberg i. Schles.

Als Dauerstellung auf abgelegenes Vorwerk, in dessen Umgebung Kahlschläge aufgeforstet und Wald durchforstet werden soll, wird per 1. Okt. einfacher, tüchtiger

Waldarbeiter

gesucht, dessen Frau die Aufsicht über das auf dem Vorwerk zu halt. Vieh übernimmt.
Gutsverwaltung
Johannenhof,
Ndr.-Schmottseiffen
Kreis Löwenberg i. Schles.

Zimmermann

selbständig, sucht Arbeit von Privat unter mäßig. Preis. Angebote unter M 971 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Zuverlässig., verheirateter

Gartenmann

wird bald eingestellt v. d. Schloßgärtnerei Stöckel-Kauffung.
Meldungen bei Schloßgärtner Steiner.

Tüchtigen Pferdeknecht oder Arbeiter sucht bald
Gustav Friedrich,
Nieder-Langenau.

Jüng. Gehilfen nimmt an B. Tschirschnitz, Schmiedemeister, Hirschbg.

Ein lediger landwirtschaftl. Arbeiter und ein Dienstmädchen f. dauernd sofort gesucht.
Lustschenke,
Post Kaiserswaldau i. R.

Arbeiter

stellt noch ein
Elektrisches Ziegelwerk Lomnitz i. R.

4 kräftige Arbeiter stellt ein
Unternehmer Effenberg, Langstraße 9.

Arbeiter
werden eingestellt bei der Straßenpflasterung in Petersdorf. H. Döring.

Einen geübten, jungen, kräftigen Papierpacker sucht in dauernde Beschäft.
Alwin Hennig.

Arbeiter
und ein Laufbursche für sofort gesucht.
Automobil-Centrale Hermann Knauer, Ziegelstraße Nr. 22.

Ein Vorarbeiter, Arbeiter u. Steinschläger für Granitsteine erhalt. sof. Beschäftigung in Petersdorf.
Bauunternehm. W. Klein, Petersdorf, Kolonie Hartenberg.

Tüchtiger Schleifer und 1 Arbeiter für bald gesucht.
Holzstoffabr. Schloßmühle Warmbrunn.

1 jüng., kräft. Haushälter kann sich melden Wilhelmstraße 17, im Geschäft.

Einen zuverlässigen ledigen
Kutscher,
der Landwirtschaft verst., sucht zum 1. August Herm. Kirchner, Fleischermeister u. Gastbesitz., Fischbach, Kr. Hirschberg. Fernruf Amt Schildau Nr. 7.

Verheirateten Kutscher, der auch Landwirtschaft versteht, sucht für dauernd Firma Klose, Berbisdorf bei Hirschberg.

Bezirksarbeitsnachweis Hirschberg i. Schl.

Oeffentl. Arbeitsnachweis des Kreises Hirschberg

Promenade 12a Vorläufig Fernsprecher 61.

Geöffnet von 8—1 Uhr für Stellungsuchende.
Kostenloser Nachweis für alle Arbeitsuchenden.

Offene Stellen.

5 Arbeiterfamilien für Landwirtschaft
1 Großknecht, ledig
11 Ackerkutscher
51 Landarbeiter, ältere und jüngere
10 Grubenarbeiter für Erzbergwerk
10 Steinbrecher, Mauer
5 Steinspalter
2 Steinmetzen
4 Hilfsbrenner für Porzellanfabrik
2 Glasschleifmeister
6 Glasschleifergehilfen
6 Glasschleiferlehrlinge
4 Ziegelstreicher
7 Schmiede für Meister, jüngere
2 Schmiede für Fabrik
2 Klempner
4 Former
1 Stoßer
1 Zuschläger
4 Dreher für Maschin.-Fabrik Jauer
1 Elektromonteur, ält., selbständiger Arbeiter
3 Stellmacher
1 Kesselreiniger
1 Bandagist
35 Spinnereiarbeiter
5 Papiermaschinenführer f. Arnsdorf u. Hirschb.
3 Papiermaschinengehilfen
1 Kalanderführer
1 Querschneideführer
1 Sattlergehilfe
1 Lohmüller, ledig
3 Lohgerber f. Niesky
2 Brettschneider
29 Bau- u. Möbeltischler
1 Maschinentischler
2 Modelltischler
25 Tischlergesellen
1 Holzbildhauer
8 Drechsler
5 Schneider
12 Schuhmacher
3 Friseure
43 Maurer
12 Zimmerer
6 Maler
1 Anstreicher, perfekt
10 Töpfer
3 Dachdecker
1 Ofenreparaturarbeiter
5 Werkstattschreiber nach Warmbrunn
1 Wagenlenker
1 Kutscher für schweres Fuhrwerk
mehrere Arbeiter und Arbeitsburschen
1 Bäckerlehrling
1 Lackiererlehrling
1 Sattlerlehrling
1 Kellnerlehrling nach Königshütte
4 Schmiedelehrlinge
1 Schreiberlehrling
1 Klempnerlehrling
8 Schneiderlehrlinge
1 Gasschlosser

Offene Stellen.
Weibliche Abteilung.

15 Mägde für Landwirtschaft
42 Dienstmädchen für Landwirtschaft
1 Schreibhilfe, gut vertr. mit Stenographie und Schreibmaschine
1 Verkäuferin für Fleischerei
1 Stütze für Bahnhofswirtschaft nach Bresl. zur Beaufsicht. d. Personals. Kochkenntnisse nur wenig erforderl. Gehalt mon. 50 Mk.
7 Küchenmädchen f. Hot. und Logierhäuser bei gutem Lohn
5 Dienstmädchen f. Hot. und Logierhäuser
11 Bedienungsstellen
1 Waschfrau
1 Köchin
1 Stütze für 1. 10. 1919
1 Jungfer für einfachen Haushalt, die servier., Wäsche behandeln u. nähen kann
57 Dienstmädchen f. klein. u. größere Haushalte
4 Arbeiterinnen f. Sägewerk nach Hermsdf.
3 Fabrikarbeiterinnen.

Leute, die hier nicht unterzubringen sind.
1 verh. Viehschleußer
4 Maschinenschlosser
2 Bauschlosser
5 Bäcker
1 Müller, ledig
3 Fleischer
1 Schriftsetzer
2 Heizer
mehrere Kaufleute, Buchhalter und Lageristen
2 Kellner
2 Haushälter
1 Chemigraph.

2 Hausdamen
1 Verkäuferin, perfekt in Textilwaren, nimmt a. andere Branche an
2 Buchhalterinnen.

Alle Arbeitsuchenden, ganz gleich, welche Berufe und Branchen, Dienstmädchen usw., ersuchen wir, sich sofort bei Stellungslosigkeit oder bei Wechsel der Arbeitsstellen im Arbeitsnachweis zu melden.

Uebergehen des Arbeitsnachweises ist unzulässig.

Wer außerhalb Stellg. nehmen will, hole Auskunft über die Lage in seinem Beruf ein.

Suche f. m. Sohn (Einj.) Lehrstelle f. kaufm. Ausbildung. Offerten unter V 7 an die Expedition d. „Boten" erbeten.

15—17jähriger Junge, welcher mit Pferden Bescheid weiß, sofort gesucht. A. Klotz, Hermsdorf u. K., Warmbrunner Str. 3.

2 Ackerkutscher und 1 Arbeiter in größere Landwirtschaft für sofort gesucht.
Weißer, Gutsbesitzer, Märzdorf, Kreis Löwenb.

Gesucht wird bald für jungen Mann Aufnahme auf einem mittelgr. Gut (auch Gasth. mit Landw.) zur Erlernung d. Landwirtschaft. Gefl. Angebote unter T 987 an die Geschäftsstelle d. „Boten" erbeten.

Freundl., junge Dame
zur Pflege u. Gesellschaft meiner Tochter sofort ges. Gute Verpfleg. im Hause. Groß, Wilhelmstr. 69a.

Geb. Dame, mehrjähr. Praxis, sucht Wirkungskr. als Sekretärin, Hausdame, Erzieherin, sehr kinderlieb und arbeitsfr., am liebsten auf einem gr. Gut oder Sanatorium. Sehr schriftlich gewandt und häuslich. Ang. unt. K M 72 an den Laubaner Anzeiger, Lauban i. Schl. erbeten.

Tüchtige
Putzmacherin
sucht Stellung a. Antritt v. 1. Aug. 1919. Ang. O 34 an Bote.

Jüngere Verkäuferin
für sofort sucht Bazar Joseph Adler, Bahnhofstraße 16.

Verkäuferin, auch in Kontorarbeit vertraut, sucht Stellung gleich w. Art. Angebote u. F 999 an den „Boten" erbeten.

Lehrmädch. z. D.-Schneid. l. b. od. sp. Fr. Madinsky, Mühlgrabenstraße 30, pt.

Wo kann junges Mädch. für Hausbedarf schneidern lernen, insbesondere Kinderparderobe? Off. unter J 18 an den „Boten" erb.

Suche für meine Tocht., 18 Jahre, ev., freundliche Aufnahme i. Oberförsterei od. Gut im Riesengebirge zur gründlichen Erlernung des Haushalts bei vollem Familienanschl. ohne gegenseitige Vergüt. Antritt am liebsten sofort.
Genaue Angeb. erbittet Frau Förster Köhler, Rumowo, Bez. Bromberg.

Suche für sofort tüchtiges Dienstmädchen für Landwirtschaft bei gutem Lohn.
Th. Kowalski, Landhaus a. Teich, Jannowitz Rsgb.

Gesucht eine in allen Zweigen des Haushalts erfahrene, gebildete Stütze. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen unter K 194 an die Expedition des Boten zu richten.

Für frauenlosen Haushalt
suche zu sofort Mädchen für Alles mit guten Empfehlungen. Hohes Gehalt.
Apotheker Jacobson, Straupitz Nr. 18 bei Hirschberg.

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche ich für bald branchekundige Verkäuferin, die auch f. leichte Kontorarbeiten befähigt ist, bei freier Station.
O. Niederlein, Schmiedeberg i. Rsgb.

Suche als Kindermädch. od. einfach. Kinderfräul. Tochter achtb. Eltern. Fr. Apoth. Scheurich, Elisabeth-Apotheke.

Anständiges, junges Alleinmädchen für A., besseren Haushalt zum 15. 8. gesucht. Angb. unter A 100 postlagernd Hermsdorf u. K.

Von älterer Dame wird ein nicht zu kg. Mädchen für die Küche u. Hausarb. zum 1. 8. oder später ges. Zu melden bei Frau Oberstleutnant Grahmann, Wilhelmstraße 63, I.

Zuverl. Bedien. (Frau od. Mädchen) f. vormitt. ges. Warmbrunner Str. 17, I.

Ein Tagesmädchen für Weinstubenküche verl. H. Schultz-Völcker.

Suche per bald Mädchen zum Bedienen u. ein tüchtiges, ehrliches Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit.
Bergschloß O.-Querseifen bei Krummhübel.

Ein Mädchen für die Küche sucht bald Frau Kerber, Krummhübel i. Riesengb., Erholungsh. Waldfrieden.

Suche per bald
Köchin,
die selbständig gut bürgerlich kochen und einlegen k. Vorstellung zwischen 1 u. 3 Uhr mittags.
Frau Direktor Schmidt, Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Starke & Hoffmann Hirschberg i. Schl.

Bedienung von 1—4 Uhr nachmitt. gesucht Bahnhofstraße Nr. 43 c, I, rechts.

Zum 15. 7. oder 1. 8. bess., zuverl. Kindermädch. gesucht. Angebote unter S 988 an den Boten erb.

Küchenmädchen für Gut zum sofortigen Antritt gesucht.
Frau Käte Weißer, Märzdorf, Kreis Löwenberg.

Suche bald oder später bescheid., saub. Mädchen, 14—16 Jahre, zur Haushaltarbeit. Konditorei Sch, Schmiedeberg i. Rsg.

Tücht. Stubenmädchen,
das auch servieren kann, für sofort gesucht.
Villa Waldweben, Krummhübel.

Suche sofort ein zuverlässig. Dienstmädchen in kleine Landwirtschaft. Spiller Nr. 46.

Köchin
zum baldigen Antritt ges. Frauen-Sanatorium, Ober-Schreiberhau.

Für sofort tüchtige Wirtschafterin für Privatvillenhaushalt gesucht. Lohn bis 60 Mk. pro Stunde. pro Monat.
Frau C. H. Schild, Ober-Schreiberhau, Gartenweg.

Aelteres Mädchen
erf. in Küche u. Haus, sucht per 1. August Stellung. Gefl. Angebote unter U 986 an die Expedition des „Boten" erbeten.

2 Mädchen f. Landwirtsch. sofort gesucht.
Jotsch, Schützenstraße 22.

Eine anstd., alleinsteh. Frau in d. 50er Jahren, in all. Hausarb., sowie in Landwirtschaft erf., sucht bald Stellg. als Köchin oder Wirtschafterin. Frau E. Kubsfler, Dittmannsdorf 121, Kr. Waldenburg.

Ges. f. Freiburg i. Brg.
Tüchtiges Alleinmädchen
(Kochen Beding.). Lohn 45 Mark, nach 6 Monaten Reisevergütung. Off. u. R 11 an d. „Boten" erb.

Aelteres Schulmädchen bei hohem Lohn gesucht Contessastraße 6a, II r.

Rüst. Frauen z. Kirschenpflücken Nähe Hirschb. ges. Meld. G 998 an d. Boten.

Ein geb. Frl. in mittl. Jahren sucht Wirkungskr. bei bescheid. Ansprr. Bin firm im Kochen u. beläh., ein Haus zu leiten, in Krankenpflege erf., selbsttätig, auch geschäftskund. Offerten unter W 984 an den „Boten" erbeten.

Suche per 15. Juli ein ehrliches, sauberes Dienstmädchen.
Frau Menzel, Fleischermeister, Hermsdorf u. K.

Mädchen zum Bedienen der Gäste u. für häusl. Arbeit per 15. Juli ges. Weiß, Adler, Warmbrunn.

Fräul., welch. ohne gegenseitige Vergütigung das Kochen erlernen will, wd. ges. Antr. 15. Aug. Off. unt. P 12 an d. „Boten".

21jähr. Mädchen aus guter Familie sucht Stell. als Stütze auf größ. Gut. Selbige war bereits vier Jahre auf einem Gut tät. Gefl. Angebote erbeten an A. Gebauer, Herzogswaldau, Post Naumburg am Queis.

Ein ordentliches, fleiß. Dienstmädchen für Hausarbeit und Geflügelzucht sucht zum baldigen Antritt Frau Gutsbesitzer O. Hoffmann, Blumenau, Kreis Bolkenhain.

Suche per bald 1 Zimmer- und 1 Küchenmädchen, sowie einen gewandten Hausdiener. Angabe des Alters und Zeugnisse erbeten an Hotel „Deutscher Kaiser", neben der Kirche Wang, Brückenberg.

Für sofort oder 1. Aug. zuverlässiges, sauberes Mädchen mit Kochkenntnissen für Haushalt von 2 Personen bei gutem Lohn gesucht.
Fr. Höper, Tapetengesch., Bahnhofstr. 16.

Suche für kinderlos. Geschäftshaushalt e. älteres, tüchtig., sauberes, ehrlich. Mädchen, welches selbständ. arbeit. u. kochen kann. Gute Behandlung und Kost zugef. Lohn nach Uebereinkunft. Angebote an Frau Emilie Preißler, Dresden-A., Ostra-Allee 16, I. Etage.

Junges Mädchen zum Bedienen der Gäste und Hausarbeit per bald gesucht. Verf. Vorstellung erwünscht.
Gasthaus „Marienbad", Ober-Schreiberhau.

Suche einfache Stütze mit Kochkenntnissen, die Geflügel übernehmen m., sowie besseres Stubenmädchen, gewandt, sauber und mit Wäsche bewand., servieren erw., für Villenhaushalt, bei gut. Lohn, Kost und Behandl. Gefl. Angebote mit Ansprüchen erb. Osthus, Herischdorf i. Rsgb. Nr. 85.

Ein ord., saub. Mädch., nicht unter 16 Jahren, w. zum 1. 8. gesucht. Frau Kaufmann Steinbrich Bolkenhainerstraße Nr. 9.

Ein besseres Hausmädchen findet zum 1. August angen. Stellg. bei einem alten Ehepaar. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Frau Anna Schneider, Forst (Lausitz), Rüdigerstraße 20.

Haus- und Küchenmädchen bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht.
Dr. Weickers Heilanstalten (Frauenstation), Görbersdorf b. Friedland (Bezirk Breslau).

Auf ein Gut in d. Nähe von Löwenberg wird ein junges Mädchen (nicht unter 16 J.), kath., als Stütze gesucht, ohne gegenseit. Vergütg., Fam.-Anschluß. Off. unt. F 43 an d. Exped. d. „Boten".

Bedienung, Frau oder Mädchen, sof. gesucht Bahnhofstraße 47.

Hausmädchen, evang., perfekt in allen einschläg. Arbeiten, zum 15. 7. sucht
Frau von Jouanne, Altkemnitz.

Mädchen oder Frau zur Bedienung gesucht z. 15. Juli oder 1. August.
Frank, Wilhelmsplatz 1. I.

Suche für bald ein ehrliches Mädchen zum Bedienen der Gäste u. leicht., häuslich. Arbeit. Gasthaus „zur Erholung" Kiesewald.

Für eine Herrschaft auf dem „Tenglerhof" wird f. einige Woch. eine zuverl. Kinderfrau od. Pflegerin gesucht. Meld. „Tenglerhof" erbeten.

Suche per 1. August ein kinderliebes, sauberes Mädchen zur Hilfe im Haushalt. Meldg.: Papierhandlung Edelweiß, Poststraße, erb.

Ein sauberes, zuverlässig. Mädchen, bevorz. vom Lande, sucht zum 15. Juli Gans Edelweiß, Krummhübel i. R.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich zum 1. September ein fleißig., nettes Mädchen, welch. Kochen und Plätten kann. Bedienungsfrau vorhanden. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnissen an Frau Direktor Mathon, Gräben bei Striegau, Zuckerfabrik.

Tücht. Mädchen für Alles (selbständig), für besseren Haushalt bei hohem Lohn per 1. August nach Berlin gesucht. Angeb. erbet. an Schrösters Gasthof, Hartenberg i. Riesengeb.

Zu vermieten in Warmbrunn großes, gut möbliertes Zimmer an eine eins., ruh. Dame od. anständ. Herrn, event. auch dauernd. Anfragen unter K 973 an den „Boten".

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Beig., zum 1. 10. zu vermieten Giersdorf i. R. Nr. 103.

Möbl. freundl. Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten Schmiedebergerstr. 21b, III. Etg., l.

Möbliertes Zimmer für 2 Herren bald gesucht. Angeb. u. C 69 an Bote.

Schöne Wohnungen

mit großen Veranden, möbliert und Küchen, bis Herbst, event. länger, preiswert zu vermieten in einer Villa, Ober-Krummhübel. Auf Wunsch auch ohne Möbel. Angebote u. G. 42 a. „Boten" erb.

Ladenlokal

mit Kontor- und Lagerräumen per bald oder später gesucht. Auch Kauf des Grundstücks. Offerten an die Expedition des „Boten" unter K 302.

Von ruh. Mietern wird bald o. sp. eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit d. nöt. Beigel. gesucht. Gas Beding., elektr. Licht erw. Gefl. Angebote u. G 349 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Sonnige, freundliche Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche von ruh. Mietern (2 Personen) zum 1. 10. 1919 gesucht. Frau M. Berger, Promenade 20.

Gesucht freundliche **4—5-Zimm.-Wohnung** m. Gas- od. elektr. Licht u. Bad, beziehbar 1. Oktober oder früher, in Hirschberg, Herischdorf oder Umgegd. Kauf eines entspr. Villen-Grundstückes nicht ausgeschlossen. Offerten an Löwenapotheke, Cunnersdorf i. Riesengeb.

Tausche meine 3-Zimm.-Wohnung in Breslau mit 2-Zimm.-Wohnung in Hirschbg. od. Umgegend. Off. erbittet Bittner, Breslau, Weißenburger Platz Nr. 8

Aufenthalt

auf Gut, Forsthaus od. in Gebirgsort sucht stud. jur. gegen Pensionszahlung. Unterricht ert. o. ä. Gefl. Zuschriften erbeten unter B K 2201 an Rud. Mosse, Breslau.

Jg. Dame (Hirsch-Apoth.) wünscht **möbliertes Zimmer**, möglichst m. Klavierbenut., zu mieten.

Einzelne Dame sucht per 1. 10. 1919 **geräum. 5-Z.-Wohnung** (ev. mit Garten) in oder in Nähe von Hirschberg. Offerten unter A 26 an d. Expedition des „Boten".

Herr sucht zum 15. Juli in Hermsdorf (Kynast) in Nähe des Kameralamtes möbliertes Zimmer, möglichst mit Pension. Offerten unter W 27 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Möbliertes Zimmer von Offizier ges. Off. u. P 30 an den „Boten" erb.

4—5- oder 7—8-Zimmer-Wohnung mit elektrischem Licht, Kochgas in Hirschberg, Herischdorf oder Warmbr. bald oder später v. älter. Ehepaar gesucht. Angeb. an Frl. Henischel, Warmbrunnerstraße 30.

Für gebildete ig. Dame gute Pension gesucht. Elektr. Licht erwünscht. Angb. an Zahnarzt Bahr, Gartenstraße 5.

Hermsdorf.

Wohnung bis 8 Zim. und Küche ges., Gartenland erw., event. kl. Besitztum zu pachten gesucht. Angebote an Gemeindevorst.

Jg. Mädch. (Oberlyzeist.) wünscht währ. d. gr. Ferien Landaufenthalt geg. Bet. i. Haush. od. Beauff. v. Kd. Off. D 979 Bote.

4—5-Zimmer-Wohnung ev. Hauskauf, per bald oder später gesucht. Offerten unter C 980 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Erholungsbed., 23jähr. Mädchen sucht auf dem Lande einige Wochen Unterkunft zur Hilfe i. Haushalt u. event. Beaufsicht. v. Kindern, geg. Verpfleg. Werte Angebote erbeten an Marg. Pfeiffer, Bark i. L., Bahnhofstr. 7.

? Wer tauscht ? eine 5- o. 6-Zimm.-Wohn. in best. Lage Hirschbergs in eine 4-Zimmer-Wohn. auf der Contessastraße? Angebote unter Z 334 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Montag, den 7. Juli, vormittags 9½ Uhr findet auf dem Gelände des Schlachthofes zu Hirschberg die diesjährige

Stuten- und Fohlenschau

des Vereins statt.

Nach derselben Preisverteilung in Hübners Gasthof. Die Besitzer von Zuchtstuten und Fohlen werden um Vorführung derselben gebeten. Alle unsere Mitglieder, Landwirte, Freunde der Pferdezucht sind herzlich eingeladen. Deckscheine und Fohlenscheine sind mitzubringen.

Der Vorstand des Pferdezucht-Vereins im Riesengebirge.

Mittwoch, den 9. Juli, abends 7½ Uhr:

Konzert in der Gnadenkirche

zum Besten d. Pestalozzivereins unter Leitung des Kgl. Musikdirektors P. Niepel. Mitwirkende: Fräulein Hertha Pratsch, Sopran, Frau Frieda Seifert, Alt, Fräulein Ruth Gambke, Orgel, Herr Hanns Jerusalem, Tenor und die Singakademie. Programme, als Eintrittskarten gültig, zu 2 M, 1 M u. zu 50 Pf. in der Buchhandl. von P. Röhke u. an der Abendkasse.

Zwecks Gründung

eines

Sport- und Fußball-Vereins

werden die ehem. Mitglieder d. F. C. Hirschberg 1912, sowie Freunde und Gönner des Sportes u. a. die Schüler höherer Lehranstalten u. Angehörige des hiesigen Jäger-Bataillons, die Sportinteresse besitzen, gebeten, **Sonnabend, den 5. Juli, abends 8 Uhr** im Gasth. **zur Riesenkastanie**, Hirschberg, **Schmiedebergerstr. 21a** zu erscheinen.

Der Einberufer.

Nachdem sich die landwirtsch. Arbeiter gewerkschaftlich organisiert hatten, bedeutete es für den landw. Arbeitgeber Lebensnotwendigkeit, sich auch zusammenzuschließen. Der neugegründete

Verband landw. Arbeitgeber des Kreises Schönau (Katzb.)

ladet sämtliche landw. Arbeitgeber aller Besitzgrößen zu einer

Mittwoch, den 9. Juli 1919 mittags 12 Uhr

im Hotel „Schwarzer Adler", Schönau (Katzbach) stattfindenden wichtigen

Versammlung

ein.

J. A.: Kuehn.

Bei anhaltend. Reg. findet statt d. Ausflug i. „Kynast" um 7 Uhr abends ein

Familienabend

statt. Deutsch-nat. Handl.-Geh.-Verb., O.-G. Hirschb.

U. B. V.

Montag Abend Konferenz, zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand. Methner.

Freiw. T.-Feuerwehr.

Montag, abends 7½ Uhr: **Uebung.**

Verein ehemal. Königsgrenadiere.

Montag, 7. 7., abds. 8½ Uhr: **Appell** im Gasthof zu den 3 Kronen. Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Kreiswirtschaftsverband Hirschberg.

Unser Geschäftsführer ist von jetzt ab Mittwochs, Donnerstags und Freitags auf der Geschäftsstelle; an den übrigen Tagen kann seine Anwesenheit nicht mit Bestimmtheit angenommen werden.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Heute Sonnabend 8 Uhr: **Stein unter Steinen.**

Sonntag nachmitt. 4 Uhr: Fremden- und Nachmittags-Vorstellung. Nochmalige Aufführung: **Schwarzwaldmädel.**

Abends 8 Uhr: **Die Försterchristel.** Operette von G. Berns.

Montag abends 8 Uhr: Vorstellung für das Gewerkschaftskartell zu kleinen Preisen: **Die Fledermaus.**

Adler-Lichtspiele

im „Kronprinz".

Zlatorog oder **Der Todessturz.** Alpen-Drama in 4 Akten.

Die Liebe. Lustspiel in 2 Akten.

Der zünd. Blitz Wild-West.

Kleine Preise.

Wiener Café.

Täglich das Karlsbader Salon-Orchester.

Konzerthaus

Feiner Ball.

Anfang nachmitt. 4 Uhr. Um gütigen Besuch bittet W. Thormann.

Hausberg

Sonntag 4 Uhr: **Gr. Konzert**

Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Felsenkeller

Sonntag, den 6. Juli: **Grosses Extra-Militär-Konzert,** ausgeführt von der Kap. des Niederschl. Schützen-Regiments Nr. 2. Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Restaurant **Schneekoppe.** Gerichtsstr. 1, am Markt. Familienlokal. Kaffee m. Geb. Gut gepfl. Bier. Gespritzten u. Wein glasweise. Um güt. Zuspruch bittet Reinh. Gutbier.

Weinhaus Kempinski,

Kaiser Friedrichstraße 18. Rheinische Winzerstuben. Rosenkavalier-Bar. Einzige Lokalitäten dieser Art am Platze.

Pilsner Bierhalle

Großes Familienlokal. Heute von 4 Uhr ab Erstklass. Familien-Konzert.

Das herrliche Drama aus der Alpenwelt ruft Sie in die Adler-Lichtspiele.

Vergnügungsanzeiger

Heute Tanz

in Hirschberg:

in den Gasthöfen
Apollo
Goldener Greif.
Felsenkeller
Konzerthaus
Langes Haus
Schwarzes Roß
Tenglerhof

in Cunnersdorf:

Gerichtskretscham
Drei Eichen
Gasth. z. Schneekoppe
Gasthof zur Post.

in Herischdorf:

Hartsteine
Ernst's Gasthof.

„Langes Haus".
Heute Sonnabend:
Gross. Tanzkränzchen.
Neueste Tänze.
Es ladet ergebenst ein das Komitee.
Eintritt: Herren 1,50 Mk., Damen 75 Pfg.
Gäste willkommen.

Berliner Hof
Sonntag, den 6. Juli:
Gr. Tanzvergnügen.
Anfang 4 Uhr. Neueste Tänze. Erstkl. Musik. Kaffee u. Kuchen.

Gasthof „zum Felsen".
Jeden Sonntag: Tanz.
H. Raupach.

Reichsgarten, Straupitz.
Heute Sonntag:
Tanz.

Gerichtskretscham Hartau bei Hirschberg.
Heute Sonntag, 6. Juli:
Grosses Kinderfest
mit Kinderbelustigungen.
Ab 4 Uhr Konzert mit nachfolgendem Ball.
Eintritt à Person 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Es laden freundlichst ein
Hermann Grünhagel und Frau.

Gerichtskretscham
Grunau.
Größter Parkettsaal.
Jeden Sonntag von nachmittags ab:
Tanz!
Kaffee und Hausgebäck.
A. Weinmann.

Der Todessturz von Bergeshöh'. höchst spannendes Drama in den Adler-L.

Hiermit zur Nachricht, daß ich den
Gasthof „zum deutsch. Hause",
genannt „Küchel",
in Schwarzbach käuflich erworb. habe. Ich werde immer bemüht sein, die werten Gäste der Zeit entsprechend zu bedienen und bitte um gütige Unterstütz.
Alle Sonntage Tanz.
Bernhard Keitzler u. Frau.

Ernsts Gasth. Herischd.
Sonntag, den 6. Juli:
Großes Militär-Konzert, verbunden mit Tanz.
Anfang 7½ Uhr.
Es laden freundlichst ein
Frau Heinrich. Pache.

Hartsteine, Herischdorf.
Heute Sonntag: Tanz.
Gute Musik.

Kurtheater
Warmbrunn.
Montag, den 7. Juli:
Der fidele Bauer.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Gastspiel des Operetten-Tenors Rio Szalgo.
Dienstag, den 8. Juli:
Das Dreimäderlhaus.

Kurhaus
Bad Warmbrunn.
Jeden Donnerstag und Sonntag:
Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Konzert.

Warmbrunner Brauerei.
Heute Sonntag:
Gr. Tanzkränzchen
bei guter Musik.
Es ladet ergebenst ein
Frau Krause.

Warmbrunn.
„Weisser Adler".
Heute Sonntag:
Tanz.

Gasthof zur Eisenbahn, Boberröhrsdorf.
Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Ernst Schmidt.

Hermsdorf u. K.
Gasthof „zum Kynast".
Morg. Sonnt. Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein
P. Müller u. Frau.

Kynwasser, Rübezahl.
Sonntag, den 6. Juli:
Tanzvergnügen.

„Freundlicher Hain",
Wernersdorf.
Beliebter Ausflugsort.
Sonntag, den 6. Juli:
Große Tanzmusik.
Kaffee und Hausgebäck.
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein Ernst Ermer.

Gasthof „z. Hoffnung", Petersdorf i. R.
Sonntag, den 6. Juli:
Tanzmusik.
Es laden freundlichst ein
H. Wiesner und Frau.

Zur Karussel- und Schaukelfahrt
sowie
Schiesshalle
ladet in Petersdorf i. R. ergebenst ein
Franz Walter, Stand bei Herrn Läbe, Ndr.-Kretsch.

Kronprinz Petersdf.
Sonntag, den 6. Juli:
Grosse Tanzmusik,
wozu freundlichst einladen
H. Läbe u. Frau.

Gasthaus z. Bärenstein, Saalberg i. R.
Sehr beliebt. Ausflugsort, empfiehlt seine Lokalität, nebst Garten.
Für diverse Biere, Liköre, Kaffee ist bestens gesorgt.
Um gütigen Besuch bittet
Gustav Scharfenberg.

Baberkretscham, Baberhäuser.
Empfehle meine Lokalität, nebst schönem, schattigem Lindengarten einer gütig. Beachtung.
Für Bohnenkaffe, Kakao sowie Hausgebäck ist best. gesorgt.
Jeden Sonntag Tanz.
Um zahlreich. Besuch bitt.
W. Bormann und Frau.

An die tanzlustig. Herren!
Auf nach Agnetendorf!
Hotel „Agnetenhof".
Sonntag, den 6. Juli:
Gemütl. Tanzkränzchen.
Gute Musik. Spiegelgl. Saal. Herrlicher Garten.
Ständig viele Damen ohne Herren.
Gute Biere, Weine u. Lik.
ff. Kaffee und Kuchen.
Es ladet freundlichst ein der fidele Wirt.

Oberkretsch. Buchwald.
Sonntag, den 6. Juli:
Gross. Tanzvergnügen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet höflichst ein
Wilh. Feist.

„Tyroler Gasthof", Zillerthal.
Sonntag, den 6. Juli:
Grosse Tanzmusik.
Gute, flotte Musik.
Tadelloses Parkett.
Anfang nachmittags 4 U.
Es ladet freundlichst ein
Richard Franke.

Gasthaus Grüner Baum Schildau.
Sonntag, den 6. Juli:
Gross. Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet
Gustav Pätzold.

Arnsdorf i. R. Gasth. St. Annakapelle.
Heute Sonntag:
Gross. Tanzvergnügen.
Flotte Musik.
Beginn nachmitt. 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein der Wirt.

Hotel „Eisenhammer", Birkigt.
Sonntag, den 6. Juli:
Gross. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Bohnenkaffee. Schokolade. Gebäck.
Es ladet freundlichst ein der neue Wirt
Willy Eckardt.

Brauerei Seidorf.
Heute Sonntag, d. 6. Juli:
Großes Tanzvergnügen.
ff. Streichmusik. Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Es laden freundlichst ein
Karl Ende und Frau.

„Schneekoppe" Seidorf.
Sonntag, den 6. Juli:
ff. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Es laden ganz ergebenst ein
R. Breitenborn und Frau.

Rothergrund, Seidorf.
Sonntag, den 6. Juli:
Tanzmusik.

Wo verleben Sie frohe Stunden?
Hotel Franzenshöh,
Brückenberg i. Riesengeb.
Diesen Sonntag:
D' lust'gen Falk'nstoaner, oberbayer. Künstler-Trio.
Nachmittags 4—6 Uhr, abends 8—11 Uhr.

Dreyhaupts Hotel, Ober-Krummhübel i. R.
Sonntag, den 6. Juli, sowie jeden Sonntag nachmitt. von 5 Uhr ab:
Konzert
mit anschließend. Tanz.
Eintritt 75 Pfg.

Es herrschte gestern nur eine Stimme: Das Alpen-Drama in den A.-L. ist herrlich!

„Goldener Frieden", Krummhübel i. Rsgb.
Sonntag, den 6. Juli:
Künstlerkapelle Berthold:
Konzert — Tanz.
Anfang 5 Uhr.
Eintritt 1 Mark.

„Deutsches Haus", Krummhübel i. Rsgb.
Sonntag, den 6. Juli:
Großes
Saison-Kränzchen.
Anf. 5 Uhr. Flotte Musik.
Kaffee mit Kuchen.
Es laden recht freundl. ein und bitten um regen Zuspruch
W. Kläber und Frau.

Wolfshau.
Hotel „Melzergrund".
Sonntag, den 6. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab:
Zither-Konzert
und humorist. Vorträge, ausgeführt vom Bauden-Seppl.
Um zahlr. Besuch bittet
W. Matthes.

Hot. Waldhaus Weimar Brückenberg.
Sonntag, den 6. Juli:
Saison-Feier
für Hotel-Angestellte.
Anfang 7 Uhr.
Es laden freundlichst ein
E. Müller und Frau.

Gasth. z. Post, Reibnitz
Sonntag, den 6. Juli:
Einweihung,
verbund. mit Tanz, Kaffee und Kuchen.
Es laden ergebenst ein
Curt Eisele und Frau.

Sonntag, den 6. Juli:
Gross. Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
Wilhelm Gärtner, Rudelstadt.

Schwz. Adler, Kupferbg.
Sonntag, den 6. Juli:
Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einladet
E. Otto.
Flotte Musik.

Dreschburg.
„Grüner Wald".
Sonntag, den 6. Juli:
Kaffeekränzchen,
wozu ergebenst einladen
Fritz Schultz u. Frau.
Anfang 4 Uhr.

Niemand darf sich „Zlatorog, den Todessturz" in d. Adler-Lichtspielen entgehen lassen.

Oeffentliche Prüfstelle für maschinelle, Textil- u. chem. techn. Erzeugnisse
Civ.-Ing. Max Reinh. Härtelt, Hirschberg i. Schl.
Berat. Spez.-Fachm. u. öffl. angest. beeidigt. Sachverständiger
Prüfungen — Verbesserungen — Verwertungen
25 jähr. Praxis Telefon 429 Gold. Med. u. Diplome

Prüfung., Gerichts- u. Privatgutachten, Taxen, Auskünfte.
Praktisch. Ausarbeitg., Versuche u. Verwertg. v. Erfindung.
Beratg. b. Betriebsaushilfe, Instandsetz. u. Ausschlachtg.
Kauf, Tausch, Leih, Nachlaß- u. Konkursmassenregelung.

Emma Buchwald
Kurt Schubert
Verlobte.
Fürstenberg a. O., 6. Juli 1919. Schreiberhau, z. Zt. Fürstenberg.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank.

Heinrich Reich
und Anverwandte.

Giersdorf i. Rsgb., den 5. Juli 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Wagner für trostreiche Worte am Sarge unserer lieben Mutter und allen denen, die uns in den letzten schwersten Stunden mit Rat und Hilfe zur Seite standen.

Die tieftrauernden Geschwister Latzke.

Boberröhrsdorf, den 4. Juli 1919.

Am 4. Juli verschied unser lieber Kollege und Vereinsmitglied
der Oberpostschaffner a. D.
Wilhelm Weinmann
in Hirschberg i. Schl.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Bund Deutscher Oberpostschaffner
Ortsgruppe Hirschberg.
Gabschuß, Vorsitzender.
Der Post- und Telegraphen-Unterbeamtenverein „Rübezahl" für Hirschberg i. Schles. und Umgegend.
Steinig, Vorsitzender.
Beerdigung Montag nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus. Antreten 1 Uhr Vereinslokal „Schwarzer Adler".

Donnerstag abend 11 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein lieber, treuer Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Robert Neumann

im Alter von 61 Jahren.
In tiefer Trauer:
im Namen aller Hinterbliebenen
Theresia Neumann geb. Fruhner als Gattin,
Else Neumann als Tochter.
Krummhübel, Breslau, den 4. Juli 1919.

Die Einäscherung findet am Dienstag 10½ Uhr vormittags im Krematorium zu Hirschberg statt.

Nachruf!

Es opferten im Völkerkriege ihr Leben für Heimat und Vaterland folgende Vereinsmitglieder:

Kam. Gefr. Gustav Schröter
aus Antoniwald, gefallen am 23. Septbr. 1914,

Kam. Wehrm. Reinhold Siebeneicher
aus Ludwigsdorf, gefallen am 17. Septb. 1915,

Kam. Wehrm. Adolf Siebeneicher
aus Antoniwald, gest. am 12. Oktober 1915 in einem Feldlazarett,

Kam. Wehrm. Paul Hoferichter
aus Antoniwald, gefallen am 8. März 1916,

Kam. Untffz. Erich Daniel
aus Gotthardsberg, gest. am 28. August 1918 in einem Lazarett.

Der Verein wird ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Militärverein Antoniwald-Blumendorf.

Aufruf!

Vor wenig Wochen brannte in Agnetendorf die Besitzung des Hirtschen Ehepaares nieder, am Fußweg nach Hain. Das Gebäude war nur sehr niedrig versichert, die Sachen gar nicht. Nur das Vieh wurde gerettet — außer einigen Hühnern — sonst nahezu nichts; Möbel, Wirtschaftsgegenstände, Wäsche, Kleider, Papiergeld, Lebensmittel sind verbrannt. Die Kosten für den Neubau werden die vorhandenen Mittel etwa um das 3½fache übersteigen und dann haben die Leute ein leeres Haus; sie werden durch dieses Unglück ihre Scholle verlieren. Augenblicklich ist die Not durch die schlimme Witterung verschärft. Der alte Vater, der an Wassersucht leidet, ist im Dorfe untergebracht; die übrige Familie — eine alte Mutter, Tochter, Schwiegersohn und ein 6jähriger Knabe — verbringen fast den ganzen Tag unter freiem Himmel, da ja alle Arbeit am Hause geleistet werden muß. Das Vieh ist notdürftig untergebracht, in der ehemaligen Wohnstube ragt noch der Ofen, in dem gekocht wird. Die Leute wurden jetzt in der Kälte alle Tage mehrmals naß bis auf die Haut und hatten keine Kleider zum Wechseln; es wird ein Wunder sein, wenn sie ohne schweren körperlichen Schaden davon kommen, aber sie sind völlig verzagt und entmutigt. Wer hilft ihnen? Zur Entgegennahme von Geld oder Sachen sind gern bereit

Pastor Dürr. Martha Roegner, Brunnenquelle.

Zahn-Praxis E. u. A. Wörner
Schmiedeberg i. Rsgb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)
Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.
Filiale Krummhübel: Haus Kleeberg, gegenüber dem früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.
Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen Zahnersatzes in nur echtem Kautschuk
Stiftzähne, Kronen- und Brückenarbeiten (ohne Gaumenplatte :: Gold vorhanden).
Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung.
Nerv- und Wurzel-Behandlungen.
Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art, auf Wunsch mit örtl. Betäubung.
Viele schriftl. erstklass. Anerkennung. a. all. Kreisen.
Goldene Medaille Silberne Medaille
Fachausstellung Berlin 1905 Hygieneausst. Dresden 1911.
Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtige werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

Als Verlobte grüßen
Ida Kirchner
Kurt Lesche.
Petersdorf i. Rsgb.

U.-B.-V.
Freitag früh verschied uns. treues Ehrenmitglied
Herr
Ober-Postschaffner a. D.
Wilhelm Weinmann.
Er war uns ein lieber, treuer Kollege u. werden wir seiner in Ehren gedenken.
Mothner, Vorsitzender.
Antreten zur Beerdigung Montag, d. 7. Juli, nachmittags 1¾ Uhr am Krematorium (Friedhof).

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit zuteil gewordenen Geschenke und Gratulationen, sagen wir Allen, da es uns nicht anders möglich ist, auf diesem Wege unsern
herzlichsten Dank.
Adolf Braun.
und Frau.
Hirschberg, d. 6. 7. 19.

Engl. u. Französisch
f. Anf. u. Fortgeschrittene erteilt (auch abends) M. Böttert, Wilhelmstr. 17.

Wer erteilt abends Unterricht in französ. Sprache? Angeb. unt. U 29 an die Exped. des „Boten" erb.

Für Quintaner M. wird Nachhilfe in Latein gesucht während d. Ferien. Sofortige Angebote erbet. Villa Eldorado, Ober-Krummhübel.

Unter-Primaner (Oberrealschule), guter Mathematiker, möchte während der groß. Ferien auf dem Lande Nachhilfestunden erteilen gegen freie Unterkunft u. Verpflegung. Angb. unt. R 150 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Wer erteilt in der Woche **kaufmänn. Unterricht** von 7 Uhr abends ab? Angeb. mit Preisangabe unter H 64 an die Exped. des „Boten" erbeten.

Das Schlesierland

ist in Gefahr !!!

Der Bolschewismus und Spartakismus erhebt drohend sein Haupt!

Nur starke, festdisziplinierte Truppen sind imstande, Ruhe und Ordnung und dadurch die Möglichkeit für friedliche Arbeit und Brotverdienst wieder herzustellen. Schaffen wir das nicht, so verhungert Deutschland und geht zu Grunde.

Denkt an die Not des Vaterlandes,

dann erst an das eigene Wohl!

Meldet Euch beim

Freikorps Görlitz

das zur Reichswehr gehört und für das die mobilen Reichswehrbedingungen gelten. Das Freikorps Görlitz hat sich bereits in der kurzen Zeit seines Bestehens einen Namen gemacht. Ueberall, wo schwierige Aufgaben zu lösen sind, werden wir hingestellt.

Wir brauchen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen! Auch ungediente kräftige und gesunde Leute über 17 Jahre, die Geburtsurkunde und schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters beibringen müssen, werden eingestellt. Meldung persönlich od. schriftlich in den

Werbestellen:

Görlitz: Gymnasium am Klosterplatz
Liegnitz: Gasthaus z. Goldenen Schwert Goldberger Straße
Bunzlau: Gasthaus 3 Kränze, Oberstraße.

Fahrtausweis zur Erlangung einer Mil.-Fahrkarte einfordern. Reisekosten werden vergütet.

Alfred Werner, Bankvorstand
inf. Kriegsbeschädigung a. D.
Cunnersdorf i. R., Jägerstr. 4, pt.

Vermittelungen für:
1. **Versicherungen** jeder Art (Leben, Renten usw.)
2. **Geld** (1. Hypotheken)
3. **Grundstücke** (Villen, Zinshäuser, Landwirtschaften).

Um gefl. Offerten und Angebote von nur reellen Objekten wird gebeten.
Sprechzeit: Bitte Voranmeldung.

Fürsorge u. Versorge

Freiwilliges Hannoversches Jäger-Bataillon

Kirchheim

seit dem 23. Januar 1919 zum Schutze Schlesiens bereit gehalten u. eingesetzt.

Die Annahmestelle für Freiwillige befindet sich in Zirkau bei Oberlesch, Bahnstrecke Sagan-Liegnitz.

Gediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Verwendbarkeit von Zirkau aus zum Bataillon weitergeleitet und dann sofort in die Jäger-Komp., die Radfahrerkomp. die Maschinengewehrkomp. die Kanonenbatterie, die Minenwerfer- oder die Nachrichten-Abteilung eingereiht.
Ungediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Tauglichkeit im Rekrutendepot des Batl. zzt. in Zirkau ausgebildet.

Einstellungsbedingungen und Gebührnisse wie für die kämpfende Reichswehrtruppe festgesetzt.

Ausweise zur Fahrtberechtigung sind von der Annahmestelle oder vom zuständigen Bezirkskommando zu erbitten. Fahrkosten werden erstattet. Militärpapiere usw. sind mitzubringen.

Das Bataillon gehört zur Reichswehr.

Zahnatelier
Erich Franz,
Hirschberg i. Schles.,
Contessastr. 6, II.
Gewissenh. Behandlung i. allen vorkomm. Fäll. unt. Verwendung von nur erstklassigem Material.
Sprechst. 9—12 u. 2—5 U., Sonntags 10—11 Uhr.
Bei vorherig. Anmeldung auch außer der Zeit.

Röntgen- und Lichtinstitut
Dr. med. Seiffert
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden,
Görlitz, Berliner Str. 40.
Fernruf 1441.

Zurückgekehrt
S.-R. Dr. Loebinger
Frauenarzt,
Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 21.

Ich halte jetzt täglich, mit Ausnahme Mittwochs und Sonntags,
Sprechstunden
von 10—1 Uhr Bergstraße Nr. 2, neben dem Gefängnis, Ecke Walterstraße.
Professor
Dr. Paul Krieg.

See-, Sol- und Moorbad
Kolberg.
Pension Haus Siegfried, Bes. Frau Rechnungsrat Sieg.

Damen
finden liebev. Aufnahme
zur Geheimentbindung.
Hebamme Wiesner,
Breslau, Herdainstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Grukraft 03, Glogau,
Alsenkaserne,
benötigt noch einige Schneider u. Schuhmacher. Meldungen nur schriftlich bei Grukraft 03, Glogau, Alsenkaserne.
Bedingungen: Verpflichtg. zur Reichswehr, gute Gesinnung, strenge Disziplin, mobile Löhnung, fr. Verpflegung und Bekleidung, 3 Mk. Grenzschutzzulage, 2 Mk. Kampfzulage und Familienzahlungen.
Grukraft 03.
A. V. Brandt,
Leutnant und Adjutant.

Dr. Lisco
Facherzt für Nervenkrankheiten, Elektrotherapie und Hypnose
Görlitz, Bismarckstr. 32 Fernruf 1599
Sprechstunden: Vormittags 1/2 9—11 Uhr
Nachmittags 3—4 „
Sonntags: Vormittags 10—11 „

Tanz-Kursus
von Frau M. Wachsmann.

Mitte Juli beabsichtige ich hier einen Kursus für **Tanz- und Anstandslehre** sowie einen Kursus für **Vorgeschrittene** zu eröffnen. Gelehrt werden die neuesten Tänze der Gegenwart. Anmeldungen werden im **Hotel Kynast** gütigst entgegen genommen.

Grabdenkmäler u. Einfassungen
schwarze Platten,
Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein.
Muschelkalk für Erbbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.
Paul Ziller,
Laden u. Werkstatt Poststr. 3—5.

Unterricht in allen Fächern des kaufmänn. u. landwirtschftl.
Büros.
Fremde Sprachen.
Kaufm. Privatschule von J. Großmann, Bahnhofstr. 54, I.

Wanderhaushaltungsschule
des Kreises Hirschberg.

Am 20. Juli beginnt in Hirschberg, Baracke 4, ein neuer Kursus im Kochen, Waschen, Bügeln, Nähen, Ausbessern und Säuglingspflege. Dauer 6 Wochen, Schulgeld 10 Mark. Anmeldungen bei Fürsorgeschwester Martha Dachmel, Hotel „Preußischer Hof", Zimmer 5. — Bei genügender Beteiligung wird beabsichtigt, einen ebenfolchen Kursus, jedoch abds., für erwerbstätige Frauen und Mädchen einzurichten. Teilnehmerinnen wollen sich recht bald melden.

Gesang- u. Lautenunterricht
erteilt
Kaete Koehler,
Konzertsängerin.
Vorläufige Adresse: Gottesberg i. Schles.

Hermann Hoppe, Goldschmied und Juwelier
Schildauerstraße 10 :-: Fernsprecher 670.
Größte Auswahl von **Schmucksachen** in **Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.**

Wiederverkäufer! Schrubber, Bürsten
gebe billig ab. G. Hagemann, Breslau 8.

Rechtsschutzstelle des Vereins »Frauenhilfe«
ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Ausk. in allen Wohlf.- u. Rechtsfragen.
Sprechstunden: Montag, Donnerst. u. Sonnabend 11 bis 1 Uhr
Hirschberg, „Preuß. Hof".
Uebertragsform. unentg.

Aufgebot.

A. Folgende Urkunden werden aufgeboten:

1. Die Hypotheken-Urkunden über die im Grundbuche von Cunnersdorf, Blatt Nr. 198, und Hirschberg, Blatt Nr. 1420 Abt. III, Nr. 2 für den Kaufmann Paul Scholz in Hirschberg eingetragene Hypothek von 2000 Mark, bestehend aus dem Hypothekenbriefe vom 1. April 1908 und der Ausfertigung der gerichtlichen Verhandlung vom 31. März 1908

auf Antrag der verwitweten Frau Marie Scholtz, geb. Schütz, in Hirschberg (Schl.), Bahnhofstraße,

vertreten durch den Rechtsanwalt Justizrat Ablaß in Hirschberg.

2. die Hypotheken-Urkunde über die im Grundbuche von Hirschberg, Bl. Nr. 856, Abt. III Nr. 2, für die Ehefrau des Hausbesitzers Deckwerth, Bertha geb. Scholz, in Hirschberg eingetragene Hypothek von 100 Tlr., bestehend aus dem Hypothekenbuchsauszuge v. 5. Dezember 1865 und der Ausfertigung der gerichtlichen Verhandlung vom 4. Dezember 1865 nebst Umschreibungsvermerken

a. auf Antrag des Rechnungsrat Stiber in Görlitz als Nachlaßpfleger für die unbekannten Erben des am 15. Mai 1915 in Görlitz verstorbenen Rentners Friedrich Günther, sowie der Mitgläubiger,

b. Fräulein Emma Deckwerth in Dresden-A., Terrassenufer 22, II,

c. des Schriftsetzers, jetzt Kaufmanns Richard Deckwerth in Großröhrsdorf i. Sa.,

d. der verw. Klara Rulff, geb. Deckwerth, in Dresden, Schanzenstraße 21, III,

3. die Urkunden über die im Grundbuche von Boberröhrsdorf, Bl. Nr. 91, für die verw. Rentier Elisabeth Menzel, geb. Nitschke, in Hirschberg in Abt. III unter Nr. 18 bis mit 23 eingetragenen Posten, und zwar bestehend aus

a. bei Nr. 18 von 1260 Mark aus der Ausfertigung der gerichtlichen Verhandlung vom 8. November 1861 und dem Hypothekenbuchsauszuge vom 9. November 1861 nebst Abtretungsvermerken,

b. bei Nr. 19 von 240 Mark aus der Ausfertigung der gerichtlichen Verhandlung vom 9. Februar 1872 nebst Hypothekenbuchsauszug v. 9. Februar 1872,

c. bei Nr. 20 von 900 Mark aus der Ausfertigung der gerichtlichen Verhandlung vom 19. März 1872 nebst Hypothekenbrief v. 21. April 1877,

d. bei Nr. 21 von 300 Mark aus der Ausfertigung der gerichtlichen Verhandlung vom 4. Januar 1873 nebst Hypothekenbrief vom 7. Januar 1873,

e. bei Nr. 22 von 149 Mark aus der Ausfertigung der gerichtlichen Verhandlung vom 20. April 1878 nebst Hypothekenbrief vom 23. Juli 1884,

f. bei Nr. 23 von 450 Mark aus der notariell beglaubigten Schuldurkunde vom 21. Oktober 1880 nebst Hypothekenbrief vom 7. Dezember 1880,

auf Antrag der Eheleute Maschinist Fritz Hallatz und Marie, geb. Menzel, in Marburg,

vertreten durch den Rechtsanwalt Justizrat Goldberg in Marburg.

4. das Sparkassenbuch Nr. 38 281 der städtischen Sparkasse in Hirschberg i. Schl. über 3476.13 Mark lautend auf den Namen d. Müllers Paul Friedrich in Berthelsdorf,

auf Antrag des Müllers Paul Friedrich in Berthelsdorf.

B. Ferner werden die unbekannten Gläubiger folgender Rechte aufgeboten:

1. der im Grundbuche von Neu-Jannowitz, Blatt Nr. 39

a. in Abt. III, Nr. 5 für den Garnhändler Karl Beyer in Neu-Jannowitz eingetragenen Hypothek von 25 Tlr. 19 Silbergroschen,

b. in Abt. III Nr. 6 für Johann Ehrenfried Fichtner eingetragenen Hypothek von 100 Tlr.

auf Antrag 1. der Frau Pauline Friebe, geb. Spiller,

2. deren Ehemannes August Friebe, beide wohnhaft in Neu-Jannowitz a. R., vertreten durch d. Rechtsanwalt und Notar Dr. Weiß in Hirschberg i. Schl.,

2. der im Grundbuche von Nieder-Berbisdorf, Bl. 18, Abt. III, Nr. 2 für die 4 minderjährigen Geschwister Stumpe: 1. Anna Rosina Stumpe, 2. Carl Friedrich Stumpe, 3. Ernst Wilh. Stumpe, 4. Friedrich Wilhelm Stumpe eingetragenen Post von 500 Talern

auf Antrag des Bauergutsbesitzers Friedrich Wilhelm Leonhard Stumpe in Nieder-Berbisdorf, vertreten durch d. Rechtsanwalt Dr. Weiß in Hirschberg.

Aufgebotstermin bei dem unterzeichneten Gerichte, Wilhelmstraße 23, Zimmer 52, II. Stock, wird bestimmt auf den

27. Dezember 1919, vormittags 10 Uhr.

Die unbekannten Inhaber der Urkunden zu A und die unbekannten Gläubiger der Rechte zu B werden aufgefordert, spätestens im Termin ihre Rechte anzumelden, erstere auch die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden zu A sowie die Ausschließung der Gläubiger zu B mit ihren Rechten erfolgen wird.

Hirschberg i. Schl., den 28. Juni 1919.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das Einsammeln von Waldbeeren u. Pilzen im hiesigen Stadtforst wird f. die Einwohner der Stadt Hirschberg freigegeb. Das Sammeln darf jedoch nur an den Wochentagen von 6 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags stattfinden.

Das Betreten jg. Schonungen wird strafrechtlich verfolgt.

Hirschberg, d. 1. Juli 19.
Der Magistrat.
Hartung.

In der folgenden Woche werden auf Kartoffelmark. Nr. 11, soweit sie nicht durch Kartoffeln beliefert werden können, Graupen abgegeben.

Die Marken sind in den Geschäft., wo Kundenlist. ausliegen, bis Mittwoch, den 8. Juli, abzugeben.

Von den Geschäften sind die Marken gezählt u. gebünd. mit einem Vermerk über die Anzahl Donnerstag, den 9. Juli, Zimm. 6, Priesterstraße 1, abzulief.

Auf je 1 Marke wird 1½ Pfund Graupe z. Preise von 44 Pfg. à Pfd. verabfolgt.

Hirschberg, 4. Juli 1919.
Der Magistrat.

Cunnersdorf!

Diejenigen Haushaltungen, die ihre Kartoffeln auf die Zeit vom 30. Juni bis 20. Aug. d. J. noch nicht oder noch nicht ganz entnommen haben, können diese am Montag, den 7. d. M., vorm. von 8 bis 10 Uhr im Gemeindeamt erhalten. Pro Kopf und Woche 5 Pfund à 33 Pfg. Nach Ablauf dieses Termins kann Gewähr f. Kartoffellieferung auf die obengenannte Zeit nicht mehr übernommen werden.

Der Gemeindevorsteher.

Achtung! Achtung!
Das Beerenpflücken auf dem Felsenberge ist nur gegen Karte gestattet.
Der Besitzer.

Kreis-Sparkasse Hirschberg i. Schl.
(Mündelsicher.)
Warmbrunner Platz.
Geöffnet von 8—1 Uhr Vorm.
Annahme von Spareinlagen, Scheck-, Giro-, und Kontokorrentverkehr.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338 Postscheckamt Breslau
Fernruf 526.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke
(früher San.-Rat Dr. Klendgen)
Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.
Sämtl. Nervenkuren. Individ. Behandlung. (Hypnose). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphium usw. Vornehm. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Amerikanisch. Weizenmehl.

Für Inhaber der Marke Nr. 5 der Lebensmittelkarte, die für die Zeit v. 1. bis 14. Juni Mehl nicht haben erhalten können, wird das Mehl in den bekannt gegebenen Geschäft. bis Mittwoch, d. 9. Juli, nachgeliefert.

Die Marke, auf welche Mehl für die Zeit vom 15. bis 30. Juli gelief. wird, kann erst im Laufe nächst. Woche aufgerufen werden.

Die ausgegebenen Gutscheine haben für Marke 5 noch keine Gültigkeit.

Hirschberg, 5. Juli 1919.
Der Magistrat.

Waldgräserei-Verkauf.

Die Gräserei im hiesig. Stadtforst soll parzellenweise zur Selbstwerbung abgegeben werden u. zw.:

1. am Dienstag, d. 8. d. M., vorm. 8 Uhr, im Sechsstätt. Revier am sog. spitzigen Stein,
2. am Mittwoch, d. 9. d. M., vormittags 8 U., im Hartauer Revier am Holzschlage am Wege Hartau-Schwarzbach.

Hirschberg, den 4. Juli 19.
Der Magistrat.

Cunnersdorf!

Sämtliche Hausbesitzer werden hierdurch ersucht, den fälligen Wasserzins u. die Straßenreinigungsgebühr alsbald an die hiesige Gemeindekasse abzuführen.

Der Gemeindevorsteher.

Pferde-Auktion.

Am Dienstag, 15. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, versteigere ich auf der alten Genossenschaftsweide in Altkemnitz, Kr. Hirschberg, gegen Barzahlung:

ca. 20 Stück
1—1½jährige Fohlen
(Belgier, Oldenburger u. Holsteiner),
sowie einige 3—7jährige gute Pferde.

Der Besitzer.

Sonntagsdienst

der Apotheken in Hirschbg. und Cunnersdorf.

Bis abends 7 Uhr mit anschließendem Nachtdienst bleibt heute geöffnet: Adler-Apotheke, Langstr. Nr. 21.

Die anderen Apotheken sind von mittags 12 Uhr bis Montag früh 8 Uhr geschlossen.

200 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher mir die in der Nacht vom 1.—2. d. M. gestohlenen 2 englisch. Kutschgeschirre und 1 Postkummetgeschirr wiederbringt oder mir d. Spitzbuben namhaft mach. kann.

A. Conrad, Mühlenbesitz., Arnsdorf i. R.

Das Weinsteuerbuch

von Tietzes Hotel ist in d. elektrischen Talbahn vom Warmbrunner Platz bis Bahnhof am 4. Juli abhanden gekommen.

Der ehrliche Find. wird gebet., dasselbe in Tietzes Hotel, Hermsdorf u. Kyn., abzugeben.

Verloren!

Goldene Brosche v. Contessastraße bis Seydelstr. Gegen Belohnung abzugeben Seydelstraße 8.1.

Museum des R.-G.-V.

geöffnet: Sonntags von 11—½1 U. Eintrittsgeld 10 Pfg. Mitglieder frei. Dienstag und Donnerstag von 10—12 U. Eintrittsgeld 50 Pfg., Mitglieder 25 Pfg.

Nettes, 20j. Mädchen sucht Freundin gleichen Alters. Offerten unter U 75 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Suche für ein 6 Wochen altes Kind eine recht gute Pflegestelle in Hermsdorf (Kynast). Gefl. Angebote unter L M 100 postlagd. Hermsdorf u. K.

Klavier zu verleihen. Off. H 50 Exped. d. „Boten"

Mittl. Staatsbeamter,
Landwirtssohn, 28 Jahre, wünscht Mädchen zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Vom Lande bevorzugt. Junge Witwe ohne Anhang nicht ausgeschloss. (Alter 18 bis 26 Jahre). Offert., wenn möglich mit Bild, unter S 55 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Witwe, 52 J., ohne Anhang, etw. Verm., wünscht sich mit älterem Herrn zu
verheiraten.
Offerten unter A 48 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Schwester
im Alter von 39 Jahren wünscht sich mit besserem Beamten zu
verheiraten.
Gefl. Offert. unt. G 20 an d. Exped. d. „Boten".

Dame, Mitte 30, verm., sucht, da es ihr infolge ihres zurückgez. Leb. an Herrenbekanntsch. mang., Bekanntsch. mit nur bess. Herrn od. höh. Beamten zw. Heirat. Nur ernstg. Off. mit Bild unter U 8 an die Exp. d. Boten erb.

2 Freunde, 21 u. 23 J., ev., suchen Damenbektsch. zwecks späterer
Heirat.
Naturliebende Damen mit etw. Vermögen werd. ers., Off. mit Bild u. T 9 an d. Exped. d. „Boten".

Gebild. Fräulein, 24 J., verm., heiter u. fleißig, gt. Beruf., w. Bek. m. gutm., geb. Herrn zwecks Heirat.
Offerten mit Bild unter J 39 an die Expedition d. „Boten" erbeten.

Heiratsgesuch.
Für einen jungen Landmann, 27 Jahre alt, über mittelgroß, gesunde, kräft. Figur, sehr fleißig, ordnungsliebend u. verträgl., wird eine gleichgef., pass. Lebensgefährtin von gutem Ruf gesucht. Erwünscht wäre e. Landwirtstochter. Witwe nicht ausgeschlossen. Elterliche Wirtschaft steht zur Verfügung, jed. ist auch Einheir. willk. Die Anbahnung geschieht unauffällig durch Verwandte. Genaue Off. unter B J 2178 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

Streng reell!
2 Freunde (Handwerker) im Alter von 28 und 30 J., suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft wirtschaftlich erzogener Mädchen i. Alter von 24 bis 30 Jahren zw. Gründung eines eigenen Heims zu machen. Krieger-Wwe. o. Anh. nicht ausg. Off., wenn irgend möglich mit Bild, unter H 152 an die Expedition des „Boten". Verschwiegenheit zugesich.

Ernstgemeint!
Junger, gebild. Gutsbesitzerssohn, Anf. 20, vermögend, wünscht auf dies. Wege ja., gebild. Mädchen (mit Vermögen) im Alter von 18 bis 23 Jahren v. gutem Charakter zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Werte Angebote nur mit Bild u. Angabe der näh. Verhältnisse unter W 73 an die Geschäftsstelle d. „Boten" erbeten.

Ca. 400 Damen o. u. mit Verm. w. Heirat. Kostenl. Prosp. an Herren a. ohne Vm. m. vern. Anspr. Reell. G. Friedrich, Berlin 87.

2 lebensfrohe Damen,
18 Jahre (mus.- u. naturlieb.), suchen, da es ihnen an Herrenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege mit geb. Herren in Briefwechsel zu treten zwecks späterer
Heirat.
Offert. mit Bild, welch. sofort zurückgesandt wird, unter H H 30 postlagernd Warmbrunn erbeten.

Braves Dienstmädchen, 25 Jahre, wirtsch., sparsam und liebevolles Wesen, m. sich mit brav., fleiß. Bergmann
verheiraten.
Offerten mit Bild unt. K 17 an den „Boten" erb.

Hübsches, wirtschaftliches Mädchen, ev., 23 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines solid., strebsamen Herrn zwecks baldiger
Heirat.
Gefl. Offerten unt. S 31 an d. Exped. d. „Boten".

Frau, 50 Jahre,
in allen Arbeiten tüchtig u. geschickt, mit gut. Charakter, wünscht sich bald mit strebsamem Herrn zu
verheiraten.
Gefl. Offerten unt. R 32 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Wie man Herzen fesselt

u. unwiderstehlich. Herzenszauberausübt, um geliebt zu werden und sich glücklich zu verheiraten, zeigt das schöne Buch
„Von Herz zu Herz". Preis M. 2.20
Verlag Rühlig, Dresden 18/15

Wer heirat. will, bestelle geg. Einf. v. 30 ₰ den Schlesischen Heirats-Anzeiger i. Neurode Schl.

Sonntag, den 6. Juli:
Geschäftszeit in Bähn bis 6 Uhr nachmittags.

Fachlehrbücher ersten Ranges mit vielen Abbildungen.
Mod. Seifenfabrikation M. 12.90. Der Seifensieder 11.50. Kernseifen 6.60. Harz und Harzprodukte 11.55. Bäckerei 17.65. Konditorei 29.30. Bonbonfabrikation 13.20. Fabrikmäßige Obstverwertung 41.10. Fleischerei 23.50. Der Fleischbeschauer 3.75. Der Trichinenschauer 3. Tabak und Tabakfabrikate 18.35. Tabakbau und Tabakkunde 21.80. Zigarettenfabrikation 8.60. Die Glasfabrikation 65.80. Der Schuh- und Schäftemacher 8. Schäftestepperei 19.80. Schäftemodellieren 39.60. Boden- und Leistenmodellieren 19.80. Der Gerber 12.90. Gerbereitechnisches Auskunftsbuch 44. Der Böttcher 10.75. Hilfsbuch für Uhrmacher 5. Reparatur von Taschenuhren 6.50. Der Kronenaufzug 3. Uhrmachergehilfenprüfung 3.55. Photographie 16.50. Der Kinooperateur 5.10. Automobiltechnik 15. Verbrennungsmotorentechnik 5.50. Zweitaktmotoren 4.95. Das moderne Automobil 4.95. Das moderne Motorrad 4.95. Das Motorboot 4.90. Chauffeurkurs 5.50. Flugzeugtechnik 4.25. Flugmotor 4.95. Der Standmotor 4.95. Praxis des Fliegens 4.50 oder 9.85. Flugzeugmodellbau 8.25. Mod. Elektrizität 22. Elektrotechnik 11. Starkstromanlagen 11. Der Starkstromprakiker 5.50. Starkstromtechnik 37.40. Schule d. Elektromonteurs 5.50. Taschenbuch für Monteure elektr. Beleuchtungsanlagen 5.50. Elektr. Licht- und Kraftanlagen 4.50. Ankerwickelungen 3.30. Der mod. Installateur 33.85. Hausinstallation für Schwach- und Starkstrom 4.70. Elektro-Auskunftei 7.50. Schaltungsbuch für Schwachstrom 5.30. **Der moderne Metallarbeiter 6.90.** Der Schlosser 3.30 oder 18.75. Der moderne Kunstschlosser 18.75. Der Bau- und Kunstschlosser 19.35. Der Kunstschmied 19.35. Einfache Schmiedearbeiten 15.15. Der Galvanotechniker 9.50. Der Maschinenbauer 44 oder 12.40. Landwirtschaftliche Maschinen 12.10. Drehmaschinen 15.60. Motorpflüge 9.90. Großes Buch d. Erfindungen 22. Selbstanmeldung von Patenten 11. Der Maschinist 17.35. Hilfsbuch für Maschinisten und Heizer 6.60. Der Lokomotivführer, Heizer und Maschinenwärter 11.55. Der moderne Heizer und Kesselwärter 20.55. Der moderne Heizungsmonteur 16.50. Der Wasserleitungsinstallateur 10.75. Der Gas- und Wasserleitungsinstallateur 17.20. Die Pumpen 7.45. Maschinenschlosserei 6.50. Fräserei 6.50. Dreherei 6.50. Hilfsbuch für Dreherei 6.60. Eisen- und Metalldreher 3.20. Formerei 10.75. Der Schmied 9.30. Hufbeschlag und Wagenbau 28. Der Hufbeschlaglehrmeister 6.40. Berechnen und Schneiden der Gewinde 6.45. Autogenes Schweißen und Schneiden 12.35. Der Klempner 8 oder 17.20. Der Kupferschmied 10. Die Blechbearbeitungen 5.50. Funkentelegraphie 4.25. Morsetelegraphie 2. **Der Maurermeister 9.30.** Der Grundbau 9.90. Der Eisenbetonbau 9.30. Eisenbetonberechnung und Anwendung 24. Eisenbetonrahmenformeln 25.30. Hochbaulexikon 66. Der Zimmermann 9.30. Der Zimmermeister 9.30. Dachausmittelungen 8.60. Dachschiftungen 3.25. Der Stukkateur und Gipser 15. Kalksandsteinfabrikation 7.70. Der Steinmetz 9.30. Der Steinhauer 4.40. Der Dachdecker 9.30. **Der praktische Tischler 38.70 oder 19.35.** Fachzeichnen für Tischler 14.85. Bürgerl. moderne Möbel 12.90. Einf. mod. Möbel 10.75. Speisezimmer 12.10. Schlafzimmer 12.10. Empfangsräume 12.10. Küchenmöbel 12.10 oder 25.40. Der Drechsler 17.20. Holzberechner 7.15. Schnittholzberechner 2.90. Der Stellmacher 15. Der Wagenfabrikant 17.15. Der Sattler 20.10. Polstern 11. Der moderne Tapezierer und Dekorateur 13.60. Der Dekorations- und Stubenmaler 7.50. Aquarellmalerei 9.90. Porzellanmalerei 6.60. Glasmalerei 6.60. Der prakt. Farbendekorateur 5.50. Malerfarben, Mal- u. Bindemittel 6.60. Firmenschriften 10. Fachzeichnen 10.75. Zuschneidekunst für Herren 17.75. Damenschneiderei 23.50. Der Schriftsetzer 6.60. Der Maschinenmeister a. d. Schnellpresse 4.95, desgl. a. d. Tigelpresse 4.95. Perückenmacher u. Friseur 12. Lehrbuch der Dubulation 6.60. Jede Dame ihre Friseurin 3.10. 6000 Rezepte zu Handelsartikeln 15. Lohnberechner 2. Rechenhefte 4.70. Richtig Deutsch 5.75. Rechtschreibung Duden 7.15. Fremdwörterbuch 5.75. Rechtsformularbuch 5.75. Taschenbuch des allgemeinen Wissens 4.40. Französisch 5.75. Englisch 5.75. Spanisch 5.75. Polnisch 5.75. Russisch 5.75. Rechnen 5.75. Buchführung 5.75. Handelslehre 4.40. Großer Briefsteller 5.75. Handelskorrespondenz Deutsch 5.75, desgl. Französisch 5.75, desgl. Englisch 5.75. Bankwesen 5.75. Lehrbuch d. Reklame 5.75. Lehrbuch f. Kaufleute 15. Der gute Ton 5.75. Die Gabe d. gewandten Unterhaltung 3.20. Tanzlehrbuch 3.35. Bekämpfung d. Schüchternheit 3.35. Klavierschule 7.40. Violinschule 6.50. Zeichenschule 2. Schönschreibschule 4. **Preisgekröntes Lehrbuch d. Landwirtschaft 15.35.** Der Landwirtschaftslehrling 6.10. Landwirtschaftlicher Ratgeber für Frauen 4. Gartenbuch 5.75 od. 22. Gartenkunst 8.50. Gartenbeete 14. Gemüsebau 9.70. Feldgemüsebau 4.65. Düngerlehre 4.75. Tierzuchtlehre 7. Fütterungslehre 4.50. Pferdefütterung 1.65. Pferdekolik 4. Der Veterinärgehilfe 4. Schafzucht 8. Schweinezucht 1.50. Schweinefütterung 2.65. Ziegenzucht 3.60. Kaninchenzucht 3.60. Geflügelzucht 5. Bienenzucht 5. Gegen Nachnahme. Wir liefern auch jedes andere Buch.
C. Schwartz & Co. Verlag, Berlin V. 14 B, Annenstraße 24.

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!
Der kluge Landwirt läßt sich nichts von Hausierern und Herumträgern aufschwätzen, sondern kauft seine Sensen direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie billig erhält.

Haelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras und Getreide. Volle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen „Haelbig-Diamant-Sense". Haelbig-Diamant-Sense auf dem Etikett, Haelbig auf dem Sensenöhr eingeschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.
Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig,
Hirschberg, Lichte Burgstraße 17. ⊙ Tel. 215.

Aktiver Oberjäger sucht guten Privatmittagstisch. Offerten mit Preisangabe unter E 22 an d. „Boten".

Wer dressiert Hund? Angeb. mit Preis erb. an Dierig, Neue Hospitalstraße Nr. 8

Wo ist Bedürfnis für e. Stellmacher? Offert. unt. M 126 an die Geschäftsstelle des „Boten" erbeten.

Bürgerlicher Mittagstisch zu vergeben. Offerten unter S 10 an d. Expedition des „Boten".

Zur mikroskopisch. Untersuchung von
Hausschwamm
u. ähnlichen. Rat zur Beseitigung empfiehlt sich Architekt B. Siedler, Hirschberg.

Stahlfederbereitung
für Fahrräder, best. Ersatz für Gummi, empfiehlt H. Tschorn, Reparaturwerkstatt, Dunkle Burgstraße 20.

Pa. frisches Leinöl
hat wieder abzugeben Gutsbesitz. Weiser, Märzdorf, Kreis Löwenberg. Ferner ll. Poll Walnüsse zu vergeben.

Armee-Feldkocher
mit Hartspiritus-Füllung, Preis Mk. 3,50 empfiehlt M. Jente, Bahnhofstr. 19.

Stichlingszäune
(sof. lieferbar) empf. Richard Brückner, Baugeschäft.
✱ Telephon 282. ✱

Stück - Reisstärke
v. Pfd. 25 M. offeriert H. Kuhnert, Oppeln 14.

Tomatenpüree
in ½- und ½-Pfd.-Dosen hat preiswert abzugeben H. Krieg, Breslau I.

Zuverlässiges
Motorrad
Wanderer oder N. S. U., mit oder ohne Bereif., zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote mit Beschreibung und Preis unt. H 975 an die Expedition des „Boten" erbeten.

Brauche mehrere gebrauchte Kutsch- und Geschäftswagen und bitte um Angebote. Komme zum Kauf und zur Abholung selbst hin. Keil, Jauer, Wilhelmstraße Nr. 30.

Altes Schwarzblech,
auch bemalt, nicht unter 50×100, zu k. ges. Angeb. postl. Krummhübel u. M D 65.

Elektromotoren
aller Art, auch beschädigte, kauft und tauscht Ernst Lehmann, Breslau X.
Nachweis wd. honoriert!

Waldbeeren
kauft jeden Posten Wiener Café.

Reinleinen Meter 6.00 M
roh, f. Wäsche u. Blusen
I. Königsberger.

Kinderwagen
in hell. u. dunkl. Farben, Verdeck u. Ausschl. Ledertuch, mit u. ohne Gummirädern. **Klappwagen** mit u. ohne Gummiräder. **Paul Köhler, Hirschberg,** Bahnhofstraße 13.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß wir unser

Hotel „Eisenhammer"

Birkigt

an Herrn **Willy Eckardt** aus Gr.-Rosen verkauft haben. Wir bitten, das uns in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

Familie Jüttner.

Auf Obiges bezugnehmend, bitten wir, uns in unserem Unternehmen gütigst zu unterstützen. Wir werden bemüht sein, die uns beehrenden Gäste stets zur Zufriedenheit zu bedienen.

Ergebenst

Willy Eckardt und Frau.

Achtung! Neu eingetroffen!
Sprechmaschinen mit und ohne Trichter, ferner **120 Grammophonplatten,** neueste Sachen, wie: **Schwarzwaldmädel** u. s. w., bei
H. Schröter, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung,
Hirschberg, **Poststr. 7,** Reparaturwerkstatt für sämtliche Fabrikate.

Größere Posten Brennholz
(namentlich auch Stockholz) ständig zu kaufen gesucht.
Glasfabrik Fritz Heckert
Petersdorf i. Rgb.

Nur für Händler!
Prima Hemdentuch, Nessel, Croisébarchend, engl. Zephir, Sportflanell
offeriert billigst
L. Leimsieder, Breslau X, Weinstr. 19.

Pappel-Dikten und Bohlen,
ev. **Stämme** sucht zu kaufen.
L. Wallitzsch, Warmbrunn i. R.

Auskunft,
geschäftlich und privat über alle Plätze, besorgt prompt und billig
Auskunftei H. Weiß, Liegnitz, Ritterstr. 15.

Zier-Schürzen
hochfeine, Volle mit Spitze 10.50 M
I. Königsberger.

Kaureken
abzugeben. Näheres Hotel „Deutscher Kaiser", Brückenberg.

Ein Eisspind
verkauft billig
Pohl, Wilhelmstr. 55.

Saalbesitzer! Saalbesitzer!
!! Achtung !!
Eine fast neue
Theaterbühne
mit Podium, 4.0 × 6.0 m groß, eine Zimmer- u. e. Walddekoration, jede für sich, alles Friedensarbeit, auf Ia Leinwand, sofort gegen Kasse preiswert zu verkaufen. Angebote unt. N 103 an den „Boten".

Kongreßgardin. m. Häkelansatz, rote Gardinen mit Durchbr., crême u. gelbe Vorhänge, Bettdecken mit Häkeleinsätz., feiner Lein.-Bezug und Bettuch, alles neu, Friedensware, zu verkaufen. Offerten unt. P 33 an die Expedition d. „Boten" erbeten.

Gelegenheitskauf!
Sehr gut erhaltener Rockanzug, Friedensw., dunkelkariert, sof. preisw. zu verkaufen.
Latzke, Schneiderm., Berthelsdorf i. R.

Für Brautleute!
Mehrere elegante, kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen sofort wegen Auflösung meines Logierhauses bill. zu verkaufen.
Apotheker Joseph Guß, Krummhübel i. R., Villa Guß, früher Erner, an der kathol. Kirche.

4 kompl., eichene, wenig gebr. Schlafzimmereinrichtungen u. vsch. and. Sach. sind umzugshalber sofort zu verkaufen
Villa „Bergfrieden", Ober-Schreiberhau i. R., Bergstraße Nr. 603.

2 Ladentische, a. Wunsch auch mehrere Regale zu verkf.
Wendlandt, Langstraße Nr. 1.

Elektrisches Orchester, 180×300, fast neu, mit Lichteffekt, mit den neuest. Musikstücken, preiswert zu verkaufen. Angabe des elektrisch. Stromvolt erw.
Richard Boack, Niesky (Oberlausitz).

Feines Tafelservice f. 18 Pers., 108teil., geschl. Weiß- u. Rotweingläser, Bowlen- u. Biergl., Fleischhackmasch. f. größ. Haushalt, große Bratpfanne z. vk. Cunnersdorf, Warmbrunnerstraße 6a, II. r.
Besichtigung am 7. ds. Mts.

Ia. Muschelfleisch in Gelee, 8-Pfd.-Dose 10 Mk., Ia. Schollen in Gelee 8-Pfd.-Dose 15 Mk., hat noch abzugeben Hermsdorf u. K., Kynastweg 15.

Elektr. Piano
erstkl. Fabrikat, f. n., Nußbaum, verkauft preiswert **Kluge,** Promenade 23/24.

Gtr. Dam.-Gummimantel zu verk. Grunau Nr. 186.

Damenstrümpfe
schwarz, weiß, Flor und Maco 16.50 M
I. Königsberger.

Achtung! Petersdorf!
Der werten Einwohnerschaft von Petersdorf und Umgegend teile hierdurch mit, daß ich im alten Gasthof „zum Kronprinz" eine

Buch- u. Papierhandlung

eröffnet habe, in welcher ich bestrebt sein werde, stets mit den größten Neuheiten in dieser Branche aufzuwarten. In meiner gut eingerichteten Buchbinderei werde ich dem bescheidensten als auch dem verwöhntesten Geschmack bei solidest. Preisen Rechnung tragen.
Petersdorf, im Juli 1919.
Ernst Wolf, Buchbindermeister.

Sauerkirschen, Himbeeren :: und Blaubeeren ::
kaufen und erbitten Angebot
Dr. Mensching & Spengler, Görlitz.

Verbands-Patent-Büro
Bruno Nöldner, Ingenieur.
Seit 1901 — **Breslau,** Paulstr. 36. — Seit 1901
Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In- und Auslande. — Erwirkung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfinderideen.

Zigarren, Zigaretten
treffen in größeren Posten ein. Verkauf ab **Dienstag,** den **8. Juli,** vorm. 9—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr an Wiederverkäufer und Gastwirte. Versand nach außerhalb unter Nachnahme.
Oscar Reimann, Großhandel
Kaiser Friedrichstr. 181. Fernsprecher 286.

Die Hilfe
Wochenschrift für Politik, Literatur und Kunst
Herausgeber D. Friedrich Naumann.
Schriftleiter Wilhelm Heile u. Dr. Gertrud Bäumer
Ein treuer Spiegel unseres politischen und wirtschaftlichen Lebens.
Probeheft kostenfrei. 25. Jahrgang. Vierteljahrespreis 5 Mark.
Verlag der „Hilfe", Berlin NW. 40.

Einen größeren Posten **Zigaretten** m. Gold zu 14 u. 18 Pfg. das Stück gibt noch ab A. Kühn, Zig.-Versand, Lauban, Frauenstraße.

Zu vk. f. n. Piano, schw., Lichr, Liegnitz, vorzügl. Ton, hell-eichenes Buffett, geschnitzt, mittelgr., Rollwand, Dienerfrack Hermsdorf u. K., Mühlenweg, Rosengarten.

Mehrere Meter Reinleinen, 1.40 m br., zu verkaufen
Krummhübel Nr. 49.

Kleider-Leinen
in schöner Farben-Auswahl Meter 7.75 M
I. Königsberger.

Soeben eingetroffen:
Ein Posten
hübsche, billige Kostüme
in tragbaren Stoffen.
Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen!
Max Zamury

Kleidersammelstelle des Kreises Hirschberg.
Montag, Dienstag u. Mittwoch den 7., 8. u. 9. Juli 19., nachm. von 3—5 Uhr,
kommt ein Posten getragen. Militärhosen und Unterhosen zum Verkauf.

K-E-G **Oesterr. Süßwein** K-E-G
feinster Dessertwein, in allen zum Weinverkauf berechtigten Geschäften des Kreises zu haben.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.
K-E-G Hirschberg in Schlesien. K-E-G

Landwirtschaftliche Maschinen
Eine **gute Maschine** bedeutet für den Landwirt halbe Arbeit und macht sich immer bezahlt. Wir liefern Ihnen jede gewünschte Maschine in solidester Ausführung mit Garantie, wie
Dreschmaschinen, Brennholzkreissägen, Schrot- und Backmehlmühlen, (Lieferung der letzteren vorerst nur im Rahmen der Generalkommando-Erlasse), **Getreide- und Grasmäher — Kartoffelerntemaschinen, Kultivatoren, Rüben- und Futterschneider, — Getreidereinigungsmaschinen — Pflüge — Eggen, Transportable Hausbacköfen** usw.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Kurt Erdmann, Dipl.-Ingenieur,
Seidorf im Riesengeb.
Telefon Arnsdorf Nr. 16.
Niederlage in Herischdorf.
Sämtliche **Reparaturen** sachgemäß und gewissenhaft.

Feuerwerk
in großer Auswahl
Drogerie
Gold. Becher
Langstraße 6.

Fliesen
Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warmbrunn. Fernspr. 89.

Korsetts
werden bei Stofflieferung gearbeitet.
Kraus, Schildauer Straße Nr. 26, 2 Treppen.

Rohhäute u. Felle
kaufen zu höchsten Preisen
Casp. Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Magerkeit
Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten u. Schwache, **preisgekrönt goldene Medaillen u. Ehrendipl.**; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unschädl. Aerztl. empf. **Strong realisiert Viele Dankschreiben.** Preis Dose 100 St. Mk. 5.—. Postanw. oder Nachn. Fabrik **D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/118.**

Sehr gut erhaltene
Nußbaum-Bettstelle
m. Sprungfeder-Matratze u. 1teil. Auflege-Matratze (Roßhaar), Nachttischchen m. Marmorplatte, Mahag.-Ausziehtisch u. 1 gut erh. Sofa (Kirschbaum)
zu verkaufen.
Joppe, Cunnersdorf, Dorfstraße 128.

Musikinstrumente!
Tischharmonikas, Mundharmonikas, Mandolinen, Gitarren, Violinen, Zithern usw.

liefern zu billigsten Preisen die Musikinstrumentenfabrik
Husberg & Compagnie,
Neuenrade i. Westf. Nr. 172.
Katalog gratis.

Blühendes Aussehen
durch Nähr- u. Kraftpillen **„Grazinol“.** Durchaus unschädlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht. 3.00 Mk. 3 Schacht. zur Kur nötig 8.00 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir f. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit.
Apothek. **R. Möller Nachfl., Berlin** G. 24., Turmstr. 16.

Modernes Traumbuch!
Wahrsageb., sagt d. Wahrheit üb. Träume. Ahnung., Eingeb., Prophezeiung. u. d. Geburt. Lehrt Zigeunerwahrsag. u. Kartenl. Nebst vorz. Kart. Mk. 1,70 Verlag Röhlig. Dresd. 18/15.

Gummiwaren
Spülapparate,
sanitäre **Frauenartikel.**
Anfragen erbet. Versandhaus **Heusinger, Dresden 130, Am See 37.**

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich die **Tischlerei mit Kraftbetrieb in Hartau 34** von dem gefallenen Tischlermeister Herrn **Emil Tischer** käuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben sein, alle ins Fach schlagenden Arbeiten sachgemäß auszuführen.
Ich fertige **Bau — Möbel — Holzmodelle** für Gießereien und **Särge** an. — Auch ist ein **Lager in gebrauchten Möbeln** stets vorrätig.
Hochachtungsvoll
Amand Wanschura
Tischlermeister.

Holländische Lebensmittel
billiger als hiesige.
Frühgemüse trifft wöchentlich dreimal frisch ein und wird zu Großhandelspreis an Private abgegeben.
Stachelbeeren, Ztr. 43 Mk., 10 Pfd. 4,30 Mk.
Seefische, Kabeljau, Schellfisch, Steinbutt, Hagebutt, wöchentlich zweimal frisch, tadellose Eisverpackung, zu staatlich festgesetztem Höchstpreis abzugeben.
Matjesheringe, leicht gesalzen, fette, haltbare Ware, Zunftfang, ganzes Faß 950 Mark, Pfund 4,50 Mark.
Apfelsinen, Stück 90 Pfennig bis 1 Mark.
Zwiebeln, extra große Ware, Pfund 40 Pfennig.
Saure und Bismarck-Heringe, 4½ Pfund-Dose, zirka 35—38 Stück Inhalt, extra große fette Ware, Dose 21,50 Mark.
Der Verkauf findet statt im Hause **Grutike,** Molkerei-Niederlage.
M. C. Protz, Krummhübel i. R.
Staatlich konzessionierte Lebensmittel-Großhandlg., zugelassene Handelserlaubnis für das Deutsche Reich, eingetragen 367.
Filialen: Berlin-Lichterfelde, Hamburg-Altona.
Der nächste Waggon trifft am **Dienstag** in **Krummhübel** ein.

Solide Preise. **Elektrische Licht-, Kraft- Klingel- und Telephonanlagen,** sowie **Reparaturen** jeder Art werden schnell und sorgfältig ausgeführt durch das Elektrotechnische Installationsgeschäft von Solide Preise.
Rob. Krebs, Hirschberg, Markt 10.

Zigaretten u. feinste Schokoladen
in großen Posten preiswert am Lager.
Fa. H. Petzold, Herischdorf Rsgb. Nr. 96
Haltestelle **„Erholung“** im Gut.

Eichene Stammklötzer u. Langeisen
größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation, zu kaufen gesucht.
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Fahrräder
repariert sauber und schnell
J. Theuner
Hindorf b. Altkemnitz i. Rsgb.

Alle Sorten Felle und Wolle
kaufen zu höchst. Preisen
Julius Hirschstein & Co.,
Warmbrunner Str. 32
(Warmbrunner Platz).

Bartflechte
beseit. sich. u. schnell
Badola Fl. 6,50 Mk.
Vertrieb:
Drogerie
Gold. Becher
Langstraße 6.

Für künstlerische und praktische Beratung bei — Entwurf und Ausführung — von
Gedächtnishainen und Kriegerehrungen
empfiehlt sich
Karl Engelhard, Architekt
Hirschberg i. Schl. / Fernsprecher Nr. 718.

Alteisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Papier, Makulatur, alte und neue Tuchabfälle u. s. w.
kaufe jeden Posten.
Ferner empfehle ich Wellen in allen Stärken.
Carl Hartwig,
nur Schützenstraße 27/28. Telefon Nr. 663.

Seidene Blusen
Seidene Kleider
Seidene Kostüme
Seidene Mäntel
Seidene Kleiderröcke
Seidene Jacken
Seidene Unterröcke
- jetzt im Preise - bedeutend ermäßigt.
Herrmann Hirschfeld.

Das photographische Atelier „Germania" befindet sich nur Bahnhofstraße 65 gegenüber Hotel „Drei Berge".
Spezial-Atelier für künstlerische Photographie.
— Vergrößerungen —
jeder Art auch nach verblaßten Bildern.
Das Atelier ist auch Sonntags geöffnet.

Anzug-Stoffe in guten, halbb. Qualitäten.
Kostüm-Stoffe in nur besserer Qualität.
Alpacca, Satin für Damen-Mäntel und Kleider.
Futterstoffe, Hosenzeuge, Drell
— dunkel gestreift, grau und blau. —
R. Krüger, Pfortengasse 8.

Achtung!
Empfehle mich zur Anfertigung der elegantesten Herren- und Damenmoden. Verarbeitung nach Großstadt-Stil. Damenkostüme nach berühmtem Wiener Schnitt. Für tadellosen Sitz und saubersie Ausführung wird stets Sorge getragen bei soliden zeitgemäßen Preisen.
Auf Wunsch Lieferung von Stoff und sämtlichen sonstigen Schneider-Bedarfs-Artikeln.
Fritz Winzeck,
Herren- und Damenmoden,
Hirschberg i. Schl., Markt 31, III. Etg.

Niemand
liefert schneller u. billiger Gummi-Stempel, Metall-Stempel, Stempel-Utensilien, Vereinsabzeich. moderne Türschilder in künstl. Ausführung und sämtl. Emailleschilder sowie alle Gravierungen, Wappen, Monogramme und Schriften als das Kunstgewerbl. Graveur-Atelier Otto Gaumer, Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 27.

Polnischen Eichor
hat noch abzugeben Martin Kittelmann, Sorgau bei Ndr.-Salzbrunn.

Wünschen Sie
Aufklärung i. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So senden Sie genaue Adresse unter Aug. Ihres Vornamens, Jahr und Tag der Geburt ein. Zahlreiche Dankschreiben. Auskunft gratis.
Astro-Verlag, Hamburg 36, o, Schließfach 80.

Stempel in Kautschuk und Metall.
Brennstempel, Numerateure, Petschafte, Schablonen, Siegelmarken, Stempelkissen und -Farben.
Firmen- u. Türschilder
in Messing, Nickelzink und Emaille
empfiehlt
Franz Sallat
Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus.)

Entwurf, Ausführung u. Umgestaltung von Park-, Garten- und Obstanlagen, Erd- und Nivellierarbeit., Straßenbau, Entwässrgs.- und Drainageanlagen.
Karl Sollors,
Gartenbau-Ingenieur,
Hohenwiese i. R.

Sie rauchen zu viel!
„Raucherrost"-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz od. teilw. einzustell. Unschädlich! 1 Schachtel 2 Mk., 6 Schachteln 10 Mk. frei Nachnahme.
Versand Hansa, Hamburg 25 H. 36.

Neu eingetroffen:
Flor-Strümpfe
Seidene Damen-Strümpfe
Schul-Strümpfe
für Kinder. Besonders haltbar.
Kinder-Söckchen, Annähfüße
schwarz und lederbraun.
Ein Posten
Dauer-Kragen
Prima Qualität.
Hemden-Barchend | **Baumwoll-Mousseline**
Blaudruck-Wirtschafts-Schürzen
Beste Leinen-Qualität.
Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstrasse 58 a.

Schmiede-Sensen
unter Garantie.
Jede bei mir gekaufte Sense wird fertig zum Gebrauch umsonst geschliffen.
P. Molinari, Messerschmied, Bahnhofstr. 7.

Sommer-Schwitzer
und
Schwitzeranzüge
Kindersöckchen
Knaben- und Mädchen-Hemden
Hemdhosen
Beinkleidchen
Unterhöschen
Strumpfwaren- u. Wollhaus
Oscar Böttcher
Strumpfstrickerei.

Wir empfehlen:
Schlafzimmer-Möbel
in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen
Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.
Baldige Bestellung erwünscht.
Hirschberg. Holzindustrie u. Kunsttischlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Wir bieten an: Das Buch des Deutschen Volkes:

Hindenburg's Erinnerungen: „Mein Leben"

Ein prächtiger großer Band. Ausstattung: Professor Walter Tiemann.

Unser Volksheld hat hier seine Gedanken und Erinnerungen niedergelegt. Zum ersten Male spricht er zu „seinen Deutschen" und zugleich damit zum letzten Male. — In seinem Schweigen und seiner Bescheidenheit ist er uns viel zu wenig bekannt, diese größte Gestalt aller Heerführer der Gegenwart und tausendjährigen Vergangenheit, diese Gestalt mit dem stählernen Willen, der kraftvollen Entschluß- und Tatkraft, der strengsten Selbstzucht und zugleich mit dem unverkennbaren Vaterblick voll Liebe, Wohlwollen und Treue. Keine Nation der Welt hat ein auch nur ähnlich großes Genie hervorgebracht.

Mit der ihm eigenen Schlichtheit läßt Hindenburg uns nachfühlen, nachempfinden, wie seine unvergleichlichen, einzigartigen Operationspläne entstanden, reiften, durchgeführt wurden. Wir leben mit! Sein Werk drängt alle Memoiren bedeutender Staatsmänner in den Hintergrund. Jeder erwachsene Deutsche muß das Werk nicht nur lesen, sondern besitzen, auf Kind und Kindeskind muß es sich vererben, denn unvergänglich ist für uns sein Name.

Preis des kräftigen, stattlichen Bandes voraussichtlich etwa **20 M.** plus 10% Pflichtteuer.-Zuschlag gegen **4 Mark** monatl. Tilgung.

Trotz der günstigen Zahlart kein Pfennig Aufschlag. Papier, Druck, Ausstattung sind erstklassig. — Erscheinung etwa November. Der Versand erfolgt sofort bei Erscheinen. Trotz uns gesicherter Riesenposten dürften diese infolge der unberechenbaren Nachfrage in Kürze vorausbestellt sein; sofortige Bestellung ist daher unerläßlich, denn ein Neudruck wird, da Papiernot, erst nach langem möglich sein und teurer werden.

Die **Halbledergusgabe**, auf besserem Papier, Preis etwa **49,50** M. liefern wir gegen monatliche Teilzahlungen von **nur 5 Mark.**

Pestalozzibuchhdlg. Linke & Co., Halle S. — Fernruf 4583 u. 3365.

Bestellschein! gefl. ausschneiden und mit 5 Pfg.-Marke in offenem Briefumschlag einsenden.

Ich bestelle hiermit laut Anzeige im „Boten a. d. Riesengeb." bei der Pestalozzibuchhandlung Linke & Co., Halle (Saale), lieferbar sofort nach Herausgabe etwa November d. J.

Hindenburg's Erinnerungen „Mein Leben".

a) Preis etwa 20 Mk. und 10% Pflichtteuer.-Zuschlag gegen Monatszahlungen von 4 Mk. | b) Halbledergusgabe. Preis etwa 49.50 Mk. gegen Monatszahlungen von 5 Mk.

Nichtgewünschtes streichen. Zahlkart. umsonst. Erfüllungsort Halle.

Ort, Tag, Straße .....

Name und Stand .....

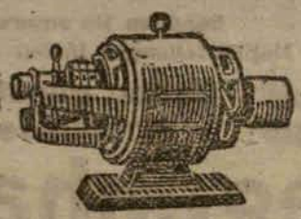
Paul Urbanczyk, Breslau 13,

Kais.-Wilhelm-Str. 9. Tel. 7634. Elektrotechnische Fabrik.

Abteilung I:

Ankerwickelei

Reparaturwerk für Dynamomaschinen: Elektromotoren und Transformatoren: Neu- und Umwickelungen jeder Größe und Spannung. Eigenes Prüffeld für jede Stromart und Spannung.



Abteilung II:

Installationen:

elektrischer Licht- und Kraftanlagen: Bau v. Elektrizitätswerken, Ortsnetzen und Stromverteilungsanlagen

Mäßige Preise! Großes Lager in Friedensmaterial. Mäßige Preise!

Lieferung und Ausführung sofort!

Besichtigung u. sachgemäße Beratung kostenlos. Referenzen: Behörden, Industrie u. Landwirtschaft.

Reklamepreis

nur **12 Mk.**

Nachts leuchtend nur 2.50 mehr.

Nur 12 Mark kostet diese echt deutsche Ankeruhr 30stünd. Werk. Dieselbe Uhr, aber echt Goldrand mit Charnier nur 15.— Mk. Panzerkette 1.— Mk., Uhrkapsel 0.75 Mk., Armbanduhr 22.— Mk. mit Leuchtzahlen 24.— Mk.

Uhren-Klose, Berlin S. W. 29/6.

Allgemeiner Muster-Briefsteller!

Ausschneiden! Aufbewahren!

Neueste, vorzügliche und praktische Anleitung zur richtigen Abfassung von Briefen und Eingaben an Behörden in allen Lebenslagen. Inhalt: Anleitung zur Abfassung von Briefen, die Titulaturen, äußere und innere Form der Briefe, Privatbriefsteller, zahlreiche Familien- und Freundschaftsbriefe, Glückwunsch-, Einladungs-, Danksagungs-, Trost- und Empfehlungsschreiben, Bittschriften, Verweisen, Liebes- u. Heiratsanträge, ferner Gesuche u. Eingaben an Behörden, zahlreiche Geschäftsbriefe, Mahnbriefe, Klagen, Kontrakte, Vollmachten u. zahlreiche andere Briefe zu allen Gelegenheiten. — Wer diesen neuesten und ganz vorzüglichen Musterbriefsteller besitzt, wird niemals im Zweifel sein, wie er alle seine Briefe und Gesuche schön und wirkungsvoll abfassen muß. Preis nur 4.— Mk. Zahlreiche Dankschreiben. Nur direkt gegen Nachnahme zu beziehen von Aug. Hubrich, Verlag, Berlin 96, Mauerstr. 84.

Bestellen Sie sofort durch Postkarte!

Friedrich Wieland & Co.,

Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bisher über 3000 Anlagen fertiggestellt. Ia Referenzen, reelle und fachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckereimaschinen und Geräte.

Vertreter

der weltberühmten Pott'schen Karussel-Teigknetmaschinen.

Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich.

Vertreter gesucht.

STOTTERER

erhalten umsonst Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch." Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer u. habe mich nach vielen vergebl. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erfolgt sofort im verschloß. Kuvert ohne Firma vollständ. kostenlos. L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.

Hautjucken! Bartflechte

Krätze, Flechten, Ausschlag werden schnellstens und sicher geheilt durch:

Pharmol-Salbe

Seit vielen Jahren ausgezeichnet bewährt. Versand 1 Tube M. 6.—, 2 Tuben (für 2 Personen) M. 10.— gegen Nachnahme durch:

Concordia-Apotheke, Velten bei Berlin 75.

Erdbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, süße Kirschen, saure Kirschen Pfifferlinge

sowie alle Sorten Gemüse, Obst und Pilze kauft

Liegnitzer Konservenfabr. J. Reich, Liegnitz

Telefon 1024. Telegr.-Adr.: Konservenreich.

Achtung! Achtung!

Ich verkaufe sofort wegen Aufgabe des Geschäfts:

Bettstellen m. Matratze, 1 eichnes Billard, 1 dreitränige kompl. Bierleitung mit Büfettschrank, 1 großes Saalorchestrion, 1 Eisschrank, 1 Hauswäschemangel, Waschtische, Saalbänke, Tische mit eichner Platte, Stühle mit Patentsitz usw.

Brauerei Buchwald.

Landwirte.

Antilaxin geg. Kälberruhr große Flasche 4 Mk., Kolikpulver 18 St. 4 Mk., Kolikessenz gr. Fl. 3 Mk., altbewährt, tausf. Anerkennungsschrb., gegen Nachnahme bei Israel, Hirschberg, Mühlgrabenstraße 31.

Louis Wygodzinski's Nachfolger
(Erich Priebatsch).
Feine Herren-Bekleidung nach Mass.
Beste Fabrikate
Pelze — **Uniformen** — **Militäreffekten**
Wenden. Umarbeitungen. Anfertigung bei Stoffzugabe.
Bahnhofstrasse 15. Fernsprecher 355.

Bedeutende
wirtschaftliche Vorteile bieten
transportable
Haus-Backöfen
gebrauchsfertig und überall aufstellbar.
M. Jente, Bahnhofstraße 10
Haus- und Küchen-Magazin.

Neue Angebote!
Hemdentuch 82 cm breit Meter **9,25 M**
Blaudruck für Kleider und Schürzen Meter **8,50 M**
Hemdenbarchend Meter **8,50 M**
Kostümstoffe 130 cm breit Meter **22,00 M**
Anzugstoffe 140 cm breit, helle und dunkle Farbenstell., Meter **24,00 M**
Weiße Wäschestoffe in Reinleinen
80, 130, 160 cm breit
Weiß Damast für Bettbezüge
Reinleinene Handtücher :: Schürzenstoffe
Rote Inlettstoffe, glatt und gestreift
Hosenzeug, Samt-Manchester
Kleider- und Unterrockbarchend
Damen-Hemden und -Beinkleider
aus prima Hemdentuch und Stickerei
Stickerei-Unterröcke u. -Untertaillen
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Herrmann Hirschfeld

Soeben eingetroffen:
12000 Meter Wäschestoff
im Werte von
Einhunderttausend Mark.
!! Außerordentlich preiswert! !!
Meter 6,50 bis 9,85
Erstklassige Friedens-Qualitäten zur Eigenanfertigung von
Leibwäsche und Bettwäsche.
Beachten Sie unsere große Arbeitsstube.
Maßbestellungen finden schnellste Erledigung.
Selten günstiges Angebot für Wiederverkäufer.
Degenhardt&Wolf

Gebirgs-Leiterwagen,

stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Reifen in allen Größen empfiehlt
Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.

Günstiges Angebot in
Celloidin-Postkarten, halbmatt
per 10 Stück **Mk. 0,35**
{Cellofix, Rasterkorn, Leonar Celloidin}
farbig selbsttonend
Büttenrand-Karten
— stets nur frische Ware am Lager —
Einsteck-Albums für 48 Aufnahmen
Stück **50 Pfg.**
ebenso alle besseren Preislagen
Neuheiten in Batik
Masken und Vignetten
Satz von **60 Pfg.** an
Trockenplatten, englische Kartons
— für Vergrößerungen in allen Größen —
sämtliche Chemikalien
Entwickeln und Kopieren
Fachphotographen erhalt. Händler-Rabatt
Photohaus Nowak
Bahnhofstraße 16, schrägüber der Post.

Männerhemden ◆ Frauenhemden
Rockzeug ◆ Hosenzeug
Hemdenbarchend ◆ Rockbarchend
weiße und bunte Hemdenstoffe
Rote Bett-Inletts
Kleiderstoffe ◆ Kostümstoffe
Mousseline ◆ Voile
Markt 5 **M. Pariser** Markt 5

Für Kriegsteilnehmer und Hinterbliebene.
Künstlerisch ausgeführte Kampfgedenktafel mit Angabe der Gefechte, Beförderungen, Auszeichnung., Verwundung. usw. billigst.
Otto Gnumer,
Kunstgewerbl. Graveur-Atelier,
Hirschberg, Bahnhofstr. 27

Neu eingetroffen sind und offeriere zu
— den bisher bekannten niedrigen Preisen: —
Voile u. Seidenstoffe in modernen Farben u. Mustern
Sportflanelle . . . .
Kostümstoffe reine Wolle.
Herrenstoffe bessere Ware in mod. Mustern.
Manchester für Knaben- u. Sportanzüge.
Leinenwaren, Blaudruck, Inletts, Drell Gardinen und Federn.
Ww. Val. Steuer,
Rastehandlung, Priesterstraße 8, 1. Etage,
(Pilsner Bierhalle.)

Neue Sendungen
Fleischmühlen
Messerputzmaschinen
Fruchtpressen
Kaffeemühlen
Einkoch-Apparate
empfing und empfiehlt
M. Jente, Bahnhofstraße 10
Haus- und Küchen-Magazin.

Alte silberne Löffel
Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten,
Platin — Brennstifte
kauft immer
G. Lachmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Prima
schmiedeeiserne und Draht-
Geld-Kassetten
allerbeste
Wring-Maschinen
empfing und empfiehlt
M. Jente, Bahnhofstraße 10
Haus- und Küchen-Magazin.